

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Verantwortlicher Redakteur  
Dr. H. Kettner in Renditz  
Sprechstunde v. 11—12 Uhr  
Samstags von 4—5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeiterate an Wochentagen bis  
8 Uhr Vormittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
Frist für Abrechnung:  
Otto Stumm, Universitätsstr. 22,  
Louis Höhne, Hauptstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 44.

Sonnabend den 13. Februar.

1875.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag den 14. Februar nur Vormittags bis 10 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Nachdem wir mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen haben, die bisherige höhere Bürgerschule für Knaben flüchtig **Realsschule** II. **Ordnung** zu bezeichnen, so wird dies hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Leipzig, den 6. Februar 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wülfel, Ref.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Hochwürdigen evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums werden von morgen an die sämtlichen sonntäglichen Nachmittagsgottesdienste (die **Vespern**), welche bisher um 2 Uhr gehalten sind, auf 6 Uhr Abends verlegt. Nur an 2 Sonntagen, den beiden Konfirmationssonntagen Indica und Palmatum, und dazu an allen Festtagen und den beiden Fastentagen wird die bisherige Stunde 2 Uhr beibehalten.

Das Pfarramt zu St. Nicolai.  
Dr. Fr. Aßfeld, Pastor.

### Handelslehranstalt.

Das neue (45.) Schuljahr beginnt in der **höheren Abtheilung**, deren Reifezeugnisse zum einz. Freiwilligendiente im Deutschen Reiche berichtigten, am **1. April**. Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr entgegen, und Prospekte sind im Schulgebäude zu erhalten.

Dr. Odermann, Director.

### Aerztlicher Bezirks-Verein der Stadt Leipzig.

#### (Offizieller Bericht.)

Sitzung vom 2. December 1874.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen gelangt ein Schreiben des Rathes, das vom Bezirkverein beantragte Errichtung eines Ortskrankhauses hier selbst betreffend, zur Vorlesung. Derselbe hat beschlossen, den Antrag in Erwägung zu ziehen und zunächst über ähnliche Einrichtungen in anderen größeren Städten sich zu orientieren. Sodann werden einige das Vereinswesen betreffende Dinge verhandelt.

Die vom Aerztekreisstag zu Eisenach beschlossene Abschaffung der Petition des ärztlichen Bezirkvereins Leipzig, betreffend § 30 der Gewerbeordnung (siehe Sitzungsbericht vom 1. Juli 1874), an das Reichskanzleramt, ist unterblieben. Deshalb wird beschlossen, diese Petition nunmehr von Seiten des Bezirkvereins nachträglich an das Reichskanzleramt gelangen zu lassen.

Bei den hierauf folgenden Wahlen werden in den Sanitätsausschuss Prof. Reclam, als Delegierte Prof. Winter und Dr. Blasius neu gewählt.

Sitzung vom 20. Januar 1875.

Nach Mittheilung mehrerer Briefe berichtet Dr. Willies über die letzte Plenarversammlung des Landesmedicinalcollegiums.

Hieraus gelangt nachstehendes Schreiben des Sanitätsausschusses an den Stadtbaurat Herrn Medicinalrat Prof. Dr. Sonnenkalb zur Verleihung:

Angesichts einer die Stadt Leipzig bedrohenden Masernepidemie erlaubt sich der unterzeichnete Sanitätsausschuss des ärztlichen Bezirkvereins der Stadt Leipzig das ergebene Gesuch an Sie zu richten, zu erwählen, ob es sich nicht empfehlen würde, auf Grund der Verordnung vom 21. October 1869 §. 2 den Arzten aufzugeben, daß sie die ihnen vor kommenden Erkrankungen zu Ihrer Anzeige bringen.

Nach der Ansicht des Sanitätsausschusses könnte diese Gelegenheit benutzt werden, den Anfang einer für die Stadt Leipzig ebenso nothwendigen als längst erwünschten Morbiditätsstatistik zu machen. Er gestattet sich Ihrer Erwähnung anheim zu geben, ob nicht, außer auf die Masern, vorlängig wenigstens auch noch auf folgende Krankheiten: Scharlach, Pox, Diphtheritis, Typhus, Ruhr, das Augenmerk zu richten sei, und in wie weit das bestehende Schema A dem Zwecke entsprechen würde.

Was die Ausführung dieses Gesuches anlangt, so dürfte eine wöchentliche Erhebung und monatliche Zusammenstellung und Veröffentlichung in den Localblättern wohl kaum zu umgehen sein, während die übrigen Modalitäten, wie die Art der Vertheilung der Schemata, die Art der Abgabe derselben resp. der Vacanscheine etc. sich nach den Ihnen besser bekannten Verhältnissen richten müssten.

Gleichzeitig gestattet sich der Sanitätsausschuss Ihre Aufmerksamkeit noch auf einen andern Punkt zu lenken. Bereits im vorigen Jahre hatte Herr Schuldirector Möller bei dem ärztlichen Bezirkvereine einen Antrag eingebracht, dahin gehend, daß eine in Hannover bestehende Einrichtung: Anzeigepflicht bei ansiedelnden Krankheiten und

Ausschließung der Geschwister von an ansiedelnden Krankheiten leidenden Kindern vom Schulbesuch, auch in Leipzig eingeführt werde. Obgleich nun die tägliche Erfahrung lehrt, daß gewisse Extrakanalungen (Masern, Scharlach, Diphtheritis, häufig durch Ausbildung in der Schule hervorgerufen) werden, so glaube doch der Sanitätsausschuss, in Berücksichtigung der Tropweite einer solchen Einrichtung, die entstehen sollt ihr Elternhaus und Schule mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden ist, und bei dem vollen Mangel von statistischem Material über die Häufigkeit der fraglichen ansiedelnden Krankheiten, von der Beschränkung eines solchen Antrags absehen zu müssen. Er würde es aber mit Freude begrüßen, wenn es sich ermöglichen ließe, daß die Schulen zur Beschaffung statistischer Unterlagen über die Häufigkeit der in Frage kommenden ansiedelnden Krankheiten herbeizogen werden würden. Es wäre dies aber leicht möglich sein, wenn von Seiten des Rathes offizielle Schulverfügungsschreiben, etwa nach Mustern des bestehenden Schema B, eingeführt würden. Die Ergebnisse müßten selbstverständlich in bestimmten Zeiträumen zusammenge stellt und veröffentlicht werden. In Frage käme, ob nicht auch den Schulen auch die Kindergärten und Kinderbewahranstalten für den fraglichen Zweck heranzuziehen seien. Mit grösster Hochachtung Leipzig, 17. December 1874.

Der Sanitätsausschuss d. ärztl. Bezirkvereins. Der mitanwesende Empfänger erklärt seine Bereitwilligkeit auf die Vorholäge einzugehen.

Es folgt der Gassenbericht.

In den Redaktionssaal schreibt Dr. Joseph

gesöhlt.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 12. Februar. Durch eine Mittheilung im heutigen "Dresdner Journal" werden die Leser dieses Blattes wieder einmal daran erinnert, daß das Königreich Sachsen noch einen Gesandten in Weimar unterhält.

Dieser Gesandte, der Kammerherr und geheimer Legationsrat von Carlowitz, ist nach dem Staats handbuch außerdem an den Höfen in Altenburg, Coburg, Greiz, Meiningen und Sonderhauptsen beigeblieben. Da der Gesandtschaftsposten an den thüringischen Höfen im Landesbudget nicht mehr aufgeführt ist, so darf Herr von Carlowitz wohl nur als ein freiwilliges Mitglied der f. s. Diplomatie angesehen werden. Bis vor Kurzem existierte noch ein sächsischer Posten gleicher Art an den Höfen in Brüssel, Haag und London, den der mittlerweile nach München versetzte Geheimer Rath v. Fabrice bekleidete. Dieses Amt scheint nicht wieder besetzt worden zu sein und vom nationalen Standpunkt aus wird man sich mit dieser Maßnahme gewiß nur einverstanden erklären können.

Im Staatsbudget erscheinen gegenwärtig nur noch sächsische Gesandte in Berlin, Wien und München; außerdem ist ein Dispositionsfond zur zeitweiligen Abordnung außerordentlicher Gesandten eingesetzt, von welcher Häufigkeit bekanntlich zum letzten Male ein umfangreicher Gebrauch bei der Thronbesteigung des Königs Albert gemacht wurde. Die nationale Partei im Landtag hat auch die Existenz ständiger sächsischer Gesandten in Wien und München als unzulässig beklagt und sie wird sicherlich auch beim nächsten Male dieser Anshaunung Gestalt zu verschaffen suchen.

Ausgabe 12.700.  
Abonnementpreis viertelj. 4<sup>1/2</sup> Th.  
incl. Beingerlohn 5 M.  
Jede einzelne Nummer 20 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gehilfen für Extraablagen  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 4gsp. Bourgeoiz. 20 Pf.  
Größere Schriften laut unten  
Preisverzeichniß.—Tafelblätter  
Sow. nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Redaktionstitel  
die Spaltzeit 40 Pf.  
Inserate sind jetzt an d. Redaktion  
zu senden.—Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung praezumerando  
oder durch Postvorschuß.

### Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 1. März 1875 auf dem Rathauszaal zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

1. Verordnung, polizeiliche Maßregeln bei der Räudefreiheit der Schafe betreffend; vom 2. Januar 1875.
2. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinbler Schahanweisungen im Betrage von 15 Millionen Mark betreffend; vom 5. Januar 1875.
3. Bekanntmachung, die Verlegung der Weber-Correctionsanstalt betreffend; vom 5. Januar 1875.
4. Bekanntmachung, die Ausstellung von Unentbehrlichkeitzeugnissen für einzeln stehende, der Reserve oder Landwehr angehörige Schullehrer betreffend; vom 7. Januar 1875.
5. Bekanntmachung, die Richtungslinie der die Fortsetzung der Südausländischen Staatsbahn bildenden Eisenbahn von Görlitz über Neustadt nach Pirna, soweit sie nicht mit der Pirna-Radeberger Bahn zusammenfällt, betreffend; vom 9. Januar 1875.
6. Verordnung, die in Brandversicherung Angelegenheiten zu gebrauchenden Schriften- und Tabellenformulare betreffend; vom 8. Januar 1875.
7. Gesetz, die Übertragung der Verpflichtung zur Unterstützung bedürftiger Familien von zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Erfahreserve und Landwehr auf die Bezirkverbände betreffend; vom 15. Januar 1875.
8. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, die Übertragung der Verpflichtung zur Unterstützung bedürftiger Familien von zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Erfahreserve und Landwehr auf die Bezirkverbände betreffend, vom 15. Jan. 1875, sowie des Gesetzes, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufenen Reserve- und Landwehrmannschaften vom 27. Februar 1859, und des Gesetzes, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufenen Mannschaften der Erfahreserve betreffend, vom 8. April 1868; vom 15. Januar 1875.
9. Verordnung, die neuerrichtete Irren-Siechen-Anstalt Hochweitzsch betreffend; vom 2. Januar 1875.

Leipzig, den 12. Februar 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Ein Grund mehr für diese Forderung ist dadurch in die Hand gegeben, daß seit der letzten Budgetberathung die deutsche Botschaft in Wien den südlichen Gesandten auf längere Zeit vertreten hat, ohne daß irgendeine Verhandlung abgehalten werden. Das General-Comité richtet an alle Interessenten des In- und Auslandes die Einladung zu einer recht zahlreichen Beteiligung und hofft, daß dieses Unternehmen in den weitesten Kreisen allgemeinen Anklang finden werde. Die Ausstellung wird alle Pflanzen und Produkte des Gartenbaues (mit Ausnahme von Weinreben und Trauben, welche mit Rücksicht auf eine mögliche Einschleppung der Reblaus ausgeschlossen sind), ferner Gerölle, Maschinen, Baulichkeiten, sowie alle sonstigen Gegenstände umfassen, welche für das Wesen und die Entwicklung des Gartenbaues von Einfluß sind, und zwar in den Abtheilungen: Gärtnerei, Produkte des Gartenbaues, Garten-Architektur, Garten-Ornamentik, Garten-Geräthe und Maschinen, Gärtnische Sammlungen, künstliche Früchte, Blumen und Pflanzen, und endlich Garten-Literatur. Das Comité wird sich bemühen, den Ausstellern in jedem Beziehung alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, und speziell den Verkehr nach allen Richtungen hin zu erleichtern suchen. Es sind demnach mit den betreffenden Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften bereite Verhandlungen angeläuft worden, um für die zur Ausstellung gebrachten Gegenstände ermäßigte Frachttarife zu erhalten, und befreit werden die Verhandlungen wegen Zoll-Erlichterungen zu einem für die Interessenten günstigen Abschluß zu bringen sein. Ein Betrag von 135,000 Reichsmark ist zum Anfang und demnächstiger Verlösung von ausgestellten Gegenständen in Aussicht genommen worden.

— In Chemnitz ist Bürgermeister Möller in Bischau als beboldeter Stadtrath gewählt worden. Ein Comité der Konnewitzer Pferdebahnlinie ging am Donnerstag Abend, während er auf dem Augustusplatz Station hatte, in eine benachbarte Restauration, um dort Abendbrot zu essen. Um nun aber ja recht sicher zu gehen und die Abfahrtzeit nicht zu versäumen, legte er seine Dienststunde vor sich hin. Als nun die jahrsplanmäßige Abfahrtzeit herangerückt war, entfernte sich der Conduiteur, hatte aber in der Eile seine Uhr auf dem Tische liegen lassen. Auf seinem Wagen angekommen, will er noch rasch nach der Zeit sehen, und nun besinnt er sich, daß er die Uhr in der Restauration liegen gelassen. Er springt natürlich nochmals zurück, aber siehe da, die Uhr war weg. Das Abendbrot kostete ihm mit 10 Thaler, da er die Uhr zu erlösen hat. Wie es aber möglich ist, daß in jener so viel besuchten Restauration, wo ein Gast dem andern stets zu beobachten Gelegenheit hat, ein Spieghuber die frei dastiegende Uhr unbemerkt einstechen kann, bleibt unerklärlich. Vielleicht gelingt es aber doch noch dem Diebe auf die Spur zu kommen, da dieselbe hinreichend gezeichnet und am Biffenblatt auffallend beschädigt war.

— In Chemnitz ist Bürgermeister Möller in Bischau als beboldeter Stadtrath gewählt worden. Ein Comité der Konnewitzer Pferdebahnlinie ging am Donnerstag Abend, während er auf dem Augustusplatz Station hatte, in eine benachbarte Restauration, um dort Abendbrot zu essen. Um nun aber ja recht sicher zu gehen und die Abfahrtzeit nicht zu versäumen, legte er seine Dienststunde vor sich hin. Als nun die jahrsplanmäßige Abfahrtzeit herangerückt war, entfernte sich der Conduiteur, hatte aber in der Eile seine Uhr auf dem Tische liegen lassen. Auf seinem Wagen angekommen, will er noch rasch nach der Zeit sehen, und nun besinnt er sich, daß er die Uhr in der Restauration liegen gelassen. Er springt natürlich nochmals zurück, aber siehe da, die Uhr war weg. Das Abendbrot kostete ihm mit 10 Thaler, da er die Uhr zu erlösen hat. Wie es aber möglich ist, daß in jener so viel besuchten Restauration, wo ein Gast dem andern stets zu beobachten Gelegenheit hat, ein Spieghuber die frei dastiegende Uhr unbemerkt einstechen kann, bleibt unerklärlich. Vielleicht gelingt es aber doch noch dem Diebe auf die Spur zu kommen, da dieselbe hinreichend gezeichnet und am Biffenblatt auffallend beschädigt war.

Rudolf Mosse, Anzeigen-Bureau  
S. 2. 1.

Buch- u. Steindruckerei

für laufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- u. Privat-

schulen aller Art von Heinrich Fischer & Co.,

Katharinenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

aus der

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz

für Herren, Damen und Kinder

in weiß, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.

Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Illustrirte Preis-Courante gratis.

Am Sonntage Invocavit predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. D. Pechler, Sup.

8 Uhr Beichte,

Mittags 1/2 Uhr Dr. M. Suppe,

Abends 6 Uhr Dr. M. Solentiner,

St. Nicolai: Früh 1/2 Uhr Dr. Aßfeld,

8 Uhr Beichte bei sämtl.

Herren Geistlichen,

Reutkirche: Früh 6 Uhr Dr. M. Bünau,

Abends 6 Uhr Dr. M. Werbach,

St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. M. König,

Abends 6 Uhr Dr. D. Friede,

Abends 6 Uhr Dr. Kat. Stende,

**St. Pauli:** Früh 9 Uhr Dr. D. Baur,  
Abends 6 U. Dr. Land. Neubert vom  
Pred.-Coll.

**St. Johannis:** Früh 9 Uhr Dr. M. Brodhaus.

**St. Georg:** (im früheren St. Jacobshospital)

**St. Jacob:** Früh 9 Uhr Dr. M. von Eriksen.

**St. Kath. Kirche:** Früh 9 Uhr Dr. Pfarrer Michaelis,  
latein. Kirche: Früh 7 Uhr Messe mit Altar-  
rede, 9 Uhr Predigt und Hoch-  
amt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm.  
A. Uhr 1. Fastenpredigt u. Segen,  
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. Dr. Howard,  
deutsch. Gem.: Früh 9½ Uhr Erbauungsstunde in  
der 1. Bürgerschule, Predigt durch  
Herrn Dr. Heyer,  
in Connewitz: Früh 9 Uhr Dr. P. M. Gurlitt,  
in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schütz,  
verbunden mit Communion.

In der Thombergkirche Früh 9 Uhr Gottes-  
dienst; Predigt: Dr. P. Striegler.

In Görlitz Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier  
des hl. Abendmahlens; Predigt: Dr. P. Dr. Seydel.  
Beichte 1½ Uhr.

**British and American Episcopal Service.**  
1st Sunday in Lent, Ember-week, Febr. 14.  
Morning, in **Reformierte** Kirche, 10 45 am.  
Evening, in **Conservatorium** Hall, at six pm.

**American Chapel.**  
Service in the First Bürgerschule,  
on Sunday, February 14th, at 5 P.M.  
Sermon by Rev. S. G. McLaren of Edinburgh.

**Montag:** Nicolaikirche Abends 6 Uhr Herr  
M. Lampadius.

**Dienstag:** Thomaskirche Früh 8 Uhr Bibelstunde,  
Dr. Kat. Tranzschel, 1 Mose 31,

17 fol.

**Mittwoch:** Nicolaikirche Früh 8 Uhr Beichte

bei sämtlichen Herren Geistlichen,  
darauf Predigt: Dr. D. Gräfe,  
Donnerstag: Thomaskirche 7 Uhr Communion,  
Freitag Abend 1½ Uhr zu St. Pauli Bibelstunde  
(1 Petri 5, 6—14), Dr. Land. Peters vom  
Pred.-Coll.

NB. Wegen der Alten und Schwachen beginnt  
Mittwoch den 17. Februar die Beichte in der  
Nicolaikirche Früh 8 Uhr u. dann folgt die Predigt.

In der Thomaskirche Dienstag den 16. Febr.  
Früh 10 Uhr: Ordination des Herrn Kat. Linke.

**Worster:**  
Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der  
Thomaskirche nach der Motette.

**Wortette.**  
Heute Nachmittag 1½ Uhr in der Thomaskirche:  
Der 1. Psalm: Wohl dem, der nicht wandelt,  
Motette von Franz von Holstein. (In  
zwei Teilen. Neu, zum ersten Mal.)  
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen  
der Kirche für 1 Uhr zu haben.)

**Liste der Getrauten.**  
Vom 5. bis mit 11. Februar.

**a) Thomaskirche:**

- 1) P. C. Thümmler, Expeditions-Hilfs-  
arbeiter bei der Staatsbahn hier, mit  
Igr. H. W. M. Voigt, Bader hier T.
- 2) J. F. F. König, Bürger, Kaufmann und  
Haushändler in Erfurt, mit  
Igr. J. J. L. Schärlach, Bürger, In-  
haber eines Meubles-Magazins u. Haush-  
ändler hier Tochter.
- 3) F. J. Hilpert, Drechsler hier, mit  
Igr. J. W. A. Bleichrodt, Kupplerners  
in Artern hinterl. Tochter.
- 4) E. E. D. Hofmann, Kaufm. in Gera, mit  
Igr. C. W. A. Müller, Zimmermanns  
hier Tochter.
- 5) W. N. Schmidt, Holzhändler zu Regens-  
burg, mit  
Igr. F. A. C. Claus, Bürger, Holz-  
händler und Häubelschäfer hier Tochter.
- 6) E. F. Schmidt, Beamter im lgl. Bezirks-  
gericht hier, mit  
Igr. W. G. Müller, Kohlemesser in  
Auerbach bei Osterfeld Tochter.
- 7) F. C. Rindelhardt, Tischler hier, mit  
Igr. W. A. Anders, Kaufmann hier T.
- 8) E. H. Biehweg, Zimmermann hier, mit  
W. W. Löschner, Müller in Crossen bei  
Zeitz Tochter.
- 9) W. R. Schenk, Kaufmann hier, mit  
Igr. C. Gerlach, Kaufmann in Hainichen  
in Sachsen Tochter.
- 10) R. O. Wilhelm, Zigarrenarbeiter hier, mit  
L. E. Lehmann, Schneidermeisters in Herz-  
berg hinterl. Tochter.
- 11) C. J. F. Wärn, Maler hier, mit  
A. L. Andra, Schuhmachermeister in  
Zwenau hinterl. Tochter.
- 12) F. H. Schwarzbürgers, Maurer hier, mit  
Igr. H. C. Jahr, Handarb. in Hainichen T.
- 13) F. A. Kuchenbäder, Maurer hier, mit  
Igr. A. A. Schmidt, Tischlermeister in  
Brandis hinterl. Tochter.
- 14) F. W. A. Töppermann, Böttcher hier, mit  
D. F. Kühn hier.
- 15) C. G. Beder, Zimmermaler hier, mit  
Igr. J. C. F. Kops, Zimmermann und  
Haushändler zu Altenburg vor Wett-  
berg hinterl. Tochter.

- 16) E. J. B. Klett, Maler hier, mit  
Igr. A. F. A. Mitteuter, Fuhrmanns  
in Schraplau Tochter.
- 17) W. S. Ebert, Tischler hier, mit  
Igr. W. A. L. Oswald, Nagelschmiede-  
meister in Hollfeld in Bayern Tochter.
- 18) J. Woller, Uhrmacher hier, mit  
F. A. Hammer, Bacht-Schenkweiths in  
Prieznitz Tochter.
- 19) A. H. Klingenstein, herrschaftl. Diener  
hier, mit  
C. W. Grahl, Handarb. in Eichsta T.
- 20) J. G. Daum, Dr. u. Schuhmacher hier, mit  
Igr. J. W. Seiger, Zimmermanns in  
Weidau hinterl. Tochter.
- 21) J. G. Jenisch, Handarbeiter hier, mit  
J. C. Jonah aus Osflingen.
- 22) A. Schier, Maler hier, mit  
Igr. F. P. Fröhlich, Bürger u. Zimmer-  
manns in Tanna Tochter.
- 23) A. R. Genysch, Hutflosszubereiter hier, mit  
W. J. Peters, Bürger und Schuhmacher-  
meisters in Borna hinterl. Tochter.
- 24) C. A. Matte, Handarbeiter hier, mit  
Igr. W. A. Schröder, weil. Kochbars und  
Fleßbüters in Düben hinterl. Tochter.
- 25) F. L. Winkler, Kaufmann und zukünft.  
Einwohner in Boltzendorf, mit  
L. C. Kluge, Schneidermeistr. in Halle o/S. T.
- 26) F. W. Beyer, Bremser bei der Magdeburg-  
Leipziger Eisenbahn hier, mit  
Igr. C. O. Oberländer, Mühlknappens  
in Kötzs hinterl. Tochter.
- 27) R. L. Künnitz, Zimmermann hier, mit  
Igr. F. C. Thron, Hofmeisters auf Klein-  
Liebenau Tochter.
- 28) C. H. Höller, Fabrikarbeiter hier, mit  
Igr. A. H. Hessel, Handarbeiter hier T.
- 29) A. O. Raumburg, Böttcher u. Einwohner  
in Reudnitz, mit
- 30) J. A. Hantos, Handarb. in Brehna T.
- 31) C. W. Meinhardt, Wagenhalter bei  
der Staatsbahn hier, mit  
A. W. C. Hilse, Schneidermeisters in Frei-  
burg a.U. Tochter.
- 32) J. D. Drubig, Handarbeiter hier, mit  
Igr. P. W. Sagwitz, weil. Gutbesitzer,  
Kochbars und Stellmachermeisters in  
Gerickehain Tochter.
- 33) H. A. E. Weidenhamer, Schlosser hier, mit  
E. T. Rolle, Marktelsers hier hinterl. T.
- 34) F. E. Bernhard, Schuhmacher hier, mit  
Igr. J. B. Spindler, weil. Webermeisters  
in Gottmannsgrün Tochter.
- 35) A. A. Müller, Marktelsers hier, mit  
T. C. Franke, Görtner in Thaldorf  
bei Querfurt Tochter.
- 36) F. A. Gründel, Maurer hier, mit  
S. A. Grüner, Tischlers hier Tochter.
- 37) F. A. Jähnichen, Kaufmann hier, mit  
Igr. W. Kösewitz, Bahnhof-Inspectors  
in Halle o/S. hinterl. Tochter.
- 38) C. F. Ungewiss, Kaufmann hier, mit  
Igr. R. Doberenz, Gutbesitzer in Rathen-  
dorf bei Roßlitz hinterl. Tochter.
- 39) F. A. Grunert, Maurer hier, mit  
J. E. W. Grunert, Mechaniker hier, mit  
A. J. Horn, Bürger u. Schneidermeisters  
in Orlitz Tochter.
- 40) F. W. Krügisch, Restaurateur hier, mit  
J. W. L. H. Gölyner, Webermeisters in  
Saalborn Tochter.
- 41) G. H. Kunze, Fabrikarbeiter in Wahren, mit  
W. A. Ley, Tischlermeisters in Markwerben T.
- 42) F. W. G. Bechtold, Arbeiter bei der  
Staatsbahn hier, mit  
J. C. T. Rauhbach, Bürger u. Zimmer-  
manns in Raumburg o/S. hinterl. T.
- 43) A. F. Berger, Arbeiter hier, mit  
Igr. W. F. V. Peter, Schuhmachers in  
Treibitz hinterl. Tochter.
- 44) G. A. Baumgarten, Handlung-Commis  
hier, mit
- 45) L. A. Reimert, Bergmanns in Delitzsch  
bei Lichtenstein Tochter.
- 46) D. H. C. Blödke, zulässt. Restaurateur  
in Neukirchen, mit  
Igr. W. L. Müller hier.
- 47) F. F. G. Gerecke, Zimmermann hier, mit  
Igr. F. W. Helbig, Schuhmachermeisters  
in Schraplau hinterl. Tochter.
- 48) A. L. Treutler, Restaurateur hier, mit  
Igr. S. F. D. Rennemüller, Bürger  
und Schneidermeisters hier Tochter.
- 49) C. F. Krause, Bürger, Sattler und  
Wagenbauer hier, mit  
Frau A. A. Fritze geb. Apitzsch, Bürger  
u. Steinadressebauer hier hinterl. Wive.
- 50) F. A. Höpfl, Gübsischer im Marktlee-  
berg, mit  
Igr. A. A. Andreas, Gübsischer in  
Schönesfeld Tochter.
- 51) F. H. Bergmann, Bürger und Kaufmann  
in Wittenberg, mit  
Igr. J. C. Henrichs, Archidiakonus emer.  
in Waldeburg Tochter.
- 52) C. F. Steitmann, Waschlust in Döllig, mit  
Igr. F. C. Keil, Schneidermeisters und  
Hausbüchers in Schraplau Tochter.
- 53) J. C. B. Fichte, Bürger u. Schuhmacher-  
meister hier, mit  
Igr. C. E. Koch, Kunstmärtner hier hinterl. T.
- 54) F. C. Richter, Kaufmann hier, mit  
Igr. A. F. T. Halster, Correctors hier  
hinterl. Tochter.
- 55) F. H. Reichenbach, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. J. W. Breitschneider, Hausbücher  
in Reudnitz Tochter.
- 56) F. A. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. A. Mittreuter, Fuhrmanns  
in Schraplau Tochter.
- 57) G. H. Ebert, Tischler hier, mit  
Igr. W. A. L. Oswald, Nagelschmiede-  
meister in Hollfeld in Bayern Tochter.
- 58) F. H. G. Garhart, Böttcher in Boll-  
marzdorf, mit  
Igr. W. Höhnisch, Bürger und Deko-  
noms hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 59) F. H. G. Möller, Böttcher in Boll-  
marzdorf, mit  
Igr. W. Höhnisch, Bürger und Deko-  
noms hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 60) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 61) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 62) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 63) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 64) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 65) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 66) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 67) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 68) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 69) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 70) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 71) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 72) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 73) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 74) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 75) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 76) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 77) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 78) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 79) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 80) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 81) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 82) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 83) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 84) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 85) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 86) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 87) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 88) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 89) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 90) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 91) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 92) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 93) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 94) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 95) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 96) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 97) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 98) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 99) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 100) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 101) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 102) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 103) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 104) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 105) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 106) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 107) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 108) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 109) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 110) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 111) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 112) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 113) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 114) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 115) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 116) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 117) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier Tochter.
- 118) F. H. G. W. Weimar, Bürger und Kauf-  
mann hier, mit  
Igr. C. F. Comichau, Bürger und  
Kaufmann hier

Charmacognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II.  
geöffnet von 1—3 Uhr.  
Der Verlags's Kunstaustellung, Markt 10, Rauhalle,  
10—1 Uhr.  
Ausgäwerde-Museum, verbunden mit der Vor-  
bildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 29. Sonntags  
von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von  
11—1 und Abends von 7—9 Uhr unentgeltlich geöffnet.  
Schillerhaus in Goethes täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Seiten-  
handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik.  
(Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hohes Lüftl.  
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für  
Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

**Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstraße 27.**

Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

**Bernhard Freyer**

39 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 29.

**Chinesische Thee-handlung**

von Kreischmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

**Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,**

Steinmanteln, Schmuckaschen, Antiqui-

täten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher

Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum

M.-Manufactur kirchlicher Stickerei u. aller Con-

fessions in Gold, Silber, Seide und Wolle.

**Größtes Wiener Schuh- u. Stiefelgeschäft**

Heiner, Peters, Grimm, Steinweg 3, n. d. Post und

Grimm. Steuerstr. 10, Café Français gegenüber.

**Gumm-Waaren-Bazar.**

5. Peterstrasse 5.

**Gumm- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl.**

Leichtreibriemen bei

18. Schützenstr.

**Gustav Krieg.**

Grosses Sortiment von Regulir-Uesen.

Hermann Lingke, Kitterstrasse No. 5.

Paul Kretschmann, Schillerstrasse Nr. 5, offiziell

Öster.-Ueger über bekannte Uesen und

Kostümzähnen.

**Neues Theater.** (36. Abonnem.-Vorstellung.)

Neu einstudirt:

**Helene von Beiglierie.**

Intrigenstud in 4 Acten von Jules Sandeau.

(Regie: Herr von Stranz.)

Personen:

Marquis de la Beiglierie . . . . .

Hélène, seine Tochter . . . . .

Baronne Baudet . . . . .

Baron, ihr Sohn . . . . .

Duchourrelles, Advocate . . . . .

Bernier . . . . .

Johnin, Dienst des Marquis . . . . .

Dienst . . . . .

Juli 1817. Ort der Handlung: Schloss des Marquis.

\* Marquis de la Beiglierie — Friedrich Haase.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

Sonntag, den 14. Febr.: Robert der Teufel.

Mabella — Hrl. Reichmann, von der

Romischen Oper in Wien, als Gast.

**Altes Theater.**

Sonntag, den 14. Febr.: Dorf und Stadt.

Die Direction des Stadt-Theaters.

**Vaudeville - Theater.**

Sonnabend den 13. Februar 1875.

**Alltagsleben.**

Ballstüd mit Gefang in 5 Bildern v. U. Krönig.

Umfang 7½ Uhr.

Der Vorstellung Concert der Theater-

Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaal.

**Germania - Theater.**

(Bettler's Garten, Petersteinweg Nr. 56.)

Sonnabend den 13. Februar 1875.

**Marie-Anne,**

oder:

**Ein Weib aus dem Volke.**

Drama in 5 Abteilungen von Mendelssohn.

Anfang 8 Uhr. Wöhres die Bettel

Den hiesigen Mitgliedern des

allgemeinen deutschen Musikvereins

zur gef. Nachricht, dass die 36. Aufführung

des Leipziger Zweigvereins

Morgen, Sonntag Vormittag 11 Uhr, stattfindet.

Die zugesandten Programme berechtigen zum

Eintritt.

Montag den 15. Februar Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

**Concert mit Orchester**

von

**Anton Rubinstein.**

Sämtliche Compositionen vom Concertgeber.

1) **Clavier-Concert** in Es dur. No. 5,  
mit Orchester.

2) **Sinfonie dramatique** in D moll für

Orchester.

3) a. **Melodie**

b. **Impromptu**

c. **Minatures** für Piano solo.

d. **Barcarole** No. 5

e. **Valse-Caprice**

Billets à 3 Mark, Sperrsitz à 4 Mark sind im

Bureau der Concert-Direction, sowie in der

Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und

am Hauptausgang des Saales zu haben.

## Carl-Theater.

(Sophienstraße 6.)

Sonnabend den 13. Februar 1875:

**Mit ausgehobenem Abonnement.**

**Benefiz für Fräulein Johanna Penz.**

**Pariser Leben.**

Komische Oper in 5 Acten von Offenbach.

Metello | Fräulein Johanna Penz.

Pauline | Fräulein Johanna Penz.

Gesellschaft 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Freibillets mit Ausnahme für die Herren

der Presse haben keine Gültigkeit.

Sonntag den 14. Februar:

**Die schöne Galathée.** Darauf: **Der Hans-**

**schlösser.** Zum Schluss: **Sieben Mädelchen**

**in Uniform.** Die Direction.

## Hofmann-Concert

Sonnabend den 13. Februar a. c.  
Abends 7 Uhr

im Gewandhauszaal zu Leipzig.

Mitwirkende:

Frau Dr. Peschka-Leutner (Sopran),

Fraulein Auguste Bedeker (Alt), Herr

A. Reinhold, erster lyrischer Tenor vom

Stadttheater zu Frankfurt a.M., Herr E. Fessler,

Herzogl. Hofoper- u. Kammersänger aus

Gotha (Bariton), Herr Professor J. Lotto

(Violine), Herr Théophile Anthoni aus

Antwerpen (Flöte), Herr Albert Jeffery

aus Plymouth in England (Pianoforte), Herr

Pianist Steinbauer (Begleiter).

## Programm.

I. Threll.

1) **Zwei Quartette** für Sopran, Alt, Tenor

und Bass mit Pianoforte-Begleitung aus

Op. 64 (neu, zum ersten Male). Brahms.

2) **Fantasia appassionata** für Violine.

Vieuxtemps.

3) **Duet** aus der Oper Genoveva (Sopran und

Tenor, Frau Peschka-Leutner, Herr

Reinhold). Schumann.

4) **Andante** und I. Satz aus dem Flöten-

Concert (Manuscript). Beriot.

5) a. „**Heilschmetternd ruft die**

**Lerche**“ b. „**Lind duftig hält die**

**Malennacht**“ aus den Gesängen

„jung Werners“ von Scheffel (Herr Kammer-

Sänger Fessler). Hugo Brückler.

6) a. **Wiegenlied**, b. **Ballade**, As-dur, J. Reinecke,

für Pianoforte (Herr Jeffery).

7) **Di tanti palpiti** für Violine. Pa-

ganini.

## II. Thell.

**Liebeslieder.** Walzer für das Pianoforte

zu vier Händen und vier Solostimmen von

Johannes Brahms.

a. „An jeder Hand die Finger habt' ich bedeckt

mit Ringen“, b. „Rosen steckt mir an die

Mutter“, zwei neue Liebeswalzer (Manu-

script) von Brahms, den Wunsche des

Componisten entsprechend als Einlage ge-

sungen von Frau Dr. Peschka-Leutner.

Concertflugel von Bluthner.

**Sperrsitz im Saal à 4 Mark,**

**Sperrsitz Gallerie und Mezz.**

**Loge à 3 Mark, ungesperrte Plätze à 2 Mark** sind in der Musikalien-

handlung von Fr. Kistner, Grimma'sche Strasse, zu haben.

## R. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: die Firma Schad & Stein-

loff hier (Lange Straße 12). Inhaber

die Herren Bernhardt Albert Schad und

Friedr. Wilhelm Steinloff hier.

# Das General-Dépôt

für

Niederlausitzer

# Leinen- und Baumwollen- Waaren-Industrie

Brühl 70

Leipzig

Brühl 70

beeindruckt sich auf die eben eingegangenen grossen neuen Sortimente:

## Leinener und baumwollener Gewebe

hinzzuweisen.

Einen Posten	Shirting . . . . .	15 Pf.
- - -	Hemden-Chiffon . . . . .	20 -
- - -	Kern-Leinwand . . . . .	30 -
- - -	Bunte Bettzeuge . . . . .	20 -
- - -	Inlettzeuge . . . . .	30 -
- - -	Bettdrells . . . . .	70 -
- - -	Bedruckte frischfarbige Elsässer Jaconnets . . . . .	30 -
- - -	Bedruckte vorzüglich echte Elsässer Percals . . . . .	23—25 -
- - -	Bedruckte reizende Elsässer Kleiderpiqués (Brillanté) . . . . .	30 -
- - -	<b>Blau bedruckte Schürzen</b> . . . . .	63 -
- - -	<b>Schweizer Taschentücher</b> . . . . .	30 -
- - -	<b>Fertige Arbeiter-Hemden</b> . . . . .	per Stück 10 Gr.

Der häufigen Nachfragen wegen, haben wir es der Bequemlichkeit des Publicums halber für angemessen gefunden unserem

## Leinen-Lager

ein **reiches** Sortiment von

**Möbelstoffen  
Gardinen  
Teppichen**

hinzuzufügen.

**Die Gros-Läger des Etablissements gewähren bei Abnahme ganzer Stücke 2 Prozent Rabatt.**

**Niederlausitzer Leinen- & Baumwollen-Waaren-Industrie,  
Leipzig, Brühl No. 70.**



Sämtliche Fabrikate werden nur zu festen Preisen abgegeben.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeläge: „Trauben-Brust-Honig von W. H. Bidenheimer in Mainz.“

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 44.

Sonntagnachmittag den 13. Februar.

1875.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

„Die Volkskraft Deutschlands und Frankreichs“ ist der Titel einer kleinen Broschüre, welche Fr. v. Hirz, Mitglied des königl. preußischen statistischen Bureau, soeben veröffentlicht. Der Verfasser, welcher sich schon rared seine „Statistik der Offensiv- und Defensivkraft aller continentalen Staaten“ einen Namen gemacht hat, kommt in seiner neuesten Schrift zu dem Resultat, daß die Bevölkerungen Frankreichs und Preußens bei gleicher Fortbewegung nach 20 Jahren numerisch gleich sein werden. Schon ist längerer Zeit ist selbst von französischen Statistikern constatirt worden, daß Frankreichs Bevölkerung unter allen europäischen Staaten sich am wenigsten vermehre, in den letzten Jahren hat sich aber sogar eine Verminderung herausgestellt. In überzeugender Weise weist Hirz nach, daß unter denselben Verhältnissen Deutschland nach 30 Jahren, immer von 1872 an gerechnet (1902), genau doppelt so viele Einwohner, als das ziemlich ebenso große Frankreich haben werde. Bei den Hoffnungen, welche Frankreich aus einem Blitzkrieg sieht, ist es jedenfalls verhältnißmäßig die Franzosen an der Hand von Zahlen aus gewissen Illusionen herauszureißen, in denen sie sich bezüglich ihrer Vertheidigungskraft bewegen.

Eine von der „Germania“ veröffentlichte Gesamtaufklärung des verbündeten deutschen Episkopats gegen die bekannte Papstwahl. Deswegen des Fürsten Bismarck beschränkt sich im wesentlichen auf eine Auslegung der vatikanischen Beschlüsse, die nach der Meinung der Kirchenfürsten vom Reichskanzler gänzlich falsch verstanden werden. In einer Polemik über diesen Gegenstand nochmals einzutreten, wird wohl nur Wenigen erträglich scheinen, wenn man sieht, daß die bischöflichen Ausführungen sich auf einem gänzlich anderen Boden bewegen als die auf staatlicher Seite maßgebenden Gründe. Der Widerspruch des Bischofs gegen die Behauptung, daß der römische Papst durch das Vaticanum zu einem unumschränkten Herrscher der Kirche geworden, ruht auf der eigenthümlichen Voraussetzung, daß die Kirchenverfassung ebenso wohl wie der Episkopat auf göttlicher Anordnung beruhe und von keinem Papste abzuändern sei. Es wird kaum einer tieferen geschichtlichen Untersuchung bedürfen, um nachzuweisen, wie die Bischöfe im Laufe der Jahrhunderte nach Gottloben mit den Errichtungen der Kirche geholfen haben, auch wenn sich dafür in den meisten Fällen eine Ausdeutung des kanonischen Rechts finden ließ. Den Streit über die durch das Vaticanum hervorgerufene Unselbstständigkeit der Bischöfe verlegen die Peptoren auf das subjective Gebiet, während der Reichskanzler an die objektiven Merkmale der neuen Lage antrifft. Die Bischöfe behaupten, daß der Befehl des Übern. sie nicht von der eigenen Verantwortlichkeit entbinde, während der Schwerpunkt der ganzen Frage in dem Umstände liegt, daß die neue Radikalkommenheit des Papstes jeden willförmigen Widerspruch des Untergewobenen ausschließt. Das ganze Schriftstück soll weniger dazu dienen, den vom Fürsten Bismarck in Bezug auf die künftige Papstwahl entwickelten politischen Gedanken entgegenzutreten, als seine angeblich falschen Anschauungen über die Lehre der katholischen Kirche zu berichtigten. Unter den Unterchristen fehlen diejenigen des Gräfes Ledochowski und des Bischofs von Metz.

Das „Neue Wiener Tagebl.“ veröffentlichte die Tag des Auszug aus einem angeblichen vertraulichen Rundschreiben des preußischen Ministeriums an die königlichen Regierungspresidenten über die geistlichen Orden und Congregationen in Preußen und Deutschland. Das Schriftstück erschien mit so handgreiflichen Kurznotizen aller Art gefüllt, daß es auf den ersten Anblick das entschiedenste Misstrauen hervorruft; jetzt wird denn auch aus Berlin verichert, daß das Ganze eine plump Erfindung sei.

In der „Börsischen Zeitung“ werden die Gäste, welche der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, vor einigen Tagen bei einem offiziellen Empfang bei sich lob, einer Musterung unterzogen; wir lesen in dem betreffenden Artikel: „Die fruchtvolle Salons der deutschen Botschaft in Paris haben wieder eine glänzende Gesellschaft in sich versammelt gegeben. Allein es scheint, als habe man, um dieses erfreuliche Resultat zu Stande zu bringen, die Qualität der eingeladenen nicht eben sehr peinlich abgewogen. Da ist zunächst der Baron Alphonse von Rothschild, Derselbe, der beim Ausbruch des letzten Krieges das preußische General-Konsulat, dessen Ehren er bis dahin sehr gebildig ertragen, halb verschämt von sich zurück, und damit, wie nicht blos den Eingeweihten bekannt, unserem Könige nahezu einen persönlichen Aufstand zu bereiten getrachtet hatte. Dieser Vorzug allein hätte genügen müssen, um dem Geldmann von vorneherein die Worte jedes deutschen patriotischen Privathauses, um wie viel mehr erst die feierlichen Räume der deutschen Botschaft zu Paris, eins für alle Male zu schließen. Und da ist ferner der Baron Gustav von Rothschild mit seinem famosen Gemahlin, deren Abenteuer in den Salons des Präsidenten der französischen Republik noch aus den Tagen eines berühmten Prozesses in Aler Gedächtnis ist. Baron Gustav selbst hat aus seinen anideutschen Gefühlen niemals ein Heil gemacht. Sein Name steht an der Spitze aller demonstrativen Subscriptions zu Gunsten der Elsässer-Potheinger, und er war es,

der in seinem Botschaftsmitgliedlos die Anstellung irgend eines deutschen Beamten ablehnte. In dem Berichtschreiben des Geladenen erblicken wir ferner den berühmten Röhrendner Maître Lachaud, den Vertheidiger aller jener Menschenmörder, welche verniedigte deutsche Soldaten im Schlafe überfielen und der jedesmal für solche Gräueltaten mildernde Umstände darin sah, daß die heimtückisch Lebhaftesten ja nur „Preußen“ gewesen seien. Die Schwächungen, welche dieser Mann gegen unser Vaterland an amtlicher Stelle ausgesprochen, sind geradezu Legion, und ihn als den Gott unserer Botschaft durch eine Einladung gezeigt zu sehen, muß in höchstem Grade befreudigend erscheinen. Nicht minder auffallend darf es gesunden werden, daß auch der alte Jongleur Emil de Girardin einer solchen Ehre für wert erachtet wurde. Gab es denn Niemanden auf der Botschaft, der sich der schmackhaften Rolle erinnerte, welche dieser Mann vor Ausbruch des Krieges und nach demselben uns gegenüber gespielt? Wusste man nicht, daß er der Erfüller des größten Wortes sei: (nota bene noch vor der Eröffnung der offiziellen Kriegserklärung!) man müsse die Preußen mit Goldstaub in den Rhein jagen, weil sie zu seig und schlecht wären, als daß man Pulver an sie verschwenden könnte.“

Da war schließlich, um die Lust nicht zu lang auszudehnen, noch Herr Balfrey, der Verfasser

jenes unter dem Namen des römischen Großen Chaudron von Tours aus in die Welt gesandten diplomatischen Rundschreibens, welches die Mannschaft und die Christlichkeit der deutschen Armeen vor ganz Europa so schwer versegnete, dessen amtliche Form so manches Vorurteil gegen den deutschen Namen im Auslande wachruhen half.“ Diese hebre Kritik kann leider nicht als eine sachlich unberichtigte bezeichnet werden, selbst wenn man jedem Schritte, welcher zur Verhöhnung zu führen bestimmt ist, grundsätzlich Beifall zollen möchte.

Im preußischen Abgeordnetenhaus eröffnete am Donnerstag den letzten Theil der Generaldebatte über die Provinzialordnung der Abg. Berger von der Fortschrittspartei mit einer Replik gegen Gerlach, dessen Hera in den fünfzig Jahren vor Allem die Schulden an den „Fluth von neuen Gesetzen“ trage. In der Sache selbst schloß sich Redner den Gegnern des Instituts der Regierung-Präsidenten an, welches nichts Anderes darstelle als die französische Präfektur. Deglarens unterstellt er die Forderung einer ungeklungenen Ausdehnung der Reform auf die westlichen Provinzen, gegen welche Herr v. Sybel am Tage zuvor sehr unzureichende Gründe vorgebracht habe. Die Furcht vor dem rothen und dem schwarzen Gespenst werde keinen Widerhall weder im Volle noch im Landtage finden. Die Ausführung der Reformgesetze in den Rheinlanden sei eine unerlässliche Bedingung für die ganze Vorlage. Der Abg. Geist erklärte sich mit den Grundsätzen der neu aufzubauenden Verwaltungsreform, wie sie die Vorlage aufstelle, durchaus einverstanden. Die letztere bringe Rücksicht weiter, als was in Sachverständigen Kreisen schon längst als das allein Richtige anerkannt sei, indem sie eine Aufnahme der Schöffenversetzung, wie in der Justiz, so auch in der Verwaltung anstrebe. Die Organe der Selbstverwaltung aber seien der Disciplin der Staatsorgane unterworfen und deshalb das Verhältnis des Landrats zum Kreisausschusse und des Oberpräsidenten zum Provinzialausschusse, wie es vom Entwurf aufgestellt werde, vollkommen begründet. Auch die Idee der vom Patientelement beherrschten Verwaltungsgerichte bezeichnete der Redner als eine glückliche, insofern die Durchführung derselben erst die volle Unabhängigkeit bringen werde. Die Einsetzung einer starken Commission vor Vorberatung erschien ihm indes nicht zweckdienlich, vielmehr beantragte er den Beschluss der auf 7 Mitglieder herabzusezen. Nachdem der Abg. Petri noch bezüglich der Provinz Hessen-Nassau dem Verlangen einer selbständigen Verwaltungsreform Ausdruck gegeben hatte, wurde die Provinzialordnung sowie der Entwurf über die Verwaltungsgerichte einer Commission überwiesen, deren Mitgliederzahl später bestimmt werden soll. Im Anschluß an die Generaldebatte kam sodann der Birchow'sche Antrag zur Verhandlung, demzufolge die Staatsregierung noch in der gegenwärtigen Session einen Gesetzentwurf über die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung für Rheinland und Westphalen vorlegen soll. Gegen den Antrag sprachen die Abg. Tielemann und Thiel, welche sich den Befürchtungen v. Sybel's bezüglich der Ultramontanen und Socialdemokraten anschlossen. Der Abg. Miquel protestierte Dem gegenüber gegen ein Parteidem, welches die Katholiken von gewissen Reformen ausschließen wollte. Der Minister des Innern erklärte sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit gegen den Antrag und bat das Haus nochmals, sich mit dem Geboten vorläufig zu begnügen. Schließlich plädierte Birchow noch für seinen Antrag und warnte die Regierung davor, den kirchlichen Kampf allzu ängstlich zu nehmen, worauf der Minister des Innern sich gegen derartige kirchliche Hinterbanen verwahrte und die Annahme des Antrags mit 292 gegen 28 Stimmen erfolgte.

Der Gedanke, eine eigene Provinz Berlin zu bilden, und der dem preußischen Landtag in Betrieb dieser Angelegenheit vorgelegte Entwurf erfuhr von Seiten Berliner Bürger sowohl

als solcher der umliegenden Ortschaften in zu diesem Zweck zusammenberufenen Versammlungen nicht immer glückliche Beurtheilung. Dem gegenüber ist es angezeigt, nochmals die Gründe hervorzubringen, welche für das Unternehmen maßgebend gewesen sind. In den Erläuterungen zu dem Gesetzentwurf heißt es, daß die Neubildung den Vortheil darbiete, die schon so schwierige Stadtverwaltung von Berlin nicht durch Einverleibung neuer Stadttheile noch mehr zu erschweren und außerdem die Decentralisation der Stadtverwaltung zu fördern. Auf den letzten Umstand muß das Hauptgewicht gelegt werden, er ist der eigentlich bestimmende Grund für den Gesetzentwurf gewesen. Niemals aber konnte ein glücklicher Augenblick zur Einleitung einer solchen Wahlregel gefunden werden als jetzt, wo die gesammte Staatsverwaltung einer vollständigen Umwandlung unterliegt und zur Selbstverwaltung übergeht. Schon früher war die Stadt Berlin nicht Charlottenburg eine Zeit lang von dem Potsdamer Regierungsbezirk getrennt und bildete einen eigenen Verwaltungsbereich. Da aber in jener Zeit diese Einrichtung zu Unzuträglichkeiten und Reibungen zwischen den beherrschten Behörden führte, mußte man sie wieder aufheben. Die frühere Einrichtung kannte daran, daß sie bei allem Mangel an Selbstverwaltung nur einen Werth für die Verwaltungsbürokratie hatte und sich in keiner Weise an die örtlichen Erfordernisse anschloß. Jetzt aber, da der Grundsatz der Selbstverwaltung im ganzen Staate praktisch eingeführt werden soll, wollte es nur zu den größten Unzuträglichkeiten führen, wenn man ein so großes hoch entwickeltes Gemeinwesen einer Provinzialverwaltung unterwerfen wollte, welche an Bedeutung weit hinter ihr zurücksteht und in politischer und wirtschaftlicher Beziehung ganz andere Aufgaben zu verfolgen hat.

Im englischen Oberhause hat Lord Buxton den Antrag eingebracht, daß die Krone befugt sein soll, neue Bischöfekte in England und Wales zu errichten. Im Unterhause kam am 8. Februar die Adresse an die Königin nochmals zur Sprache und forderte eine Menge Wünsche und Vorschläge zu Tage. Der Redner forderte eine Reform der Rechtspleiße und Abschaffung der Appellationsjurisdicition des Hauses des Lords, ein anderer schilderte die Machtlosigkeit der Marine und die Desertionen in der Armee, ein dritter mahnt an die Universitätsreform, die Irlander verlangen das Aufheben der Unterdrückungspolitik in Irland und freie Entwicklung der irischen Nationalpartei und Oberst Beresford prophezeite schließlich eine allgemeine Säuberung des europäischen Friedens, auf welche man sich vorbereiten müsse. Der erste Lord des Schatzes, Herr Disraeli, antwortete auf alles dies mit kurzen Worten und blieb nur bei den Worten des zuletzt erwähnten Redners längere Zeit stehen. Er schloß seine Entgegnung mit der Bemerkung: „Was die Ausführungen meines Freundes Beresford anlangt, so bin ich gezwungen zu sagen, daß ich ihm auf dem wichtigen Gebiete, das er behandelte, nicht folgen kann, da ich fürchte, daß meine Bemerkungen zu Widersprüchen führen und vielleicht einen Funken zu dem Grande liefern könnten, den er fürchtet.“ Der Premier ging dann zu der Thronrede und den Beziehungen Englands zu seinen Verbündeten über. „Die Regierung hat, so fuhr der leitende Staatsmann fort, bei Abschaffung der Thronrede wohl bedacht, daß sie vor dem großen Rathe der Nation verlesen werden sollte, und ist sich ihrer Verantwortlichkeit wohl bewußt gewesen, wenn sie einen genauen Nachweis über die Beziehungen Englands zu fremden Nationen und Regierungen gab. Nach meiner Meinung wird der Friede erhalten bleiben und Ihrer Majestät Minister werden sich anstrengen, so viel als möglich zu diesem Ergebnisse beizutragen.“ Danach wurde die Adresse endgültig angenommen.

In der Geographischen Gesellschaft zu London hielt am 8. Februar Admiral Richards einen Vortrag über die Nordpolreise. Die Expedition besteht danach aus zwei stark gebauten Schiffen, von denen jedes eine Beladung von 60 Mann einschließlich der Offiziere, sowie Wundertäthe für drei Jahre an Bord führen wird. Alles, was menschliche Vorsicht erinnern könnte, ist geschoben. Die Expedition wird im Mai oder Juni in See gehen und nach einjähriger Forschungswelt, zusammen oder abgesondert, aber im Stande, mit einander in Verbindung zu bleiben, die Winterquartiere zu beziehen. Die Route der Expedition wird die Davisstraße, Baffininsel und Smith's Sund sein.

Der Erfolg, den die Carlisten bei Lacar über die Königlichen davon getragen, scheint von größerer Bedeutung zu sein, als man nach den bisherigen Mitteilungen annehmen durfte. Der Angriff auf die Stellungen der Regierungstruppen ist, wie in Wien eingetroffene Privattelegramme melden, von so schneidiger Wirkung gewesen, daß König Alfons sein Heil in der Flucht hat suchen müssen. Die Operationslinie der Nordarmee ist allem Anschein nach an zwei Punkten durchbrochen worden. Von Alfons hat nun seine unfehlbare Rücksicht fortgelegt. Auf der Fahrt von Logrono nach Burgos ist der König Gefahr gelauft von carlistischen Kugeln erschossen zu werden; denn als der Eisenbahngang, welcher ihn führte, an den sogenannten Concas de Haro (einer Felsengruppe) zwischen Miranda und Haro, vorüberfuhr, wurde er von einem wohlgezielten Feuer der Carlisten

empfangen. In mehrere der vorderen Wagen des Zuges drangen die Kugeln ein, doch wurde Niemand verletzt. Erst nachdem die an der Bahn aufgestellten Truppen das Feuer lebhaft erwiderten, stellten die Carlisten dasselbe ein.

## Verschiedenes.

Ein Feuilleton der „R. Fr. Presse“ bringt folgende historische Daten über Wurst und Wurstwesen: Die Römer brachten das Wurstwesen in hohen Schwung, wie sie denn überhaupt in Allem, was Essen und Trinken betrifft, den Hellenen weitauß überlegen waren. Würste waren eine der beliebtesten Speisen und auf dem Forum saturnium (Schweinemarkt) stellte in Massen zum Kauf ausgestellt. Durch den genialen Kochkunstler Apicius sind verschiedene altrömische Wurstrecepte bis auf unsere Tage gelangt. Schon damals gab es der Gattungen und Arten fast so viele und mannigfache wie heute. Die Römer kannten und besaßen Blutwurst (botuli), Bratwurst (tomaia), geräucherter Wurst (lucanica), Fleisch- oder Weltwurst (billae). — Von letzteren berichtet Horaz in der vierten Satyr des zweiten Buches, daß ihrer der Trinker verlange, um sich zu frischer Leistung zu stärken — endlich wurde das sarcinum oder Füllfleisch auch als Sülze verpeist oder dem hochgezogenen Saumogen einverleibt. Den Letzteren beachten die Schüler des Lucullus nur dann auf die Tafel, wenn er von einem Wildschweine stammt, das im Augenblide des Versens getötet worden war. In dieser kritischen Periode sei dersehne am leichtesten und schmackhaftesten, lebten sie. Einiges von der Wurstkunst der alten Römer ist auf ihre Nachkommen übergegangen, allein bei Weitem nicht in dem Grade, wie sie von ihren Eltern in der Welttherrschaft, den Germanen, ausgebildet, ja bald mit deutschem Liebhaber zur Wissenschaft erhoben worden ist. Das Mittelalter brachte einen wahren Wurststil zur Blüthe; wenn in Deutschland die Bürgerschaft einer freien Stadt sich hervorhob, gähnendem Thalendrang einen Ausweg schaffen wollte, so trat sie in feierlicher Rathsfestigung zusammen und jagte den Befehl, eine große Wurst zu machen; eine Stadt suchte es darin der andern mit gerechtigem Urtheil zuvorzutun; schon glaubten die Braunschweiger mit ihrem Erzeugniß von achthundert Ellen Länge sicher Fuß im Tempel des Radubuchs gefaßt zu haben; da that Königberg in Preußen voll heldischer Eiferucht es allem Dagewesenen zuvor durch eine zweitausendfünfzig lange Wurst, welche anno 1601 zur Begrüßung des Jahrhunderts unter Paulen- und Jüntenschall in feierlicher Procesion durch die Stadt getragen wurde, voran die edelsten Geschlechter, mit Reden auf den Achseln, „von wegen dem Feste.“

(Eingesandt.)  
Über Handwerkstreib.

In Nr. 39 des Leipziger Tageblattes befindet sich ein anonymes Artikel, worin ein bitteres Urtheil über den Handwerkerstand Deutschlands und speziell Leipzig zum Besten gegeben wird. Der Herr Verfasser nennt sich darin einen Freund des Handwerkerstandes, was wir jedoch nur als eine Phrase ansehen möchten, denn ehe man sich in einer Sache hineingelegt und ein klares Bild davon verschafft hat, kann man wohl auch mit keinen gerechtfertigten Sympathien für solche hervortreten. Das Gewerbe-Museum, dessen der Herr Anonymus gedient, ist wahrlich von den Handwerkern mit Freuden begrüßt worden, aber wir wissen auch, daß seliges nur dann von segnender Wirkung sein kann, wenn die Heranbildung des Handwerkers früher und jetzt mit mehr Ernst betrieben werden würde und würde, insbesondere durch gute, praktische Handwerksschulen. So lange uns deren Wirklichkeit fehlt, bleibt das Gewerbe-Museum für einen großen Theil unserer Handwerker nutzlos, und es wird ihnen nicht möglich sein, in Konkurrenz mit Künsten zu treten, wo der Handwerkerstand partiell dem unsern voraus ist. Wo heißt man für Gründung von Fortbildungsschulen sorgen! — In Bezug auf Wangel an Wortschatzen, welchen der Herr Verfasser genannten Artikel im Allgemeinen dem Leipziger Handwerkerstand zum Vorwurfe macht, hat er mehr ausgesprochen, als er verantworten kann. So bringt der Handwerker, resp. der Bauhandwerker, wie der Herr Verfasser unter Anderem tadelnd anführt, die Herren Architekten wohl kaum zur Verantwortung, sondern dies ist leider nur zu oft in ungefehrter Weise der Fall. Wie häufig läßt der Herr Architekt den Bauhandwerker nach verspäteten Aufträgen auch noch Wochenlang auf die erbetene Zeichnung warten und schließlich bleibt der Bauherr der Verzögerung auf dem armen Handwerker sitzen, den dieser auch ruhig hinnehmen muß, um nicht in seinem Verdienst geschädigt zu werden. Und ist die Arbeit geliefert — selbst zur rechten Zeit — dann hat der Handwerker, anstatt seinen Lohn dafür ausgezahlt zu erhalten, Teilzahlungen zu erwarten, die sich nicht selten ungemein in die Länge ziehen. — Dies Wenige zu unserer Rechtfertigung und dem Herrn Verfasser außerdem den Wink, daß wer rüggen will, auch nicht einseitig urtheilen darf.

G. G. Werner,  
Vorsitzender des Kreisvereins Selbstständiger Handwerker und Fabrikanten.

## Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

bezweckt die Altersversorgung und gewährt für das vorige Jahr den ältesten der in die 11 Classe der noch folgenden Jahresgesellschaften eingetretenen für eine Einlage die folgenden beigekreisten Renten:

Jahresgesellschaft	1841:	112.	—
	1842:	147.	—
	1843:	149.	20
	1844:	125.	90
	1845:	217.	30
	1846:	121.	40
	1847:	226.	45
	1848:	190.	35
	1849:	120.	15
	1850:	154.	35
	1851:	83.	90
	1852:	56.	35
	1853:	71.	70
	1854:	80.	05
	1855:	89.	95
	1856:	91.	35
	1857:	62.	—
	1858:	48.	20
	1859:	38.	55
	1860:	42.	40
	1861:	41.	85
	1862:	59.	15
	1863:	36.	—

Unter Beiratung eines Geburtszeugnisses (Tauffchein) kann der Beitritt in jedem Lebensalter erfolgen:  
im Alter über 40 Jahre durch Volleinlagen à 300 M.,  
unter Minimal-Güteinlagen à 180 bis 30 M.  
herab bei der hiesigen Haupt-Agentur:

**G. F. Starke,**  
Brühl Nr. 82.

Leipzig, im Februar 1875.

## Leipziger Cassenverein.

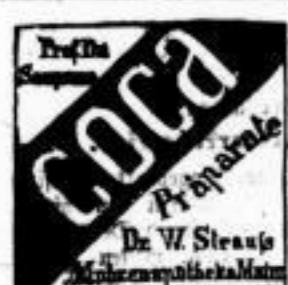
Nachdem in der am 11. Februar a. c. abgehaltenen Generalversammlung unser statutengemäß ausscheidendes Mitglied, Herr **Wilh. Schmidt** hier, wiedergewählt worden ist, bezieht der Aufsichtsrath unseres Vereins wie seither aus:  
unterzeichnetem **Wilh. Seyfferth**, in Firma: **Vetter & Co.**, Vorsteher,  
Herrn Consul **Wilh. von Küstner**, in Firma: **Heinr. Küstner & Co.**,  
dessen Stellvertreter,  
Herrn Consul **B. Limburger**, in Firma: **J. B. Limburger junior**,  
Herrn **J. List**, Director der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,  
Herrn **C. G. Reissig**, in Firma: **C. G. Reissig & Co.**,  
Herrn **Wilh. Schmidt**, in Firma: **Hammer & Schmidt**,  
was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 12. Februar 1875.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.  
**Wilh. Seyfferth**, Vorsteher.

## Pfaffendorfer Strasse No. 21.

Glas schleiferei, Glas malerei, Namen und Bergierungen in Glas fertigt sauber und  
billigst **B. Mehlmann**, Pfaffendorfer Straße Nr. 21.  
Atelier im Hause links.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte des peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, v. Boerhaave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbetttausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenerkrankungen, selbst in vorgeschrittenem Stadien, von erheblicher Wirkung (Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unerlässlich bei allen Nervenleidern und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwäche zuständig jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis 1 Sch. 3 R.-M. 6 Sch. 15 R.-Mk. 1 Flac. 3 R.-Mk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältig studierte, kann gleich d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depots-Apotheken:

Leipzig: R. H. Paulicke, Engel-Apotheke. Dresden: sämmtl. Apoth. Berlin: B. O. Pilag, Luisenstrasse 30. Halle a.S.: Dr. Jäger, Apotheker.

## MATICO-CAPSELN VON GRIMAUT & C° APOTHEKER IN PARIS

und werden mit Erfolg bei Gonorrhoe, besonders in veralteten Fällen, angewendet, wobei die Uebelstände der Anwendung des reinen Copavacaöl-Jams, wie Aussöuchen, Uebelkeiten etc., vermieden sind. Preis 40 Gr. pr. Fl. von 50 Stück. Haupt-Dépôt bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlage in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Mein berühmter

## Pepsin-Liqueur,

probates Mittel gegen Verdauungsbeschwerden, Magenfataarrh, Appetitlosigkeit und

### Migräne,

ist zu finden bei den Herren Hoffmann, Hefter & Co., Leipzig, Klostergrasse 7.  
Friedrich Nienhaus, Düsseldorf.

## Herren-Wäsche

Oberhemden in Weiss wie Bunt und  
mit gestickten Einsätzen } neueste Façons  
wie auch alle Arten von Kragen und Manchetten  
Grimm. Strasse. Hemden-Einsätze empfiehlt  
H. G. Peine, in Auswahl  
Strasse. 31.

Damen-Wäsche jeder Art, empfiehlt ich in verschiedenen Arrangements  
Kinder-Wäsche jeder Art und guten Schnitten zu billigen Preisen.  
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

# Brie & Fraenkel

Engros-Lager — Leipzig, Brühl 16.

## Détail-Verkauf

Leipzig

8. Barthels Hof. Markt 8. Barthels Hof.

Schwarze Orleans,  
Schwarze Double-Orleans,  
Schwarze Alpacas,  
Schwarze Mohairs,  
Schwarze " breite Nippe,  
Schwarze " breite Cachemires,  
Schwarze Moreens zu Nöcken,  
Schwarze Warege Meter 90 Pf.

Eine Partie englischer Lenoes  
mit Mohair-Glanz — Meter 65 Pf.  
Eine Partie englischer Mohairs  
in schönen Farben — Meter 80 Pf.

Die Firma verkauft nur zu festen Preisen.

Bei bevorstehenden Saisons empfehlen:

**Herren-Oberhemden**  
in Leinen, Chiffon, Madapolam, Oxford etc.  
mit Einsätzen in jedem Genre,

das Neueste in Cravatten und Slipsen,  
leinenen Kragen und Manschetten.

Anfertigung nach Maß in fürzester Zeit.

## Gebrüder Schubert,

im Neubau der Credit-Anstalt, Ecke Brühl u. Goethestraße.



Das grösste

## Erfurter Schuhlager

von N. Herz

45 Reichsstraße 45

ist außer allen andern Sorten Schuhen, Stiefeln, Stiefelletten, Schäft- u. Stulp-Stiefeln  
hauptsächlich in sehr starken  
wasserdichten Stiefeln

mit Doppel- und dreifachen Sohlen  
ausreichend assortiert und empfiehlt solche  
für die jewige Saison besonders geeignet,  
bei solidester Arbeit zu den bekanntesten  
billigsten Preisen.

N.B. Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

# Gebrüder Schubert

im Neubau der Creditanstalt, Ecke des Brühls und der Goethestrasse.  
Magazin für vollständige Ausstattungen

## in Betten und Wäsche,

empfehlen ihr Lager **fertiger Betten** in verschiedenster Ausführung,  
sowie **Bettstellen, Kinder-Betten und Wiegen** in Holz, Korb und Eisen.  
**Matratzen** von den geringsten bis besten Qualitäten.

**Ferner:**  
**Inlett-, Bettdrelle, Bettdecken und Steppdecken.**  
**Federn, Daunen und Elderdaunen.**

### Gardinen.

### Leinen, Drell und Damast.

**Tischtücher und Servietten** in allen Größen und Qualitäten.  
**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche** nach den neuesten Modellen.

### Noch nie dagewesen!

Damentaschen in schönstem Moutonleder  
22<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/4</sup>, 1<sup>1/2</sup> und 1<sup>1/4</sup> Pf.,  
dieselben mit Äusentaschen  
1 Pf., 1<sup>1/4</sup> Pf., 1<sup>1/2</sup> Pf. und 1<sup>1/4</sup> Pf.

Emil Bengen.

Fabrikatager Offenbacher Fäderwaaren,

16 Petersstr. 16.

**Saillfächer**  
in Form eines Dolches empfiehlt  
Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden.

**Die Hemden-Fabrik**  
von L. Krausse,  
Blauenthaler Höf., Gewölbe Nr. 20,  
nach der Fleischhalle gelegen, empfiehlt  
Oberhemden gestickt zu 1<sup>1/2</sup> Thlr.  
per Stück, sowie in viel verschiedenen  
Sorten und Qualitäten **Serviteurs**,  
**Chemiseis**, gestickt, glatt und feinfältig,  
**Kragen** und **Manschetten** die neuesten  
Sachen und großer Auswahl zu Fabrikpreisen  
unter Garantie vorzüglichem Passen.  
Fertigt auch, wenn die Stoffe geliefert werden,  
in sehr kurzer Zeit u. sehr bill. Preis. (B. 3827.)

29 29. Passage Steckner 29. 29  
29 Bosnträger, Strumpfänder, Slippe, 29  
29 Cravatten, seideine und wollene Hals- 29  
29 tücher etc. bei Luise Rüdiger. 29

Eine Partie

### Filzschuhe

für Damen, mit Filz- und Ledersohlen,  
verkaufe, um damit zu räumen, unter  
dem Kostenpreis.

A. Enders, Bühnengewölbe 2.

### Tuch- und Filzschuhe und Stiefel

verkaufe, um damit zu räumen, zum  
das größte Wiener Schuhlager von  
Herrn. Peters,  
Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post,  
u. Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.

### Billard-Fabrik

von  
A. Iarmitsch,  
Brühl Nr. 1.  
empfiehlt ihr Lager fertiger Billards verschiedener Zeichnungen zu wirklich billigen Preisen.  
Melsheimer und Zwidsauer Kohlen offeriert  
G. W. Bayrich, Bayerische Straße 22.

**Feueranzünder**,  
soziales Mittel zum Feueranzünden, passend  
für alle Ofen, verkaufen 144 Stück zu 40 Pf.  
machende Firmen:

Hr. Od. Schneider, Hainstraße Nr. 2.  
J. & Wölley, Rautenkämmer Steinweg 13.  
L. Deicke, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.  
A. G. Ollner, Sternwartenstraße 14 b.  
A. Chriss, Peterssteinweg Nr. 50 c.  
Louis Sauterbach, Petersstraße Nr. 4.  
Aug. Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6—8.  
V. & H. Geutemann, Ritterstraße Nr. 18.  
Herrn. Garzer in Reudnitz.

**Das Tuch- und Buckskin-Lager**  
von Heinrich Rost  
jetzt  
**Goethestrasse „Credit-Anstalt“**  
auf das Reichhaltigste assortirt empfiehlt sich bei Bedarf.

### WeisseSchlepp-Röcke

Promenaden-Röcke von 25 Ngr. an, **Damen - Tag- und Nacht - Hemden**  
Frisir-Mäntel von 27<sup>1/2</sup> Ngr. an in Chiffon und Leinen, mit  
Négligé-Jacken und ohne Stickerei,  
Belukleider - 20 - Piqué- u. Waffel-Decken von 1<sup>1/2</sup> Pf. an,  
Damen-Schürzen sind bis zu den elegantesten Genres in grosser Auswahl vorrätig und empfiehlt die  
Wäsche-Fabrik **H. Zander.** Petersstrasse 7.

**Leinen- und Baumwollwaren**  
find aus erster Hand in vorzügl. Qualitäten ungemein preiswürdig zu beziehen bei  
Sigmund Frank im großen Blumenberg,  
Besitzer erster Medaillen der grössten Weltausstellungen.

### Gänzlicher Meubles-Ausverkauf.

Wegen baldiger Aufgabe des Geschäfts werden noch auf Lager befindliche Mah., Rück-Meubles,  
Spiegel und Polsterwaren zu sehr billigen Preisen verkauft Petersstraße 42, I.

### Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab mein  
im Böttchergässchen befindliches

### Butter-Geschäft

nach der Ritterstraße Nr. 4 und Goethestraße Nr. 2 (Theater-Passage)  
verlegt habe.

Indem ich bitte, daß mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden  
zu lassen, werde ich stets bemüht sein, mit **bester und frischester Ware** meine wer-  
then Abnehmer zu bedienen.

Achtungsvoll

C. Siegel.

Einem geehrten Publicum zu Görlitz und Umgegend erlaube ich mir zu be-  
nachrichtigen, daß ich in meinem Laden, Leipziger Straße Nr. 4, ein Material-  
Geschäft eröffnet und bitte um geneigte Berücksichtigung. Zugleich mache ich  
auf mein Beiger Seifenlager, Krystall-Soda, seit frische Butter aufmerksam.  
Das Parf. und Rosamentir-Geschäft wird von meiner Tochter unverändert fort-  
geführt. Hochachtungsvoll D. Werner.

### Cigarren

eigner Habitus en gros & en détail.

"La Gitana", ff. Blitar-Java mit

„El Mocan“, feinstes Manilla

mit Cuba, Yara- u. Havanna-

Einlage, à Stück 4 Pf. — 100 Stück 4 Mark

4 Mark 50 Pf.

Nr. 64. La Siesta, feinstes Jawa-Manilla

mit Cuba und Havanna, à Stück 5 Pf.

100 Stück 8 Mark 80 Pf. etc.

Empfiehlt die sämtlichen Sorten den geehrten

Rauchern als etwas ganz Vorzügliches und lädt

hiermit zum Versuch freundlich ein.

Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Raffee, gebr. à & 1 Mt. 60 Pf. — 2 Mt. 10 Pf.

do. roh, à & 1 Mt. 30 Pf. — 1 Mt. 50 Pf.

Bader à & 64. 60 und 55 Pf.

do. gem. à & 55, 50 und 45 Pf.

Rathären-Blättern

Apfelschnüden, getr.

Schmelzbutter und dts. Hülsenfrüchte

empfiehlt billig

Oscar Günther, Ecke der Müngasse.

### Bier-Niederlage

von

Wilhelm Wadewitz, Univ.-Str. 11

empfiehlt

Gohliser Aktienbier 24 1/2 Pf. fl. 3 Mark

Reibelsches Lagerbier 22 1/2 fl. 3

Eich Deutschen-Malz-Bier 16 1/2 fl. 3

Culmbacher Export-Bier 16 1/2 fl. 3

Bayerisch Bier 20 1/2 fl. 3

Champagner-Weißbier 24 1/2 fl. 3

Eich Bierbier Bitterbier 24 1/2 fl. 3

Außerdem in Gebinden von 1/2 Tonne an wie  
die Brauerei berechnet von Untergesetztem zu be-  
ziehen. Achtungsvoll Wilhelm Wadewitz.

### Kinder-Nähr-Milch.

Vom morgen an können täglich 100 Liter Milch  
mehr abgegeben werden. Der Preis bleibt bis  
auf Weiteres 2 Rgr. à Liter. Auf Verlangen  
lieferung ins Haus in verschlossenen Krügen und  
wird für Abnutzung derselben eine Entschädigung  
nicht berechnet.

Dun & Tiez.

Verkaufsstätte: Nebengebäude der Marien-  
Apotheke, Georgenstraße Nr. 30.

K. G. Taeschner,

Markt 10, Hof Treppe B 1. Etage,  
offerirt gute weiße Speisekartoffeln Centner  
1 Pf. 10 Pf. ab Keller.

Kartoffel - Verkauf.

Gute Weizenkartoffel weiße u. rothe Speisekartoffeln  
sind im Einzelnen u. im Ganzen frei ins Haus  
zu haben Brühl 51, Blauer Harnisch.

Weine werthen Kunden, wie allen mit Rü-  
hrenden Kunden, daß ich Sonnabend  
den 13. huj. Vormittag 10—11 Uhr, in Bangen-  
bergs Gut mit Käsen eintrete und auf Ve-  
stellung alle Wochen frei ins Haus liefern.

L. Kohnert aus Gileburg.

Frischen Steinbutt,  
Frische Seezungen,  
Frischen Doros

empfing und empfiehlt

Wilhelm Schwenke.

9. Thomaskirchen 9.

Sardines à l'huile,

beste Marken, ff. Lachs, ff. Caviar, ger. und  
Rollenal, Brüden u. s. w., eich Frankfurt  
u. Dr. Bratwürste, Buschenthal Fleisch-  
extract, gut lockende Hülsenfrüchte, ff. con-  
servierte Früchte, als: Ananas, Erdbeeren,  
Apfels, Melange, Reineclaudes u. s. w.  
in fl. und gr. Flacons, ff. Mized-Picles,  
Berlinerbel, russ. Säuerchoten, fr.  
Suppe, seine dts. Weine und Biqueure,  
neine Chocoladen u. s. w. empfiehlt in vor-  
züglichster Qualität

H. F. Baas,

Weiße- und Colonnadenstrasse-Ecke.

### Verkäufe.

### Zu Speicheranlagen für Ge- treide und Braunkohlen,

sowohl Ablagerung von Steinen passend, ist ein Areal  
an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen u. mit  
Gleisverbindung versehen, unter billigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Off. unter St. U. 100 in  
der Expedition dieses Blattes erbeten.

### Bauplätze in Gohlis.

Dicht am Exercierplatz sind circa 4700 Ellen  
an angelegter Straße umstände halbwegs billig zu  
verkaufen. Werthe Adressen erbittet man unter  
E. R. II 1122 durch das Annonen-Bureau  
von Bernhard Freyer, Neumarkt.

### Eine Villa bei Rudolstadt

mit Aussicht in drei verschiedene Thäler ist ver-  
äußerungshalber billig zu verkaufen.

Adressen sub A. B. 2. Rud. Mosse,

Raumburg a. S.

Ein sich gut verzinsendes Haus am Markt zu  
verk. durch A. Wagner, Petersstr. 18 part.

# Milcherei Frankfurter Straße Nr. 43.

Die anhaltenden hohen Preise der Neufuttermittel und die großen Unterhaltungskosten des Institutes nötigen mich, den Abonnementpreis pro Liter minderlich auf 32 Pfennige zu senken.

Von den neu hinzutretenden Abonnenten ist für Benutzung des Instituts-Inventars der Preis von 1 Mark zu entrichten.

Hochachtungsvoll Dr. C. Treutler.

Bei einer Anzahlung von 3—4000 ₣ habe ich in der Westvorstadt ein Haus mit Restauration nach Höhe der Brandasse zu verkaufen.

**Otto Allendorf**, Albertstraße 13, I.

**Hausverkauf.** Ein neues und solid gebautes Haus mit Hintergebäude, Schönselder Anbau, im verhältnismäßig zu verkaufen. Dasselbe erträgt bei einem Wert von 8300 ₣ ca. 7½ % und sind daraus 3000 ₣ anzuzahlen.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter K. F. 18 niederzulegen.

Ein Haus in einer der belebtesten Vorstädte, mit gutem Colonialwarengeschäft, ist für 84,000 ₢ bei 1/4 Anzahlung durch mich zu verkaufen.

**C. Rosenbaum**, Hohe Straße 19, P. G. pt. r.

**Zu verkaufen** Waldstraße ein elegant und solid gebautes Haus mit Garten, Pr. 23,500 ₣. Ettr. 1750 ₣, Anz. c. 8000 ₣ d. A. Löffl. Poststr. 16, I.

**Zu verkaufen** nahe den Bahnhöfen ein 9 % solid gebautes Haus, Preis 46,500 ₣, Anzahl. 16—18,000 ₣, durch **A. Löffl.** Poststr. 16, I.

**Ein Fabrikgebäude** in nächster Nähe Leipzig ist mit Dampfkraft, Gaskenrichung usw. für 18,000 ₢ bei 1/4 Anzahlung zu verkaufen, Rest in 2 Jahren. Selbstläufer wollen Adr. S. K. 1261 in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21, niederr.

Ein Cigaren-Detail-Geschäft in bester Lage Leipzigs ist Verhältnisse halber jetzt oder später zu verkaufen. Umsatz ca. 8000 ₣. Miete nicht zu hoch.

Hieraus reflectirende Selbstläufer wollen mit Angabe der Verhältnisse Adressen unter Havana in der Expedition d. Bl. ges. niederlegen.

## Gerberei-Berkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsen ist ein Wohnhaus mit gut eingerichteter Gerberei, enthaltend 4 Stuben, 10 Farben, Dampfeinrichtung und completes Werkzeug, sofort zu verkaufen.

Auktion erbetet Robert Adam in Oschatz, Seminarstraße Nr. 363.

## Zu verkaufen.

Ein Weingeschäft mit Weinlube, welches sich eines flottesten Absatzes erfreut ist mit sämtl. Mobiliar u. Warenbeständen äußerst preiswert zu verkaufen. Adr. unter P. A. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Hotel-Berkauf (I. Ranges)

(Schönste Lage mit Aussicht) in einem lebhaften Bade Thüringens, 6000 ₣ Anzahlung, Preis 20,000 ₣. Bei Offerten wolle man unter L. M. 583. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein frequenter **Gasthof** bei Leipzig ist sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Röhres Hainstraße Nr. 19, Haustür.

Zu verkaufen ein **Gasthof** mit s. Restaurant 5 Stunden von hier, die schönste Geg. v. Leipzig, mit Marmoregelbahn, groß. Garten m. Veranda, mit schönem Theater, die ganze Woche ist es besetzt von Gesellschaften, ist wegen Auswanderung zu verkaufen, Preis 7500 ₣, Anzahl. 4000 ₣.

**J. Dager**, Kupfergäßchen Nr. 3, 1 Tr.

## Restaurant-Berkauf.

Eins der rentabelsten größeren Restaurants in Altstadt-Dresden, befindend aus großen Parterre-Restaurations-Salitäten, in erster Etage gelegener Gesellschafts-Saal und Zimmern, mit Piano, 3 franz. Billards, ist mit vollständigem Inventar, Betten, Wäsche u. sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Mit der Restauration ist die Niederlage einer berühmten Brauerei verbunden. Sehr niedriger Pacht.

(H. 3685 a.) **Jul. Dreßler**, Dresden, Amalienstraße 14.

## Restaurations-Berkauf,

Pacht 200 ₣, Übernahme 450 ₣. Zu erfragen bei Herrn Kühne im Destillationsgeschäft Peters-

steinweg Nr. 45.

**Eine rentable Wassermühle** mittler in sehr frequenter Stadt Thüringen, 5 Min. v. d. Bahn gelegen, ist wegen Kränlichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Mühle hat große Lager- und schöne Wohnräume, ausbaulendes Wasser u. drei Wasblätter nebst Zubehör, Einkauf und Absatz im Groß und Detail ist in nächster Nähe vorzüglich günstig. Preis 18,000 Thlr. bei 8000 Thlr. Anzahlung. Hypotheken sind nicht mit zu übernehmen.

Offerten sub **D. H. 280**. befördernd die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Zur Erweiterung eines bereits bestehenden, luxuriösen und der Mode nicht unterworfenen industriellen Unternehmens wird ein Theilnehmer mit 5—10,000 Thlr. gefordert. Adr. unter C. E. 254 befördernd **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Str. 11. (H. 3753.)

**Einem jungen Kaufmann** in Gelegenheit geboten, sich an einer flottesten Kämmühle mit 10,000 ₣ zu beteiligen.

Adressen sub **A. B. I. Rud. Mousse**, Hanenburg a.C.

**Nur noch heute**  
**Sonnabend den 13. Febr.**  
**Nachmittag 5 Uhr wird der**  
**öffentliche aussergerichtliche Verkauf von**  
**Leinenwaaren**  
**15 Petersstrasse 15**  
**im goldenen Arm**  
**für jeden annehmbaren Preis**  
**fortgesetzt!!!**

**Wiener Herren- u. Damen-Schuhe** u. **Stiefel-Lager** empfiehlt Herrenstieletten von 3 ₣ an, Schafstieletten von 3 ₣ an, wasperf., Damen-Leder-Stieletten 3 ₣ 10 ₣ an, d. Zeug mit Rahmen-Schuhen 2 ₣ 15 ₣, ganz lackierte und Glacé-Herren-Vollstieletten, Kindlad- und wasperf. Herrenstieletten mit Doppelohren großer Auswahl.

Zu finden dafelbst Sonntags Schuhe und Stieletten zu bekommen.

**J.W. Kunze** Nicolaistr. 24

**Briquettes**,

im Heizeffekt besser als böhmische Kohle und dabei billiger als Leptere, empfehlen in geschlossenen Wagenladungen à 200 Ettr. ab Station Dieskau. Tüchtige Vertreter gesucht.

Halle a.C., den 31. Januar 1875.

## Die Verwaltung der Grube Delbrück.

**Vortheilhafte Kaufs-Gelegenheit** für Juweliere, Gold- und Silberwaren-Geschäfte und Private.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines langjährig bestandenen renommierten Geschäftes soll das noch vorhandene Lager:

**Brillenwaren** mit feinen Brillanten und bunten Edelsteinen, keine gol. dene Brochen u. dergl. mehr, ca. 60 Karat Blut-Rubine von schöner dunkler Farbe, eine Partie Gold-Edelsteine sowie eine Partie d. Silberzeng zu außergewöhnlich niedrigen Preisen im Ganzen oder einzeln verkauft werden und wird auf diese glänzende Offerte noch besonders zuverlässig gemacht.

Röhres auf ges. Anfragen unter S. 4094. durch die Annonen-Expedition von **Rudolf Mousse** in Dresden.

## Ansocte-Gesueh.

Zur Erweiterung einer schon bestehenden Maschinenfabrik mit vortheilhaftem Einrichtungen, welche einen sehr gangbaren industriellen Artikel liefert ohne Konkurrenz, wird ein stiller ob. thätiger Theilhaber (Kauermann) mit 5—6000 ₣ Einlage gefordert. Adressen erbeten unter H. E 9 in die Expedition dieses Blattes.

Ein prächtliches **Pianino** ist preiswert zu verkaufen Schrödergäßchen Nr. 6, III. links.

**Pianino**, fast neu, zu verkaufen oder zu vermieten Sternwartenstraße 45, Treppe E, I.

Ein **Pianoforte**, sehr gut im Ton, ist billig zu verkaufen Plagwitz, Leipziger Str. 26, I. rechts.

Zu verk. oder verm. ein vorzügl. **Pianino**, sehr billig, Reudnig, Täubchenweg Nr. 19. b.

Preiswertig zu verkaufen ein kleiner Flügel noch im guten Zustand Sternwartenstr. 39, II. r.

**Piano**-Verkauf billig Str. Fleischergäßchen 17, 2. Et.

Eine Partie **Goldwaren**, als: Ketten, Brosche, Ohrringe, Ringe, Trauringe, Medaillons, Armbänder sehr billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im Vorschlagsgeschäft. (H. 3431.)

Zu verkaufen sind ff. goldene Damenschmuckuhren mit ff. Quastenketten für 16 ₣ goldene Montre-Uhren von 24 ₣ an Regulatoren von 9½ ₣ an, Diamant-Ringe von 5 ₣ Grimmauer Steinweg 4, I.

Eine Uhr in Goldrahmen ist billig zu verkaufen Weißstraße Nr. 60, III. Hintergeb.

2 Stück sehr schöne **Weldruckbilder**, größte Sorte, sind billig zu verkaufen Sebastian Bach-Straße 18, Hof 1.

Zu verkaufen ein **Velz**, wie neu, nicht überzogen, preiswertig, für Wohnungsfürsässer passend.

NB. Gute Harzer **Canarienvögel**, Tag- u. Nachtflederländer.

Stimme, Hainstraße 6.

Getragene Herren- u. Damen-Kleider verkauf Reichstraße Nr. 3, 3. Etage, C. Reinhardt.

Zu verk. 18 Hosen, 39 Röde, 38 Anzüge, 18 Sommer-überz., 1 Frau Hainstraße 23, Tr. B, III.

Kleider, beste Stoffe, Wäsche etc.

**Herren** Verkauf Barfußgässchen 5, II.

Betten, neue sind billig zu verkaufen Große Windmühlenstraße 15 part. rechts.

Mehrere Gebett gute **Federbetten** sowie neue gute Federn sind preiswertig zu verkaufen Brühl Nr. 78, II. vorheraus.

## Für Herrschaften.

2 große neue Kämmühlenbetten (französisch) ganz von Wodenholz und dauerhaft gearbeitet sind zu verkaufen Lange Straße 4, H. I. p.

## Cassaschränke

eiserne Cassen,

d. Stehpulte, Schreibtische, Badet-

tische ic. verl. Kl. Fleischergäßchen 15. J. Barth.

Zu verkaufen ein mittler **Cassaschrank**,

sehr billig und gut gebaut. Zu erfragen

Halle'sche Straße 7, Restauration Grundig.

Eine gute englische, spiegelnde **Locomobile**

ist bis Juni billig abzugeben. Näheres durch

**Rudolf Mousse**, Halle a.C. unter

R. K. II. 2518.

**Drehbänke**, mit und ohne Vorgelege, kleine

Drehbänke v. 38 ₣ an, Blechscheiben, fl. u. große

Bohrmaschinen stehen stets billig vorrätig bei Willi.

Gruba, Reuschwinkel, Eisenbahnr. 110. Theile zu allen Drehbänken, zu allen Masch., so auch Führung

zu Fräse-Maschinen, Kreissägen, Patent- und

Schraub-Sägen, neu u. Reparaturen liefert d. O.

**Cassaschränke**, eiserne Cassen,

d. Stehpulte, Schreibtische, Badet-

tische ic. verl. Kl. Fleischergäßchen 15. J. Barth.

Zu verkaufen ein mittler **Cassaschrank**,

sehr billig und gut gebaut. Zu erfragen

Halle'sche Straße 7, Restauration Grundig.

Eine gute englische, spiegelnde **Locomobile**

ist bis Juni billig abzugeben. Näheres durch

**Rudolf Mousse**, Halle a.C. unter

R. K. II. 2518.

**Drehbänke**, mit und ohne Vorgelege, kleine

Drehbänke v. 38 ₣ an, Blechscheiben, fl. u. große

Bohrmaschinen stehen stets billig vorrätig bei Willi.

Gruba, Reuschwinkel, Eisenbahnr. 110. Theile zu

allen Drehbänken, zu allen Masch., so auch Führung

zu Fräse-Maschinen, Kreissägen, Patent- und

Schraub-Sägen, neu u. Reparaturen liefert d. O.

## Badewannen

zum Verkauf wie zum Bereichen hat stets vor-

rätig **O. Wolte**, Alexanderstraße Nr. 6.

Ein Kinderwagen i. z. verl. Lindenstr. 9 b. Hausm.

Wolldeckenfenster sind billig zu verl. Hohe Str. 5.

3 noch fast neue im best. Zustande befindl. Ge-

wölbekorbne äußerst billig zu verl. Bergstr. 9 v.

**Hasen** verkaufen in jedem Quantum frei ins

Haus **J. Stiebel**, Stadt Freiberg.

Ein eleganter, leichter, gebr. Tafelschlitten mit

</div

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 44.

Sonnabend den 13. Februar.

1875.

## Die zwei kühnsten Unternehmungen unserer Tage.

Von J. Voewenberg.

Kein Zeitabschnitt der Weltgeschichte kennt eine so allgemeine und so tief eingreifende Entwicklung der Natur- und mechanischen Wissenschaften und zugleich ihre praktische Anwendung auf Kunst, Gewerbe und Industrie, als unser Jahrhundert. Welche Kräfte sind da dem Menschen dienstbar gemacht worden, von welch unwiderstehlicher, dominanter Stärke, und doch flug- und lebhaft für den leichten Hingerdruck, blitz- und gedankenschnell und doch beharrlich und ausdauernd. Wir können und brauchen hier nur an einige wenige jener großen Erfindungen hinzweisen, die auf unsere ganze Cultur und alle Lebensverhältnisse unserer Lage in ganz unberechenbarer Weise eingewirkt haben. Wir denken hierbei an die Dampfmaschine, an die Verwendung des Dampfes als bewegende Kraft auf Eisenbahnen und Schiffen, an seine unermüdlichen Dienste bei der feinsten mechanischen Spinnerei und Weberei, wie bei der Bearbeitung der Erze im Maschinenbau zur Herstellung zahlloser anderer Maschinen, die da schneiden, hämmern, walzen, bohren, drehen, sägen, teilen, fräsen, prägen, nielen, nähen, stricken, finden, lauter bewundernswerte Automaten, die mit einer Schnelligkeit, Regelmäßigkeit, Genauigkeit, Unermüdbarkeit Arbeiten ausführen, wie es Menschenhänden ganz unmöglich ist. Wir denken hierbei an die Erfindung der Apparate electro-magnetischer Kraft als blitzschnellen Botenläufern über die weitesten Distanzen, als gedankenflüchtigen Briefträgern unter dem Weltmeer.

Bedarf es mehr? — Wir bauen Schiffe aus Eisen, Paläste aus Glas, und sprengen gewaltige Urgebirge mit Baumwolle. Wir zeichnen mit dem Strahl des Lichts und leuchten mit Lust. Wir machen Diamanten aus Kohlen, Rubinen aus Alraun, die brillantesten Farben aus schmutzigem Theer. Wir trennen Erdtheile von einander und verbinden Weltmeere mit einander. Wahrscheinlich mehr denn jemals bewähren sich in unfernen Tagen die erhabenen Worte des Sophokleischen Chors: „viel Gewaltiges gibt es, aber nichts ist gewaltiger denn der Mensch.“

Zu den kühnsten Unternehmungen, an welche der Mensch sich in nächster Zeit wagen will, zählen unzweifelhaft die: daß Meer in die Sahara zu leiten, und einen Tunnel unter dem Meere zu bauen.

Betrachten wir zunächst

### Das Meer in der Sahara.

Südlich und südwestlich der tunesisch-algerischen Grenze dehnen sich unabsehbare, aus Sand und Schlamm, mit Beimischung salziger Bestandtheile, gebildete Eindönen aus, welche sich zu gewissen Jahreszeiten mit Wasser bedecken und von den Einwohnern „Schott“ oder „Sekha“ genannt werden. Der Schott Mel-Rit liegt 70 Kilometer südlich von Sisla und seine Oberfläche ist ungefähr 150 Quadrat-Meilen groß. Im Osten hängt er mit dem Schott Sellem zusammen, und zwischen letzterem und dem 24 Meilen weiter östlich beginnenden Meerbusen von Gabès findet sich eine ganze Reihe solcher Vertiefungen (basins), unter denen die Schotts Kharfa und El-Djerid oben an liegen. Der östliche Rand des letzteren ist nur noch 18 Kilometer von der Küste des Mittelmeers entfernt. Alle diese Tiefseen sind oftmals trocken und gleichen, mit Riederschlägen von Magnesiumsalzen bedeckt, nach Haar ungeheuren Schneefeldern. Im Innern des Schotts herrscht eine drückende, überwältigende Hitze. Das Auge wird durch die von den zahllosen Salztrassen zurückgeworfenen Sonnenstrahlen geblendet, die Spiegelungskraft der Magnesia gleicht der des klarsten Wassers, und die Illusion ist so vollständig, daß man sich an einen wirklichen See betrogen wähnen möchte.

Für die Cultur sind diese Strecken absolut unbrauchbar, sie sollen aber der Boden werden für das Wüstenmeer der Zukunft, denn hierher sollen die Wasser des Mittelmeers durch einen Kanal geleitet werden. Die Idee und den Plan dazu gab der französische Generalstabskapitän Roudaire, ein anerkannt tüchtiger Ingenieur und Mathematiker.

Roudaire meint, daß jene Tiefseen nichts Anderes seien, als der Rest der im Alterthum unter dem Namen der „großen Bai von Triton“ bekannten Meeresentwicklung, welche erst im Anfang der christlichen Zeitrechnung dadurch trocken gelegt wurde, daß sich ein neuer Strom bildete. Fünftehaus Jahrhunderte vor Christi Geburt ließerte Herodot eine ausführliche Schilderung der großen Bai von Triton, damals noch durch eine weite Mündung mit dem Meere comunicirend. Aber eine im Laufe der Jahrhunderte zu 18 Kilometer angewachsene Sandbank hat die Wasser des Tritonsees vom Mittelmeer getrennt, und zur Wiederherstellung des ersteren bedürfe es immer eines Kanals durch diese Sandbank. Die Ausführung derselben würde kaum mehr, als eine mäßige Eisenbahnanlage, etwa 20 Millionen francs, erfordern.

Dieses algierische Binnenmeer würde sich über eine Fläche von 320 Kilometern Länge und 50 bis 60 Kilometern Breite erstrecken; die Tiefe ist noch nicht genau festgestellt. Die mittlere Tiefe des Bassins des Schotts zu 25 Metern angenommen, würden zu seiner Auffüllung ungefähr

480 Milliarden Kubikmeter Wasser erforderlich sein. Bis der Kanal diese enorme Bahn führt, mügen leichtlich mehrere Jahre vergehen.

Sicher werden die Beobachtungen, Nachlässe und Berechnungen Roudaire's mancherlei Modifizierungen erfahren, nichts desto weniger hat der Rath von Algerien die Idee adoptirt und bereits ein genaueres Rüttellement angeordnet.

In der That eröffnet die Schöpfung eines Meeres in der Sahara der Bodenkultur jener Gegend eine glänzende Perspektive. Aus den Schriftstellern des Alterthums wissen wir, daß, als und so lange das Bassin der Schotts von den Wogen des Mittelmeers bedeckt wurde, die umliegenden Landstriche an Fruchtbarkeit, Reichthum und Einwohnerzahl ihres Gleichen suchten. Zur Römerzeit war der Reichthum der Provinz Africa, d. h. Tunisien und des östlichen Theils der Provinz Constantine, sprichwörtlich geworden. Heute findet man hier, außer wenigen Dingen, nur trockenes Wüstenland und Schlamm. Der Rückzug des Meerwassers und das Vordringen des Sandes haben chemals blühende Gesilde zu Enden umgewandelt.

Reben der Agricultur würde auch der Handel an den Vortheilen des projectirten Binnenmeeres partizipiren, wegen der erleichterten Communication mit den innerafrikanischen Plätzen. Eventuell würde am Südufer des Binnenmeeres die Anlage eines für neutral zu erklärenden Handels-Comptoirs unternommen werden, an dessen Gebieten Tunis in gleichem Maße wie Algerien interessieren.

Herr Roudaire erwartet von der Marssierung der Wüste auch eine weit sich erstreckende Befreiung des Klimas und beruft sich auf die meteorologischen und klimatologischen Folgen in Egypten seit der Vollendung des Suezcanals, die indes wohl mehr der zunehmenden Baumkultur im Delta und in Untergopten zugeschrieben sind.

Lefèvre, der bekannte Erbauer des Suezcanals, spricht sich entschieden zu Gunsten des Projects aus. In Deutschland sind die Erwähnungen bedenklicher, doch willst Röhlfs, daß sich die Unterwösserung dieses Theils der Sahara ausführbar und eben so segensreich erweisen möge, als der von Frankreich hergestellte Canal von Suez. —

Das zweite Unternehmen ist:

### Der Tunnel unter dem Meere.

Seit Brunel 1842 den Tunnel unter der Themse ausgeführt, wurde auch der Gedanke eines unterseeischen Tunnels zwischen England und Frankreich schon zu verschiedenen Malen angeregt. Ein großes architektonisches Wunderwerk war gelungen, der Mut zu grüheren gewachsen. Freilich ist die Themse im Vergleich mit dem Meerestunnel zwischen England und Frankreich nur ein winziges Büchlein, aber die Schwierigkeiten waren bei den damals geringeren Erfahrungen doch nicht kleiner. So z. B. septe der Alluvialboden, der durch Niederschläge aufgeschwemmten Grund des Flußbettes dem Durchdringen des Flusswassers keinen Widerstand entgegen, und nötigte den letzten Hohlgang für den Tunnel tief unter dem Flußbett zu suchen, und selbst hier brach das Wasser durch die Arbeit.

Nichtsdestoweniger hatten sich Thomas de Gasmond (abgesessen von noch älteren Versuchen) schon seit Ende der vierziger Jahre unangesezt mit den Vorstudien zu dem unterseeischen Tunnel, mit Messungen der Meeresböden, Durchforschungen des Meeresbodens durch Bohrungen beschäftigt, und hat nunmehr die Ergebnisse der langjährigen Arbeiten in einem umfassenden Werke niedergelegt. Der langgehegte Traum, von Frankreich nach England im Eisenbahnwagen reisen zu können, ist so seiner Verwirklichung nähergerückt, und der französische Minister der öffentlichen Arbeiten, Cailloux, hat der Nationalversammlung einen Gesetzesvorwurf vorgelegt, welcher die Eisenbahnlinie von Boulogne über Calais nach Doree für gemeinnützig erklärt. — Auch englische Ingenieure haben sich mit Vorarbeiten beschäftigt und mit den französischen bis auf die Kostenabschläge verständigt. Die französischen Ingenieure veranschlagen sie auf 150 Millionen, die englischen auf 250 Millionen francs. Die Arbeiten sollen gleichzeitig auf beiden Enden angefangen werden, und der bis zur Vollendung des Gangen am schnellsten arbeitende Theil soll eine besondere Prämie erhalten. In 5 Jahren soll das Werk vollendet sein.

Die Breite des Kanals beträgt zwischen Dover und Calais ca. 30 Kilometer; die größte Meerestiefe ist in dieser Richtung 54 Meter (12 Meter weniger als die Thürme von Notre Dame in Paris). Wie man zum unterseeischen Tunnel selbst gelangt, wird man das Rovou der französischen Nordbahn in sanfter, für Locomotive und Zug geeigneter Senfung verlassen müssen. Dazu bedarf es eines gewöhnlichen Tunnels von 10 Kilometer-Länge. Dieselben Verhältnisse bestehen auf dem englischen Ufer. Die Arbeiten beginnen mit der Grabung eines Brunnens, englischer wie französischerweise von 8 Meter Durchmesser und 100 Meter Tiefe. Die Sohle derselben liegt also etwa 50 Meter tiefer als der tiefste Punkt des Meeresbodens auf der zu unterbrückenden Strecke. In diesen beiden Schachten werden die Wasserdröpfpfmaschinen und die Bohrapparate aufgestellt. Für die Durchforschung des Felsbodens sind in England eigene Bohrmaschinen konstruiert worden,

die eine Reihe Versuche ganz vortrefflich bestanden haben. Die Decke der Tunnelgallerie ist dem Meeressoden so nahe projectirt, daß Wind und Wogen im Sturm für die im Tunnel befindlichen wie ein Gewitter töben werden. Der Fels ist jedoch nach den zahlreichen sorgfältigen Abbohrungen so fest, daß nicht einmal Wasserdurchlässen zu befürchten sind. Falls dieselben eintreten, dürften sie so geringfügig sein, daß die Boote leicht wie bei den Schiffen kahiert werden können. — Bei der Bohrung dürfte auch viel Steinlohe kostbarer Art ans Licht gesördert werden. Englische Compagnien deuten schon seit Jahren die Koblenzlagen unterhalb der Irischen See mit bestem Erfolge aus.

Die bei dem gigantischen Unternehmen interessirenden Ingenieure und Capitalisten fordern eine Concession von nur 30 Jahren, statt der Eisenbahngesellschaften üblich gewährten von 99 und verzichten auf jede Garantie und Subvention. Die zur Instandsetzung des Werkes veranschlagten 4 Millionen francs sollen schon gedeckt sein. Die französische Nordbahn hat 1, die Linie London-Dover 1, Baron von Rothschild 1/2 Million, die Stadt Paris 50.000, Leon Say, Chevalier, der Ingenieur des Suezcanals 1000, jeder 25.000 francs zugesichert.

Berliner Gründer sind nicht dabei.

Vorliegender Artikel war bereits in die Druckerei gegeben, als wir mehrere kritische Bemerkungen namentlich über den Meerestunnel fanden, von denen das wichtigste noch in Kürze hiermit getheilt sei:

Der österreichische Ingenieur Pascher, der den 1800 Meter langen Böhmerwald-Tunnel bei Eisenstein gebaut hat, weist auf den „französischen Leichtbau“, und sagt: „Der Tunnel unter dem Canal de Manche müßte unter dem Meer 5 Meilen — 38 Kilometer und an den beiden Ufern zur Festigung des Terrains 1,5 Meilen oder 11 Kilometer, zusammen daher 6 1/2 Meilen oder 49 Kilometer lang werden — daß ist beinahe doppelt so lang als der St. Gotthard-Tunnel. Der Bau wäre, nadem daß abenteuerliche Project eines Franzosen, dreizehn Inseln in das 20 bis 60 Meter tiefe Meer zu schütten, in diesen Schächte abzutiefen und von ihnen aus den Tunnel vorzutreiben, längst begraben ist, nur von zwei Uferschächten von je 130 Meter Tiefe auszu führen möglich. Daß zu durchfahrende Gestelle ist Bläserkalf, ein ziemlich weiches Material, das leicht und beinahe ohne Sprengungen bearbeitet werden kann. Bei den allergrößten Anstrengungen ist man beim Bau des Gotthard-Tunnels nicht im Stande, täglich mehr als 2,5 Meter an jeder Seite vorzurücken, und beträgt dort das Maximum des monatlichen Fortschritts 150 Meter. Wenn nun auch das Geiste des Va-Manche-Tunnels viel leichter zu bearbeiten ist, so kann man mit Rücksicht auf die enormen Schwierigkeiten, welche die Wasserhaltung, Gesteinsförderung und Ventilation beim Tunnelbetriebe durch tiefe Schächte verursachen, bei diesem Tunnelbau höchstens einen täglichen Fortschritt von 3 bis 4 Metern, also im Monate zusammen an beiden Seiten von 180 bis 240 Metern annehmen — vorausgesetzt, daß die Anwendung von Bohrmaschinen beim Schachtbetrieb überhaupt sich möglich erweisen wird, was bis jetzt noch gar nicht feststeht. Nach diesen Angaben, welche dem heutigen Stande der Tunnelkunst entsprechen, würde für die Vollendung des Va-Manche-Tunnels ein Zeitraum von 15—20 Jahren erforderlich sein, also eine Zeit, welche jene des schlauen Franzosen auch nicht annähernd entspricht. Um sich einen Begriff von der Kolossalität des projectirten Unternehmens zu machen, sei schließlich erwähnt, daß während des Baues 3 Millionen Kubikmeter Kalkstein unter dem Meer abzutragen und an die Ufer zu schaffen wären; zur Einmündung des Tunnels benötigte man eine halbe Million Kubikmeter Mauerwerk, und würden sich die Gesamtosten auf 80—100 Millionen Gulden belaufen.“

Und endlich ist es ein französischer Ingenieur, Boutelet, der Frankreich und England mittel einer Brücke über dem Canal verbinden will. Er hatte schon im Jahre 1868, als er mit dieser Idee heraustrat, von dem Marschall Bessières und von Favre, Director der polytechnischen Schule, ein Terrain zu Experimenten zugewiesen erhalten. Es hatten sich für sein Project schon Actionäre gemeldet, und es sollte eine Gesellschaft gegründet werden. Auch die Gesellschaft der Ingenieure in London sprach sich in vortheilhaftem Weise für Boutelets Project aus. Der Krieg brachte von dieser Idee ab, und sie wird erst jetzt wieder auf das Tapet gebracht. Die beiden Brückenköpfe des Bouteletschen Riesenwerkes wären das Cap Blancnez in Frankreich und das Cap Shakespeare in England. Reunendzwanzig Brückenseile in Kilometer-Abständen würden dreißig Bogen bilden und vierzig Meter über dem Meeresspiegel erhoben sein. Die Seile, im Gewicht von ungefähr 700 Tonnen, wären durch 16 Centimeter starke Kabel verbunden. Boutelet will sein Project neuordnungs einer General-Versammlung vorlegen, die es vor die Assemblée zu bringen hätte.

Jedenfalls gehören alle diese Projekte zu den kühnsten, die jemals des Menschen Geist erschienen sind. —

## Universität.

Leipzig, 12. Februar. Die Lees'sche Gedächtnisfeier (Rede zum Andenken eines verdienten Wohlbüters der Hochschule) findet Sonnabend den 13. d. 11 Uhr früh im „Juri dicum“ (Schloßgasse) statt. Der Stipendiat wird sprechen: „de vestigis antiquissimi cautionum danno praestitarum.“

Die Einladung zu dieser Feier für den Testator einer Summe von 45.000 Mark Reichsmünze, den f. Schwarzburg, Hofrat Christian Friederich Lees, erfolgte durch Decan und übrige ordentliche Professoren der Juristenscience in Gestalt einer Abhandlung aus der Feder des derzeitigen Decans, Dr. Johannes Emil Kunze (35 Seiten Kleinoctav).

Diese Arbeit bildet den ersten Theil einer Untersuchung „über die Erbeinschaltung auf bestimmte Nachlassstücke (Institutio ex re).“

Dr. Kunze's Schrift ist in 20 Paragraphen geheilt. Das Ganze bildet den ersten Theil der ganzen Arbeit, indem es „Die Grundlagen“ bespricht. Capitel I. handelt über Grund und Ursprung der Institutio ex re facta (§§. 4—11), Capitel II. über Zulässigkeit und Correctheit der Institutio ex re facta (§§. 12—20.) Erbteinzeugungen ex certa re waren bei den Römern durchaus keine Seltenheit, im Gegenteile häufig und beliebt. Gleichwohl ist die Lehre von dieser Institutio ex re seitens der neuern juristischen Schriftsteller ziemlich vernachlässigt worden. Nur zwei Gelehrte haben in neuerer Zeit diese Erscheinung des römischen Lebens in eigenen Schriften gründlich behandelt, Neuner und Paddeletti. Jener schrieb zu Gießen 1853, Dieser zu Berlin 1870 über den Gegensatz. Dr. Kunze wurde namentlich durch Paddeletti angeregt, Neuner's Ansicht von der Institution von Reium zu beleuchten, und scheint seine Untersuchung noch über Paddeletti's Kritik der Neuner'schen Auffassung hinaus zu führen. Der Hauptpunkt, um welchen es sich in diesem Streit handelt, ist das Verhältniß des heres certae rei neben coheredes ex partibus. Ist ein solcher heros als heros oder als legatarius oder aber als beider zugleich anzusehen? Neuner vertritt alle drei Ansichten. Seine Constructionsbasis wird aber von Paddeletti sehr bekämpft. Professor Kunze bestreitet als durchaus irrite Vorstellungen zwei Annahmen, von denen bisher alle Darstellungen ihren Ausgangspunkt nahmen, und zwar die Auffassung der bezüglichen Erbteinzeugungsform als einer exceptionellen und spätrömischen Erscheinung, sodann die Annahme, daß sie nur den Wert einer juristischen Abnormalität, einer institutio vitiosa habe, lediglich durch künstliche Rectification aufrecht erhalten werden könne. Die zwei vorliegenden Capitel seiner Untersuchung sollen seine Polemik gegen diese Grundvorstellungen begründen. Diese Erbseinzeugungsform entsprach nämlich nach seiner Darstellung einem allgemeinen, zu allen Zeiten sich geltend machenden Besitzrechte, war sehr alt und beliebt, wurde erst später (in der Zeit zunehmender Gütermobilisierung und abstrakter Vermögensschätzung, d. h. herrschender Geldwirtschaft) in den Hintergrund ex partibus (hereditatis), läßt sich ganz gut theoretisch begründen und erklären mit den juristischen Mitteln der alten Zeit, paßt sich mithin auch in das System des alten Civilrechts folgerichtig mit ein.

Leipzig, 12. Februar. Beim 300-jährigen Jubelfest der Universität Leyden war das akademische Deutschland ganz außerordentlich stark vertreten und bildete auf numerisch die Hälfte des gesamten Teilnehmers. Von den 21 Reichsuniversitäten hatten Göttingen, Heidelberg, Kiel, Leipzig, München, Rostock, Straßburg und Tübingen je 2 Deputierte, Berlin, Bonn, Erlangen, Gießen, Greifswald, Halle, Königsberg, Marburg, Jena und Würzburg je einen, Breslau, Freiburg und Münster keinen Abgeordneten gefunden, zusammen also 18 Hochschulen 26 Professoren, darunter derzeitige Rector, Prorectores und Decane. Universitäten des Auslandes waren im Ganzen 35 vertreten.

Die Schweiz hatte für ihre Hochschulen Bern, Basel und Zürich fünf Deputierte gestellt, Österreich-Ungarn für Prag, Pest und Klausenburg ebenso viele. (Wien fehlte.)

Das sonstige Ausland, und zwar Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Portugal, Russland, war gleichfalls repräsentiert. Am Weiteren waren wohl die Abgeordneten aus Coimbra, die mit einem der Leipziger Vertreter auf der Leipziger Sternwarte einquartiert waren, und aus Delsingford, welche bei einem Leydner Patriot Quartier erhielten.

Der Liebenswürdigkeit des derzeitigen Rector Maximilianus der Ludwig-Maximilians-Universität München dankt Referent den Wortlaut der von dort abgefandten Adress an Leyden. Sie finde hier zum Vergleich ihre Stelle:

Q. B. F. F. Q. S.

Diem illum sanctissimum, quo ante haec tria saecula profligis hostibus acerrimis ac saevissima saluberrimo consilio invicti Galilaei, principis Auriaci atque illustrissimorum ordinum Hollandiae in inclusa urbe Leiden universitas artium liberalium condita est, ut cives intrepidi pro annua obsidione fortissime tolerata præmio amplissimo ornarentur,

eternumque grata gentis Batavae monumentum extaret, memoria recolentes laetissimisque animis publice testantes, quantum boni ex hac nova studiorum arce cum ad universam scientiam rerum divinarum atque humanarum augendam, tum ad juvenes litterarum studiosos optimis artibus imbuendos quasi ex fonte perenni emanaverit, universitatii litterarum Lingdunensi, aliae artium liberalium matris, sorori carissimae, studiorum communione coniunctae, tria saecula cum laude immortaliter perfacta congratularunt, hoc unum votum adiungentes, ut perget esse dulce deus gentis Batavae, Rector et Senatus universitatis litterarum Ludovico-Maximilianae.

Dedimus Monachii Cal. Februarii a. MDCCLXXV.

Prosector W. H. Niel und Prof. Dr. Gotzelius waren Minchens Deputirte.

### Verschiedenes.

Gera, 11. Februar. Die Geraer Handelschule und Kaufmännische Hochschule ist in den 26. Jahrgang ihres Bestehens eingetreten. Die ersten Jahre des Bestehens der Anstalt waren von untergeordneter Bedeutung. Die

Gef. ein Hauplat von 3—4000 Ellen in einer lebhaften Straße. J. Hager, Kupfergäischen 3. I.

Zu kaufen gesucht wird bei jeder verlangten Anzahlung ein Haus in der westlichen Vorstadt mit Gärten oder größerem Hofraum, auf welchem noch ein kleines zur Niederlage dienendes Haus gebaut werden kann. Adr. von Selbstveräußern mit Angabe des Preises erbittet man unter M. P. V. II. 200 durch die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein mittleres Hausgrundstück in Reich's Garten. Anzahlung 3500 f. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. II. 1 niederzulegen.

Agenten verbieten.

Innere Stadt, gute Geschäftslage, wird bei Anzahlung von 10 Mille ein Grundstück zu kaufen gesucht. Adressen unter R. S. No. 10 bitte bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Ein Haus in der inneren Stadt, gute Geschäftslage, wird sofort zu kaufen gesucht.

Adr. erbitten unter Hauskauf-Gesuch Schretergäischen Nr. 10 bei Herrn Karl.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus in Plagwitz, Lindenau, Göblitz, Reudnitz, am liebsten mit Garten. Adressen mit Preisangabe und Anzahlung sind niederzulegen Königplatz Nr. 2 im Cigarren Geschäft.

Gesucht wird eine Restauration ohne Inventar oder eine Parterre, welches sich dazu eignet, bis 1. April. Adressen bitte niederzulegen Große Windmühlenstraße Nr. 43 im Gefüsst.

### Restaurant

od. pass. Localität wird mögl. innere Stadt baldigst gesucht. Gf. Off. sub „J. W....sch“ an

**Robert Braunes,**

Leipzig — Annonce-Bureau — Markt 17.

Ein flottes Victualien-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen Brühl Nr. 23 im Blumen Geschäft.

### Bethelligungs- oder Kaufgeschäft.

Ein verheiratheter Kaufmann, angehender 30er, wünscht sich in einigen Monaten mit 6 bis 10,000 f. an einem soliden, rentablen Geschäft zu beteiligen oder ein solches läufig zu übernehmen. (H. 3785.)

Gf. Offerten unter C. S. 267. an die Herren

**Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbitten.

Ein erfahrener Kaufmann reiferen Alters will sich mit einigen Tausend Thalern Capital an einem seligen, nachweislich rentablen Geschäft thätig zu beteiligen oder ein solches läufig zu übernehmen und erbittet sich Offerten unter U. E. 490. an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. (H. 3528b.)

Ein schon gebrauchtes, aber gut gehaltenes

### Planino

oder tafelförmiges Instrument wird zu kaufen gesucht. Adressen Nicolaistraße 27, 1 Treppe bei Springer.

Ein schon gebrauchtes, aber gut gehaltenes

### Planino

wird zu kaufen oder zu leihen gesucht. Wendelsohnstraße Nr. 2, part. recht.

Zu kaufen gesucht ein schon gebrauchtes, gut gehaltenes **Nussbaum-Planino** mit mehrjähriger Garantie. Adressen mit Preisangabe beliebe man in der Expedition d. Blattes unter P. P. II. 25 niederzulegen.

Höchste Preise zahlt für Diamanten, Gold, Silber, Uhren und alle Wertgegenstände Brühl 78, 2. Etage vorne heraus.

### Diamanten

Perlen, Gold, Silber, Münzen etc. kaufen zu hohem Preise

**J. Wolff, Juweller,**

Barfussgässchen No. 1.

**G. Einkauf**  
Uhren, Gold, Silber,  
Diamanten.  
**Robert Mey,**  
Brühl Nr. 25.

Möbel, Bettten kaufen Löbauerstraße Nr. 23a, pr.

Frequenz war Dem entsprechend selber auch sehr gering. So zählte die Anstalt 1854/55 nur 7 Schüler, 1859 schon 45, 1861: 54, 1867: 75, 1871: 98, 1872: 147, 1873: 172, und in diesem Jahre 1883. Von den letzteren gehörten 107 der Handelschule und 78 der Kaufmännischen Hochschule an. Welchen Ruf die Anstalt auch außerhalb Deutschlands genießt, mag aus dem Umstande hervorgehen, daß allein aus Russland 14 Böglinge in diesem Jahre vorhanden waren. Ebenso wurde das Institut besucht von Böglingen aus Bulgarien, Norwegen, Ungarn, Nordamerika, Argentinischen Republik, Brasilien, Chili, Rumänien und der Schweiz. — Die Anstalt selbst stellt geschicklich gültige Reisezeugnisse für die Berechtigung zum Eintritt als einzjährig Freiwillige aus, und sämtliche 35 Abiturienten des Vorjahrs haben das Examen bestanden.

Gera, 12. Febr. Eine Tophus-Epidemie ist in dem benachbarten Dorfe Pforten in schreckenreger Weise ausgebrochen. Das Dorf besteht aus etwa 200 Bewohnern und von diesen liegen über 60 krank. Die Kerze geben dem niedrigen Wasserstand der Brunnen und dem damit verbundenen Eindringen vegetabilischer Stoffe die Schuld. Die Not ist zum Theil grenzenlos und die öffentliche Hilfthätigkeit angerufen. Der

Geraer Zeitung", dem Organ der National-liberalen, sind bis heute zwar ziemlich 700 Mark überwiesen, allein Das reicht kaum zur notdürftigsten Stellung des Elends aus. In die jüngere Arbeit der Behandlung dieser Kranktheiten sich mit seltener Aufopferung die Herren Dr. Busch und Dr. Höhne, während eine Schwester Friederike aus dem Diaconissenhause zu Dresden (siegt in Dienste unserer regierenden Fürstin) die Pflege der Armen und Elenden übernommen hat. Die letztere wird allüberall in den Behausungen wie ein rettender Engel verehrt. Dem Landrat Seifarth sind ebenfalls 220 Mark und dem Frauenverein 71 Mark überwiesen worden. Eigentlichlich ist es, daß das Arbeiterorgan Gera's, das fortschrittliche "Tageblatt", das sich zu Zeiten so gern als Arbeitervolk ausspielt, für die armen und elenden Arbeiter in Pforten noch nicht ein Wort der Bitte gehabt hat. Woher der Name „Albatros“ kommt.

Woher das jetzt vielgenannte Kanonenboot eigentlich seinen Namen hat, werden die Wenigsten, sogar die wenigsten Gelehrten wissen. Freilich, daß es zunächst nach einem 10 Fuß Klostersturm Vogel Diomedes Albatros L. genannt ist, welcher auf der südlichen Halbinsel, besonders an der Südspitze Amerika's lebend, der einzige

Schwimmvogel ist, der auf seinen Flügen den Äquator überschreitet, werden alle im Conservations-Lexikon nachlesen können. Daß der Name aber arabisch ist, steht nicht dort. Albatros nämlich heißt bei den Arabern der christliche Apostel Petrus. Und der Meeressogel hat wohl von ihm seinen Namen, weil er gleich ihm im Sturme auf den Wellen wandelt („Evangelium Matthäi, Cap. 14, 28 ff.“). Es ist darum nicht „Albatros“ zu schreiben und etwa der Ton auf die erste Silbe zu legen.

Wahrhaft empörend sind die Worte, mit denen der „Socialdemokrat“ den Tod des allgemein hochgeachteten Dr. Zabel mitteilt: „Die National-Wisseraben sind um ein Reptil öfter geworden. Die Berliner National-Zeitung bringt an der Spalte ihrer Freitagsnummern die ‚friesischerliche Nachricht‘ von dem Tode ihres Chefredakteurs Dr. Zabel. Nun, an Reptilien ist ja in den Reihen der Liberalen nie Mangel gewesen, und die Herren werden diesen „Verlust“ bald genug überwunden haben.“ Diese Worte an einem offenen Grabe zeigen von einer sittlichen Robheit und Gemeinheit, die selbst über Das hinausgeht, was man gewissen Führern der Socialdemokraten in dieser Beziehung zuzutrauen hat.

### 200,000 Mark

bis zu  $\frac{1}{2}$  der Brandcasse sind sofort auszuleihen. Gefüche lege man unter N. M. II. 100. in der Expedition dieses Blattes nieder.

21,000, 15,000 und 7500 Mark sind sofort gegen sichere Hypotheken auszuleihen durch Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Str. 29 III.

**Geld** am billigsten auf Wäsche, Bettten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Möbel, Cigaren, Coupons etc.

**Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.**

**Geld** am billigsten auf Waaren, Gold, Silber, Uhren, Bettten Wäsche etc. am höchsten Preis.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Bettten, Wäsche etc.

**Reichstraße 50, 2. Etage.**

(H. 3611) **Geld** auf alle Wertgegenstände, Rücklauf billigst.

**Petersstr. 3 (Durch Thomaskirch. 12. gang)**

**Geld** auf alle Wertgegenstände zu haben

**Geld** auf alle Wertgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gabr. Geissler. (H. 3729.)

**Geld** auf alle Wertgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gabr. Geissler. (H. 3729.)

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bettten, Wäsche etc.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhr, Bett

Züge der  
Name  
Al Batro  
christliche  
hat wohl  
ich ihm im  
arum nicht  
Ton auf  
  
Borte, mit  
ein Tod des  
mittheilte:  
ein Repub  
al-Zeitung  
zum pro  
4, 1/2 und  
Leipzg.  
  
en gros  
Brande  
  
II.  
9 beför  
v. Hau  
urt a. D.  
ndlung  
Tour  
partie  
  
I.,  
sofort nach  
el & Co.  
  
P,  
angenehme  
scher,  
seim.  
rucht, fuc  
Hof.  
  
ierende und  
s Hof.  
gehülfte  
rführer  
dition dss.  
  
hülfen  
strasse 6.  
denstr. 13.  
  
lagwitz.  
rbeiter,  
bei gutem  
Stellung.  
Rudolf  
  
3 Rosen.  
ahe 22.  
  
seine  
schaft  
sofort  
  
nellen.  
  
ches Lebe  
sohn acht  
Offerten  
Blattes.

### Behrings-Gesuch.

Für mein Colonial- und Eisenwarengeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen. Rost und Logis im Hause.

**Ernst Huhn.**

Für eine lebhafte Buchhandlung (vielseitige Branchen, Verlag, Sortiment etc.) in Leipzig wird ein Lehrling gesucht. Nah. bei

**Robert Braunes,**

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Einen Sohn rechtschaffner Eltern, der die Uhrmacherkunst zu erlernen wünscht, kann sofort oder bis zu Ostern antreten.

**Geopold Döring,** Petersstraße Nr. 9.

Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Buchbinderei erlernen will, kann noch angenehme Stelle erhalten bei **Th. Knaur**, Goldmarks Hof.

Einen Sohn rechtschaffner Eltern, der Lust hat Bäder zu werden, findet Ostern d. J. unter günstigen Bedingungen eine Stelle beim Bädermeister Otto Bärwinkel, Burgstraße Nr. 23.

### Behrings-Gesuch.

Einen jungen Mann, welcher Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, findet Stelle in anständiger Werkstatt.

**Mathias Müller,** Sporermeister, Klostergasse.

Einige Knaben, die sich zu Maschinenbauern ausbilden wollen, können sofort als Lehrlinge eintreten in die Maschinenfabrik v. Ph. Swiderski, Thälstrasse Nr. 14.

Einen jungen Mensch kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **G. Fünfstück**, Tischner und Tapizer, Brühl 58.

**B ureau** für Dienstausstellung, Stellenvermittlung, Localvermietung Reichstraße 1, 3. Etage Mittelthür, empfiehlt sich gelegter Beachtung.

**Gesucht** 2 Ober-, 4 Regt.-Kellner, 4 Kellnerb., 2 Commis, 4 Verwalter, 2 Schreiber, 4 Diener, 2 Matz., 3 Kutscher, 6 Burschen, 8 Knechte, 1 Hausmann (Arbeiter) L. Friedrich, Gr. Fleischberg. 3. I.

**Gesucht** 1 tücht. Oberfleiner nach ausw. 1 Biergärtner, 2 Haushilfes. Bahnh., 2 Hausbüchsen, 1 j. Markt. I. Jahrh. d. J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Ich suche einen Kellner zum 1. März, nur solche wollen sich melden, welche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit beibringen können.

**W. Schreiber**, zum goldenen Hahn.

**Gesucht** wird ein erster Kellner im Restaurant von **J. G. Kühn**, vis à vis der Post.

**Gesucht** sofort auswärts 1 militärische Kelln. (Bier auf Rechnung). L. Friedrich, gr. Fleischberg, 3. I.

**Gesucht** wird zum 15. Februar ein anständiger Kellner, Lohn 8 bis 10 pf.

Grimma'scher Steinweg Nr. 10.

Ein ordentlicher Kellner findet Stellung Roßstraße Nr. 12.

Einen Portier, welcher französisch spricht, wird für ein großes Hotel in einem Europa Böhmen für nächste Saison gesucht.

Bewerber wollen ihre Adresse unter W. 1285 an **Bernhard Freyer's** Annonen-Bureau einsenden.

**Gesucht** 2 herrsch. Diener, 2 Kellnerb., 3 Kellnerinnen d. A. Löffel, Poststraße 16, I.

Ein Hausmeister wird gesucht Weißstraße 40.

**Abonnementssammler**, solid und tüchtig, sucht ich in seinem Lohn für meine Colportage-Werke, "Geheimnisse der Verbrecherwelt" und "Berlins deutscher Erzählung" mit Pracht-Gratis-Prämie.

**Carl Hüfmann**, Lange Straße 15.

**Gesucht** mehrere junge Leute für Colportage Brandweg Nr. 5 partet.

### Gesucht.

Routiarie Colporteurin finden dauernde Stellung Sternmarktstraße Nr. 33, 2. Et.

Einen gewandten, tüchtigen, nicht zu jungen Markthelfer sucht für sofort die Marien-Apotheke, Georgenstraße Nr. 30.

**Fabrikarbeiter-Gesuch.**

Ein zuverlässiger Arbeiter findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

**Carl Ahlemann**, Strohwarenmanufaktur, Thomasgässchen No. 6.

Ein tüchtiger Arbeiter fürs Kohlengeschäft gesucht. Anmeldungen im Comptoir, Kleine Funkenburg.

### Ein Kutscher,

einen jungen zuverlässigen Kutscher für Lohnfuhren wird nach Auswärts gesucht. Zu melden 11 Uhr bei J. C. Kirchner, Gr. Blumenberg.

**Gesucht** ein tüchtiger Kollkutscher bei Müller, Alte Leipziger-Dresdner Bahn.

Einen Knecht wird zum sofort. Antritt gesucht. Friedr. Krödel, Lindenau, Hartstraße 8, 1. Et.

### Ein Pferdekleck

findet sofort Arbeit und kann sich melden Gerberstraße Nr. 50.

**R. Bähke.**

**Gesucht** zum 1. März ein Bursche für Schreiberei u. dergl. von

**Gebr. Felix**, Neumarkt Nr. 1.

### Ein junger Mensch

im Alter von 14—16 Jahren, der sich einen Nebenverdienst durch zeitweilige Besorgungen verschaffen will. Kann sich melden Vormitt. zwischen 8—9 Uhr Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Einige tüchtige Arbeitsburschen sucht

**Carl Schmidt**, Leipziger Straße Nr. 1.

Ein Kellnerbursche, welcher schon im Geschäft, womöglich Gesangschäft, thätig war, wird sofort oder bis 15 d. M. verlangt Lindenau, Gasthof zu den drei Linden.

**Gesucht** ein Kellnerbursche Gutrichstraße Nr. 45.

**Gesucht** zum 15. Februar ein Laufbursche.

**Henschel & Baumer**, Peterssteinweg Nr. 51, 4. Etage.

**I ordentl. Laufbursche** wird ges. **Mendelssohnstr. 2**, part. r.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht. Zu melden bei C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Einen tüchtigen Laufburschen sucht (H. 3828). **G. Heinoldt**, Halle'sche Straße 7.

Eine tüchtige Puzzarbeiterin wird als **Directrice** für ein neues Puzzeschäft gesucht. Öfferten sub U. C. 478 an die **Annonen-Egpedition v. Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. (H. 3526 b.)

Gute Arbeiterinnen für Damenconfections finden dauernde Beschäftigung.

**M. Gräser**, Blauesche Straße Nr. 15.

**Gesucht** wird eine gebüte **Verzähnerin** Brühl Nr. 65 bei **C. Hülsse**.

**Arbeiterinnen**, welche tüchtig in Damennösche sind, wollen sich melden bei

**Hermann Neithold**, Grimma'sche Straße 37.

**Tambouririnnen**, gebüte, werden sofort gesucht, sowie Lernende angenommen Rosenthalgasse Nr. 16 partet.

**Gesucht** wird ein anständiges Mädchen, welches im Nähn bewandert ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten in der Schirmfabrik von Franz Beyer, Neudorf, Ecke der Leipziger u. Seitenstr.

Eine gebüte **Punctirerin** gesucht von **G. Kreysing's Buchdr.**, Königstraße 20.

**Punctirerin und Auslegerin** sucht **Friedr. Krätzschmer Nachs.**

Tüchtige **Punctirerinnen** sucht **C. G. Naumann**, Universitätsstraße 15.

Mädchen zu leichter Papierarbeit sucht **Friedr. Krätzschmer Nachs.**, Dresden-Straße.

**Gesucht**: Ein Mädchen zur Dienst-Arbeit.

**Foerstendorf & Schoenecker**, Eisfabrik, Querstraße 10, II.

**Gesucht** werden Mädchen zum Hesten und Falzen Querstraße Nr. 34.

**Gesucht** wird eine sehr gebüte Plätterin, welche zugleich im Ausbessern bewandert ist. Werthe Adressen unter P. G. P. in der Expedition dieses Blattes erbitten.

**Gesucht** 1 Buffet-Mamsell, Bahnhof auswärts Ransdörfer Steinweg Nr. 63.

**Wasch-Mamsell.**

Eine tüchtige Person, welche mit Wäsche umgeben versteht, wird bei **hohem Gehalt** für ein großes Restaurant Berlins zu engagieren gesucht. Gesäßige Adressen sub Y. 199. befördert die **Annonen-Egpedition von Max Eppenstein & Co.**, Berlin C., Große Präsidentenstraße Nr. 10.

**Gesucht** wird pr. 1. März für eine größere Restauration Leipzigs eine perfekte Köchin. Zu melden bei Eugen Fort, Eisenbahnstraße 17, II.

Eine perfekte Köchin wird zum baldigen Antritt gesucht Thälstrasse Nr. 32, 1. Etage.

**Gesucht** pr. 1. März 1 Köchin in Restaurant, und sofort 1 Mädchen zum Zimmerreinigen und häusl. Arbeit Ransdörfer Steinweg Nr. 63.

**Gesucht** wird zum 1. März für einen kleinen Haushalt eine Frauensperson, welche alle weiblichen Arbeiten bei einem unverheiratheten Mann zu thun hat. Nur ordentliche Personen werden berücksichtigt.

Nächstes beim Haussmann Goldenes Schiff, große Fleischergasse.

**Eine tüchtige Wirthschafterin**

wird gesucht zu 1. April ob. früher, welche perfekt Kochen kann und in der Konditorei wie Biebzucht gleichende Erfahrung hat. Gehalt 300 Mark. Zu melden Carolinenstraße Nr. 20b, 2. Et. r.

**Gesucht** 1 Wirthschafterin, 1 f. Bäckerei für Cond., 1 tücht. Bäckermann f. Bahnhof, 2 Stubenmädchen, 1 Kinderm., 8 Haussmädchen d. J. Werner.

**Gesucht**: 1 Gesellschafterin, 1 Köchin, 4 Kellnerinn., 2 Stubenmädchen, 5 Haussmädchen **A. Wagner**, Petersstraße 18 part.

**Gesucht** 7 Wirthschaft, 4 Bäckäus., 2 Bonnen, 1 Stütze d. Hausr., 4 Bäckermanns., 2 Kochmanns., 3 Kellnerinn., 4 Jungen, 3 Zimmer, 25 Hauss., 4 Arbeitsm. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

**Gesucht** 3 Wirthschaft (Priv. u. Det.), 2 tücht. Kochmanns., 3 Köch. Poststr. 16, I.

**Gesucht** 1. März eine saubere Jungmagd, die in der Stabenarbeit und Nähen, sowie im Plätteln und Servieren vollständig bewandert ist.

Mit Buch zu melden von 10—3 Uhr Leibnizstrasse Nr. 15, 2. Etage.

Eine gewandte Jungmagd, im Nähen und Servieren bewandert, wird zum 15. März gesucht Elsterstraße Nr. 33, 1. Etage.

**Gesucht** Blaßwiger Straße Nr. 43 eine tüchtige Jungmagd, welche ihr Fach gründl. versteht u. gute Zeugnisse hat. Zu melden Vormittags 10—12,

Kämmittags 2—4 Uhr.

**Gesucht** wird ein Stubenmädchen, welches Plätteln kann und ihre Arbeiten versteht Lehmanns Garten, 2. Haus, 3 Tr. links.

**Gesucht** für 1. März ein Stubenmädchen, welches auch die Wartung eines Kindes übernimmt Weststr. 88, 2 Tr. links.

**Gesucht** zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn. Nähers. Tauchaer Straße 29, im Schubgesch.

Zum 1. März wird ein ordentl. braves Mädchen für Küche und Haus gefucht. Mit Buch zu melden Weißstraße Nr. 87, 3. Etage links.

**Gesucht** wird zum 1. März ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei ruhigen Leuten ohne Kinder.

Mit Buch zu melden Mittelstraße 17, p. r.

**Gesucht** 1. März ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Nürnberg-Strasse 42, 4 Tr.

Für bürgerl. Küche und Haubarbeit wird per 15. Febr. oder 1. März ein ordentliches Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Am 1. März wird ein ordentl. braves Mädchen für Küche und Haus gefucht. Mit Buch zu melden Weißstraße 87 partete rechts.

**Gesucht** gute Löbin, Haus- u. Küchenmädchen mit guten Altersstufen sofort und später bei

Fr. Klöpisch, Gr. Fleischergasse 10/11.

**Gesucht** wird z. 15. Febr. oder 1. März ein ordentl. Mädchen in gelehrten Jahren, welches der seines Vaters bürgerl. Küche vorstehen kann für Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden bei Frau Hadlich, Schuhmachergäßch. im Steumpfgesch.

Zum 1. März wird ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes, nicht zu junges Mädchen, das etwas nähen und plätteln kann, für Küche und häusliche Arbeiten für einzelne Herrschaft zum Lindenau bei hohem Lohn gesucht.

Zu melden Neumarkt Nr. 13, 2. Etage bei Frau Bieggen.

**Gesucht** für baldigen oder sofortigen Antritt eine Magd für Haus und Küche. Zu melden mit Buch Humboldtstraße Nr. 28, 2. Et.

**Gesucht** wird ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Burgstraße 4,

## Ein Graveur

sucht Arbeit auf Stempel. Derselbe würde sich auch leicht auf Golddruck einrichten.  
Offerten erbeten sub G. H. 22 durch die Expedition dieses Blattes.

## Für Maschinenfabrikanten und Capitalisten.

Ein Maschinenbauer, praktisch und theoretisch gebildet, mit besten Referenzen und mit einer Spezialität vertraut, welche hier am Ort sehr gefehlt und fast nicht vertreten ist, sucht Stellung als Geschäftsführer einer Maschinenfabrik oder einen Theilhaber mit einem Vermögen zur Gründung einer solchen. Adr. unter M. C. H. 10 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein tüchtiger Bauflosser sucht eine Stelle. Adr. L. H. 100. Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Ein Just Schneider,** der durchaus im Aussehen elegant Herren-Garderobe sicher, jetzt in Stellung ist, wünscht plaziert zu sein. Probezeit gern angenommen. Adressen bitten unter O. B. 11 Filiale d. Blattes, Hainstraße 21.

Zu Ostern d. J. wird in einem größeren Handlungshause für einen 15jährigen j. Mann, welcher eine höhere Schule verläßt, eine Lehrstelle gesucht. (H. 3806.)

Adressen bitten man unter D. F. 278. in der Annonen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Str. 11, niederzulegen.

Ein sehr gut empfohlener junger Mann, der französischen und englischen Sprache vollständig, welcher in den feinsten Hotels Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs und Englands servirte, gegenwärtig als **Oberfleißer** in einem Hotel ersten Ranges Norddeutschlands angestellt, sucht seine Stelle zu verändern. Gefüllte Briefe werden unter F. S. No. 78 an die Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse in Chemnitz** erbeten.

Ein junger kräftiger Mann, im Papierzählen wie in allen andern Papierarbeiten geübt, sucht sofort Stell. Adr. F. Stöhr, Nürnberg. Str. 40, IV. I.

**Ein tüchtiger Arbeiter,** vom Lande, sucht Besitzt. Moritzstr. 10, im Hof 2 Et.

Ein junger kräftiger Mensch von auswärts, 17 Jahr., sucht als Arbeits- oder Kaufmännische Stellung. Adressen unter G. U. 4 in die Expedition dieses Blattes einzufinden.

## Bekäuferin.

Eine in der Posamenten-, Woll- und Weißwarenbranche gründlich, erfahrene Bekäuferin, die zuletzt 8 Jahre lang als Directrice fungirte, sucht baldigst anderweitiges Engagement. Bezeugnisse vorzüglich. Adressen werden unter H. F. 107 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Stelle - Gesuch!

Eine junge Dame aus anständiger Familie wünscht eine Stelle als Bekäuferin in einem Geschäft. Auch würde sie event. mit in der Wirtschaft thätig sein können. Antritt kann sofort oder 1. April erfolgen. Name u. Wohnort der Stellensuchenden ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Bekäuferin. Nähert. Ritterstraße 13.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Bekäuferin, am liebsten in ein Posamenten-Geschäft. Werthe Adressen unter G. M. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Berlinerin in einem Modewaren-, Büg- oder Posamentengeschäft sucht per 1. April ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches gute Bezeugnisse besitzt eine Stelle. Adr. unter A. M. wolle man gefüllt bei Herrn Jul. Minneberg, Universitätsstraße 16 nieder.

**Eine Directrice für Wäsche- Confection** sucht Stelle als solche. Ges. Ges. Adressen bitten man unter 450. an die Expedition der Danziger Zeitung zu senden.

## Eine Friseuse

sucht einige Damen in Abonnem. Auenstr. 21, I.

Ein anständ. Mädchen sucht noch 1 Tag in der Woche mit Schneiderin u. Küchenst. zu beschäftigen. Bauhoffstraße Nr. 6 im Grüngeschaft.

Eine pers. Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Nähert. Humboldtstraße 24 b, 4. Etage.

Eine Schneiderin, im Besitz einer Maschine, sucht noch einige Tage Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen A. M. Filiale d. Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Ein anst. Mädchen, welches Singer-Masch. hat, w. Arbeit ins Haus Gerberstr. 6, Hof quer. 3 Et.

Ein anständ. Mädchen sucht Beschäftigung im Blättern in und außer dem Hause. Adr. bitte man abzugeben Gewandgäschchen 3, 2 Treppen.

Ein j. anst. Mädchen sucht zum 15. d. Stelle zur Bedienung Hobe Straße 34 b, Hof Soarter.

Eine Buffet-Wamsell sucht Stelle hier. Adr. Adr. Ranftäder Str. 63.

## Koch

Ein fremdes Mädchen aus achtbarer Familie in gesuchten Jahren wünscht in Hotel oder seinem Restaurant sich noch etwas im Kochen auszubilden, da sie hier als Wamsell bleiben möchte. Gefüll. Offerten Windmühlenstraße 36, 3. Etage erbeten.

Eine gebildete Frau in gesuchten Jahren, die früher als Wirtschafterin bei einem Herrn zur Zufriedenheit fungirte, wünscht wieder Stellung Adressen erbeten Salzgäschchen Nr. 4, 1 Et.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Gesellschafterin — am liebsten bei einer alleinstehenden Dame — als Reisebegleiterin oder zur Leitung und Beaufsichtigung jüngerer Kinder. Ges. Anreihungen sind unter der Adresse M. G. I. Halle a/Saale, Gr. Märkerstraße 17, II. einzufinden.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb sucht Stellung zur Stütze der Haushfrau oder am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern. Zu erfragen bei Frau Dr. Dudenring, Universitätsstraße, Paulinum rechts, 3. Etage.

Ein im Blättern, Nähen und Serviren bewerktes Mädchen sucht Stelle, womöglich auf ein Rittergut. Adr. Adressen Petersstraße Nr. 37, Wurstgeschäft.

Gesucht wird von einem Mädchen für Küche und Haus (3rl.) eine gute Stelle (Attiefe gut) sofort oder 15. Februar bei

Fr. Klöpsch, Gr. Fleischergasse 10/11.

Ein Mädchen, welches häuslicher Arbeit und Bürgerl. Küche vorziehen kann, sucht zum 1. März Dienst. Adressen Neumarkt 41 im Hausterrain.

Ein ordentl. williges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Dienst für Alles. Herr Bernh. Klemm, Salzgäschchen, giebt näh. Ausk.

Ein j. Mädchen aus dem Voigt. sucht 15. d. Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfragen Große Windmühlenstraße 33, r. pt.

V. Reichelt.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren mit guten Zeugnissen verfehlt, sucht einen Dienst.

Zu erfr. Brandweg 6, IV. bei Hen. Reibeltanz.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches in der Führung einer Haushaltung erfahren, auch in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht Stelle als Stütze der Haushfrau.

Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Bitte Adressen niederzulegen Katharinenstraße Nr. 25 im Gewölbe rechts.

Eine anständ. Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen Woche- oder Kranken-Warten, gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Auskunft erh. Frau Schmid, Hebamme Mühlgasse 19, III.

Ein flottes u. gewandtes Mädchen sucht sofort Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Hospitalstraße 10, Gartengeb. im Souterrain.

Zwei kräftige Landammannen suchen Stelle. Zu erfragen Universitätsstraße 12, I.

Eine Amme sucht Stelle Schloßgasse 6, 2½ Et.

## Mietgesuch.

Pianino oder Pianoforte wird zu mieten gesucht. Adr. mit Preis unter F. L. 4 in der Annonen-Annahme, Eisenstraße 31, erbeten.

## Garten.

mittlerer Größe, Westvorstadt, wird auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Adressen erbeten Peterskirchhof Nr. 3, 4. Etage.

## Ein Geschäfts-Local

in guter Lage für Detail, reinlicher Branche, wird baldigst zu mieten gesucht

Offerten unter Z. R. No. 20 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen

Ein kleiner Laden, mehrt. in der Nähe des Marktes, wird zu mieten gesucht.

Gefüllige Offerten mit Angabe des Preises sind erbeten Blauesche Straße Nr. 15.

Eine geräumige trockne Niederlage wird für ein Engros-Geschäft gesucht.

Offerten sub A. B. 40. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, erbeten.

Ein mittleres Familienlogis wird zum 1. April, womöglich in der Nähe der Bahnhöfe zu mieten gesucht. Werthe Adr. bitte man gef. mit Preisangabe unter G. K. 11 in der Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht pr. 1. April eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche, von einem jungen Ehepaar, Nähe des Petersteinwegs.

Ges. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre L. R. 1000. befördert die Exp. d. Bl.

Für einen Beamten wird pr. 1. April in der Nähe der Dresdner Straße- oder Grenze von Reudnitz ein mittl. Familienlogis gesucht. Adressen erbitten man Thomasgäschchen 10, im Seifengeschäft.

## Logis-Gesuch.

Bon jungen Leuten mit 1 Kind wird per Ostern ein geräumiges, comfortabel eingerichtetes Logis im Preise von 200—350 f. gef. geh. Offerten unter V. S. No. 8. baldigst erbeten an die Expedition dieses Blattes

Gesucht von einem Beamten pr. Joh. ein Logis im Pr. v. 150—300 f. (innere Vorstadt). Adr. bef. A. Loff, Poststr. 16, I.

Gesucht ein Logis mit Kost v. Altermiethern pr. 1. April. Preis bis 200 f. Adr. B. B. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht in Reudnitz ein Logis im Preise von 70—110 f. Adr. niederzulegen Reudnitz, Seitenstraße bei Herrn Graundorf.

Gesucht wird Ostern von ruh. plintl. zahl. Leuten ein Familienlogis im Pr. von 80—120 f. Adressen bitte man abzugeben bei Frau Emilie Haussling, Windmühlenstraße 49, im Gewölbe.

Junge anständ. Leute ohne Kinder suchen Logis bis 1. März oder April im Preise v. 50—80 f. Dresden-Vorstadt oder Reudnitz.

Adressen erbeten unter G. R. 1. in der Expedition dieses Blattes.

15 Mark Demjenigen, welcher 2 ruhigen sicheren Leuten zu einer anständigen Wohnung von circa 450 f. nicht zu entfernt von der Hainstr. verhilft. Adr. b. Hrn. Michel, Rößstr. 9, i. Laden erb.

Ein kleines Familienlogis zu Ostern wird von ein Paar ruhigen Leuten, womöglich in der Nähe des Brühls im Preise von 60—100 f. zu mieten gesucht.

Adressen bitte man niederzulegen Brühl 71, Fürscher-Geschäft.

von 50—200 f. sucht Local-Comptoir Albertstraße Nr. 22, II.

Bermiethen kostensfrei.

## Logis

Eine kleine Wohnung in der Stadt oder nicht zu weit der Stadt entlegen, wird für ein kinderloses junges Ehepaar sofort gesucht. Adr. unter Chiffre F. S. 22 find in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein kleines Logis Nähe der Petersstr., Adr. Thomashäuschen 11, b. Kaufm. Nißhoe.

Bon püncl. zahlenden Leuten ohne Kinder wird in der Nähe des Beyer. Bahnh. ein II. Familienlogis gesucht. Adr. unter W. K. H. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

Eine Stube wird Gerberstraße oder deren Nähe gemietet. Adressen übernimmt Herr Fleischmeister Melzer daselbst.

Zu mieten gesucht 2 unmebl. Stuben von anständigen Damen in der Nähe des neuen Stadttheaters per 1. März. Adr. Neumarkt 35, Seiteng.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 44.

Sonnabend den 13. Februar.

1875.

**Zu vermieten**  
von Osten ab eine kleine freundliche Familienvilla in dem geräumigen Hofe des Grundstücks **Grimma'scher Steinweg** Nr. 6. Jährlicher Mietzins 80  $\text{fl.}$ . Nähertes zu erfragen beim Haubmann.

Südstraße 6 mehrere Etagen zu vermieten  
6 Studien mit Zubehör 360—400  $\text{fl.}$ , 3 Studien  
150 bis 180  $\text{fl.}$  bei

**Hausmann Hötsch.**

In der Pfossendorfer Straße, elegantes Haus, sind zwei schöne große Zimmer, sonnig gelegen, mit Kammer und Vorjahr sofort oder später, meubliert oder unmeubliert, zu vermieten. Näh. zu erfragen Peterstraße Nr. 4, I.

**Zu vermieten** 1. April Logis 85, 125, 140, 160—700  $\text{fl.}$ , ein Parterre, Beiter Str. 1, St. Kammer, Küche u. Keller an 2 anständige Leute Local Comptoir Sidonienstr. 42, **C. Groß.**

Al. Fam. Logis f. Leute ohne Al. Fam. zu 65  $\text{fl.}$  zu verm. Lauch. Str. 8.

**Zu vermieten** per Osten Thalstr. 2 Logis à 50  $\text{fl.}$  Bayer. Str. 1 Logis mit Werkst. 110  $\text{fl.}$ , Schönesfeld R. A. 2 Logis à 56 u. 96  $\text{fl.}$  Reudnitz 1 Logis 100  $\text{fl.}$  durch **A. Löff.**, Poststr. 16, I.

Eine leere, frdl. u. beizb. Stube ist an Herren od. Damen zu verm. Waisenhausstr. 3, Hof III. I.

**Garçon-Logis**, ff. Stube u. Cabinet mit Matr. betten für Herren Johanniskirche 32, part. rechts.

**Garçon-Logis**, fein meubl., Wohn- u. Schlafzimmer, sofort oder 15. Februar zu vermieten Wiesenstraße 7, Hauptgeb. part. links.

**Garçon-Logis**. Ein sehr freundl. gut meubl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade, mit Saal- u. Hausschlüssel, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Kleine Fleischberg. 27, 3. Et. links, Ecke v. Barfußberg.

**Garçon-Logis**. Ein großes Zimmer mit Pension zu vermieten Turnerstraße Nr. 15, 3. Etage links.

**Garçon-Logis**, sof. zu bez., an der Leibnizstraße gelegen, Kunst. Steinweg 56a, 2. Et. r.

**Zu vermieten** ist eine Garçon-Wohnung Rosenthalgasse Nr. 3, 1. Etage.

**An der Promenade** ist ein gut meubl. Garçon-Logis logisch oder später an einen Herrn zu vermieten Rosplatz Nr. 13, 2½ Et.

Ein Garçon-Logis ist zum 15. Februar zu vermieten Kleine Windmühlenstraße Nr. 6, 1. Et.

Eine noble **Garçon - Wohnung**, von großer Wohn- und Schlaf-Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist per 1. März zu vermieten Canalstraße Nr. 4, parterre.

Garçon-Logis f. meubl., S- u. Höch. 1. März an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Nicolaistr. 15, IV. v.

Garçon-Logis, fein meubl., Eisenstr. 20, 2. Et.

Garçon-Logis f. meubl. f. 1 od. 2 Herren Weißstr. 80, III.

Zu verm. an 1 Herrn 1 meubl. beizb. Stube nördl. Schlaft. Hall. Str. 12, Gold. Sieb. Hof III.

Zu verm. ist 1 Salon mit 1 oder 2 Zimmern, f. meubl. Ausl. Johannapark, Erdmannstr. 12, III.

Zum 1. März ist ein Wohn- u. Schlafzimmer, kein meubliert, mit oder ohne Pension zu verm. Frankfurter Straße Nr. 34, 2. Etage.

Eine möbl. Stube mit Schlafraum ist an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Poststraße 10 parterre.

Einige prachtvoll gelegene Zimmer mit Alkoven sind zu vermieten

Dorotheenstraße Nr. 2.

Eine frdl. meubl. Stube mit Schlafraum, sofort oder später zu vermieten Rosplatz 23, 1. rechts.

Ein sehr freundl. Zimmer nebst Schlafräumen, in 1. Etage, vornh., sofort oder später beziehbar, ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 12 b.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Zimmer m. Küch. Auß. an 1—2 Hrn. Altenstr. 14, IV. I.

**Zu vermieten** eine frdl. meubl. Stube mit Klappräumet. Glockenstraße Nr. 4, 2 Et. links.

Zu verm. sof. ob. sp. eine frdl. meubl. Stube an 1—2 ans. Herren Eisenstr. 33, III. Dieye.

**Zu vermieten** ist eine freundl. möblierte Stube. Zu erfragen Reudnitz, Rathausstraße Nr. 4, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort ein frdl. Stübchen an 1 Herrn Eisenstraße Nr. 8, 3. Etage links.

**Zu verm.** sofort oder später eine gut meubl. Stube an Herren od. Damen Eisenstr. 23b, III. r.

**Zu verm.** ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch und zwei, Sophienstraße 7, 3. Et. n. d. Carltheater.

**Zu vermieten** in Gohlis 1 freundl. meubl. Stube Leipziger Straße Nr. 5, III.

**Zu vermieten** ist für 1. März ein Zimmer Pfossendorfer Straße Nr. 6, parterre.

Ein einfaches Städtchen ist an 1 Herren zu vermieten Humboldtstraße 29 parterre links.

**Turnerstraße 6, Seitengeb.** I. ist ein großes kein meubl. Zimmer zu vermieten

Sofort zu beziehen ein meubl. Zimmer mit S- u. Höch. Nordstr. 23, 4 Et., mittle Saalhöhe

Ein freundlich meubliertes **Zimmer**, mit separatem Eingang, gegenüber den neuen Universitätsgebäuden ist per 1. März zu vermieten Teichstraße Nr. 3, parterre.

**Ein gut meubl. etres Zimmer** ist zu vermieten Lange Straße 44, 2. Etage, vis à vis dem Dianabade.

Eine Stube ist an 2 junge Mädchen zu vermieten Gohlis, Windmühlenstraße 16, 2 Et.

Eine gut meubl. Stube für 2 Herren mit Schlüsseln ist zu vermieten Eisenstraße 10, I.

Möbl. Stube zu verm. Sophienstr. 24, III.

Ein ans. Herr findet frdl. Wohn. Poststr. 10, I. r.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstube mit Hausschlüssel an Herrn oder Dame Neufirschhof Nr. 2, 3 Treppen. Frau Käßler.

**Zu vermieten** in 1 meubl. Stube 2 freundl. Schlafstellen Windmühlenstraße Nr. 48, III. r.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube als Schlafstube Reichstraße Nr. 35 links 1 Treppe.

Eine **Schlafstelle** für einen Herrn Teichstr. Nr. 8, 2 Treppen. C. Möckel.

mit Schlafstube ist an 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Dorotheenstraße No. 11, I.

Ein solides Mädchen oder Frau kann Schlafstelle erhalten Braustraße 4, Hinterh. 3 Et. II.

Zu verm. 1 Schlafst. an H. Friedrichstr. 38, I. I.

1 Schlafstelle f. H. Petersstr. 15, Hof links IV. rechts.

Schlafstellen sind offen Nordstraße 16, 4. Et. r.

1 Schlafst. in fr. St. f. Hrn. Sternwinternstr. 14b, III. r.

Offen 2 freundliche Schlafstellen f. junge Leute Sophienstraße Nr. 35, 3 Et. rechts.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle Mühlstraße Nr. 8, 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Blüdenstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein sol. Mädchen Burgstraße 20, 3. Etage. verw. Wolf.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 solide Herrn Lange Straße 5, Seilengänge links 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle f. Herren mit Saal- u. Höch. Altenberger Straße 42, Hof 3 Et. II.

Offen eine Schlafstelle Barfußgäßchen 5, 1 Et.

Offen ist Schlafst. Mittelstr. 13, Hintergeb. I.

Offen 1 Schlafst. Reudnitz, Rathausstr. 10, IV. r.

Offen Schlafst. f. M. Neumarkt 6, 4 Et. I.

Offen ist eine Schlafstelle Rückowstraße 18b, part.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Barfußg. 7, 1 Et.

Offen Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 27, IV.

Offen ist Schlafstelle Sternwartenstr. 18 c, 4 Et.

Offen ist eine Schlafst. Schleyenstr. 6/7, 4 Et. I. v.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer meubl. Stube mit Kammer, Saal- u. Höch., pro Woche 20  $\text{fl.}$  Schleiergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird ein Teilnehmer zur Stube Sternwartenstraße Nr. 18c, 4 Treppen.

Ein j. Kaufm. f. 1 Theiln. zu 1 frdl. meubl. Zimmer m. Matratzenb. Pfossendorfer Str. 4, Htrh. 1 Et. I.

Auf meinen Marmorkegelbahnen sind ein paar Abende frei geworden **A. Thieck**, Ranzländer Steinweg Nr. 74, Goldene Laute.

**E. Müller, Tanzlehrer.** Heute 7 Uhr Scholaren-Ball im Saale des Eldorado, wozu Eltern, Verwandte und Bekannte freundlich willkommen sind.

**G. Becker, Tanzlehrer.** Sonntag, 1. Stunde, Große Fleischergasse, St. Blumenberg. Anfang 1½ Uhr. Dieb meinen werten Schülern zur Nachricht.

**F. Tivoli.** Morgen Sonntag den 14. Februar

**Concert und Ballmusik.** Auf 1/4 Uhr. Das Musittheater v. M. Wenck.

**Apollo-Saal.** Morgen Sonntag

**Concert und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

**Gasthof zu Wahren.** Morgen Sonntag den 14. Februar

**Concert und Ballmusik.** Omnibusse gehen von 2 Uhr. Station Waageplatz.

Das Musiktheater v. F. Scheitzel.

**Plagwitz,** Gasthof zur Insel Helgoland.

Morgen zur Nachfeier des Karnevals

**carnevalistisch. Concert**

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 25  $\text{fl.}$

**Programm.**

I. Theil: Carneval-Marsch 1875 v. Prätorius.

Seidler Ouv. comique v. Keler-Bela Potpourri aus Mamsell Angot. Narren-Walzer v. Gangl.

II. Theil: Ouv. Tantauquellen v. Suppe

Das hohe Lied v. Schwein. Momente der

Läufung v. Fahrbach

III. Theil: Sextetto, grandioso, curioso et famoso v. Langlois. Trauentalender. Polka v. Fahrbach. Musiker-Strife, Marsch v. Fahrbach.

Bon 6 Uhr an **Ballmusik.**

**Lindenau.** Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen Sonntag

**Concert von Friedrich Riede.**

Anfang 3 Uhr.

**Bon 6 Uhr an Ballmusik.**

**Veteranenhalle.** Heute Schlachtfest.

Es lädt ergebnist ein

**B. Wolff.**

## Schütze's Restaurant

Schönesfeld-Ausbau, Ludwigstraße.  
Heute Abend großes Concert von 5 Mann. Dabei empf. Schweinsköchen u. Bockbier.

## Restaurant Wartburg.

Heute Schlachtfest,  
früh 9 Uhr Wellfleisch u. s. w.  
Abends Andechs-Bier. Bockbier.

## Stadt Frankfurt.

Heute Schlachtfest. Heute und morgen  
Bockbier

## Restauration und Billard

von **F. Jung**, Münzgasse Nr. 22.  
Heute Schlachtfest. Morgen früh Speckfuchen. NB. Carambolage-Billard.

## Restaurant

vom **L. Göbel**, Ranz. Steinw. 70.  
Heute Schlachtfest bei W. Mogk, Berliner Straße 8. Morgen großes Schweinausstecken.

## Eisenhalle.

Heute Schweinsköchen.

## Julius Windisch.

5. Grimm. Str. Restaurant. Neumarkt 3.  
Heute Abend Schweinsköchen mit Klößen.

## &lt;h2

## Theater-Conditorei.

(Vorste. Woche.)  
Heute und folgende Tage Concert von der beliebten Tyrolerfamilie Pitzinger auf dem Salzammerau. Ant. 1,8 Uhr. Eintritt 3 Mgr. Herzlade ist ergebnisfrei ein. J. Pitzinger.

**Restauration** von Frdr. Schaefer, **Concert.** empfiehlt heute von Abend 6 Uhr an von 8 Uhr an großes Bockbier f. à Töpfchen 15 Pf. NB. Sonntag früh Speck- und Zwiebelstücken.

**Restaurant F. W. Busch,** Al. Fleischergasse 7. Heute Abend großes Concert, Bier f. NB. Morgen früh Speckkuchen und Bockbier.

**Berliner Weissbierstube**

Kleine Windmühlengasse Nr. 2, empfiehlt eine gute kalte Blonde à 3 Mgr., sowie täglich freie musikalische Abendunterhaltung und 26 verschiedene Zeitungen, als: Leipzig — Dresden — Berlin — Stettin — Breslau — Köln — Hamburg — Holländisch — Wien — Stuttgart — Schweiz — Amerikanische Blätter; auch für deutsche Musiker ist hierbei gesorgt.

Gleichzeitig empfiehlt meine nun vollständig eingerichtete „Berliner Weissbier-Handlung“, welche im Stande sein wird: stets und zu allen Zeiten eine gute alte Weisse für 2½ Mgr. brausen ins Haus zu liefern, indem in das Bier aus einer der ältesten Berliner Weissbierbrauereien erhalten, selbst abgezweigt und auf altes Lager halten werde. Adam. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt.

**Heute Schlachtfest** bei W. Mögl, Berliner Straße Nr. 8. Morgen Schweinskugeln.

heute **Schlachtfest** bei J. G. Fischer, Nordstraße Nr. 5.

**Staudens Ruhe.** heute **Schlachtfest** empfiehlt Robert Kaiser.

Heute Schweinsknochen u. Bockbier bei C. Haase, Mühlgasse 1.

**Klähn's Restaurant**  
Hospital- und Thalstrassen-Ecke.  
Heute w. Bockbier von Riebeck & Co.  
Abend Schweinsknochen mit Klößen.  
2 Carambolage-Billard.

**Kunze's Garten,**  
Grimmaischer Steinweg Nr. 54,  
empfiehlt heute Schweinsknochen, morgen erster Anstich  
feinstes Riebecksches Bockbier.

**Lützschenauer Brauerei** | Heute Schweinsknochen,  
Schützenstraße Nr. 1. Bier f. empfiehlt E. Rothe.

**Barthel's Restauration, 24 Burgstrasse 24.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, f. Bayerisch und Lagerbier.

**Kleine Funkenburg.** Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Morgen früh Speckkuchen.

Mittwoch den 17. d. Schlachtfest.  
**C. Schweineberg's Restaurant,** Hohe Straße 7. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, f. Lager- u. Bockbier von Riebed & Co. und Bockwürstchen. Morgen Speckkuchen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wo zu ergebnisfrei einlade A. Meisszahl, Restauration und Cafè am Schletterplatz. Morgen früh am 10 Uhr Speckkuchen.

**Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. Neues Bayerisch, Lagerbier, Gose.

**Meissner's Restaurant,** Königplatz Nr. 13.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen z. B. Bockbier von Riebed & Co. à Glas 15 Pf. sowie echt Culmbacher. Rauch- und zugfreie Localitäten.

**Zur blauen Hand.** heute Abend Schweinsknochen z., dabei verjapfe Bockbier, à 15 Pf. aus der Dampfbrauerei Plagwitz. Morgen Vormittag L. Meinhardt.

**Petersstr. 47** im Keller empfiehlt: heute Abend Schweinsknochen mit Klößen sowie vorzügl. Vereins-Lagerbier. A. Engelhardt.

**Sophienbad,** Restaurant u. Café, 2. Dorotheenstraße 2.  
Heute Abend Schweinsknochen. Letzter Anstich des 75er Bockbiers. J. Bergmann.

**Carl Tröbig.** Heute Schweinsknochen. Stadt Wien.

**Münchner Bierhalle,** Burgstr. 21. Heute Schweinsknochen u. Klöße. Berliner Weissbier u. a. Biere vorzüglich empfiehlt Seidel. Denkt 1 Anstück d. Bockbier a. d. Brauerei Riebed & Co.

**Kitzing & Helbig.** Schweinsknochen.

**A. Furkert's Restauration,** Neußere Hospitalstraße.

Heute Schweinsknochen, Bockbier von Riebed f.

**Cajert's** Restaurant in Schumann's Garten empfiehlt heute großes Bockbierfest aus der Brauerei von Riebed & Co., sowie Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig H. Stenger, Katharinenstraße 10.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. F. Senf, Gewandgäßchen 1b.

**Gohliser Schweinsknochen mit Klößen.** Mühle.

Morgen früh Speckkuchen.

## Gambinus - Halle,

6 Nicolaistraße 6. Mittagstisch von 12—3 Uhr, extrafein Bayerisch und Lagerbier empfiehlt Fr. Tröster. NB. Heute Mockturtle-Suppe. Morgen Ragout fin. en coquilles.

**Restauration** von W. Klusemann, Neuditz-Rathausstraße.

Heute erster Anstich Riebeck'schen Bockbieres, Schweinsknochen mit Klößen D. O. empfiehlt

**Restaurant zur goldenen Kugel.** Parkstraße 1b, Halleische Straße 8. (H. 3783) Heute Mockturtle-Suppe, morgen Speckkuchen u. Ragout fin. Adolph Forkel.

**Schiller-Schlösschen** Mockturtlesuppe. Mariengarten, Carlstraße 7.

Täglich frische Pfaunküche, guten Kaffee, reichhaltige Speisekarte, f. Biere. Heute: Gohlis.

**Mariengarten, Carlstraße 7.** Bockbiers von Riebeck & Co. à Glas 15 Pf. empfiehlt Fr. Schröter.

\* Wintergarten \*

Morgen Sonntag erstes Bockbier-Fest.

Morgen früh 1/10 Uhr erster Anstich des hochseinen Bockbieres aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen, wobei ich die beliebten Nürnberger Majoran-Würstchen empfiehlt.

Restauration von J. G. Kuhn, Teubner's Haus, vis à vis der Post empfiehlt für heute Abend Speckkuchen, von 6 Uhr an Bockbier.

**Restaurant Wölbling'sche Brauerei.** Caramb. Billard. Windmühlenstr. 15. Caramb. Billard. Heute Abend Bockbier, dabei empfiehlt Speckkuchen, Lagerbier ausgesetzt Th. Seyfert.

Nr. 11. Zur Quelle, Reichestr. Nr. 11. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. F. Finsterbusch.

Colonnadenstraße No. 22. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bier extrafein Ferdinand Lenzen.

Schweinsknochen und Klöße empfiehlt heute Abend Herm. Müller, Burgstr. 8. Bockbier von Riebed vorzüglich. (Kegelbahn und Billard.)

NB. Für Dienstag ist ein Gesellschaftszimmer für 20 Personen frei. D. O.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4. Carambolage-Billard.

Richter's Restauration Rosplatz Nr. 9. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Riebed'sches Lagerbier f.

Hoffmanns Restauration in Leudnitz Ecke der Grenze und Seitenstraße. Heute Abend Schweinsknochen. Lagerbier u. Bierbier f.

NB. Sonnabend, Sonntag und Montag Allgemeines Kegelschießen. Dazu lädt ergebnisfrei ein L. H. Hoffmann.

Bansen's Restaurant. Heute Abend Schweinsknochen. Erster Anstich Bockbier von Riebed & Co.

1. Neuditz, Kurze Str. 1. Corvin-Halle. Großmarkt u. Wettbewerbs-Gesellen. Wettbewerb u. Wettbewerbs-Gesellen mit fester Bierbier empfiehlt und lädt ergebnisfrei ein W. Kublow.

**Eldorado.** Freiherrlich v. Lüder'schen Bock, ganz seinen Stoff, empfiehlt H. Stamminger.

**Burgkeller.** Heute Bockbier, früh Speckkuchen. Morgen Erbsuppe.

Otto Kröber, Ranzisches Brötchen. Heute und morgen Bockbier von Riebed & Co. Schweinsknochen.

**Lindenau.** Gasthof zu den 3 Linden. Sonntag den 14. d. früh Anstich des ersten Bockbiers sowie f. Lagerbier u. Gose. Morgen Speckkuchen. Montag Schlachtfest, früh Wurststück, Mittags Bratwurst z., wo zu ergebnisfrei einlade Willh. Zöllner.

**Dresdner Hof.** Saure Windfäldaunen empfiehlt H. Lindner, Rupfergäßchen 6.

Heute Mockturtle-Suppe, Schweinsknochen, Meerrettig, Thüringer Klösse, sauern Rinderbraten.

**Restaurant Fazius** Hotel de Pologne.

Geuthner's Restauration, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bier vorzüglich.

## 25 Mark Belohnung

Demjenigen, der ein kleines rothes Portemonee mit Inhalt, das während oder nach dem Karneval-Maskenball verloren wurde, zurückbringt, bei Herrn Rud. Ebert, Thomashäuschen 9.

### 9 Mark Belohnung

Demjenigen, der ein von Leipzig-Dresdner bis zum Thüringer Bahnhof verlorenes Portemonnaie mit vergoltem Messingbügel und Doppel-Schlüssel und ca. 80 Mark Inhalt in Gold und Papiergeleb und kleiner Münze im Schloss Pleißenburg, Thurmhaus 1 Treppe Nr. 10 abgibt.

### Berloren

ein Portemonnaie mit Studentensarte. Geg. Belohnung abzug. Grimm. Str. 24, 3 Treppen-

Berloren vergangenen Sonntag ein goldner Siegelring mit grünem Stein, auf welchem zwei Buchstaben. Abz. g. g. Bel. Sophienstr. 11 b, I.

Berloren wurde von der Ritterstraße bis ins Thomashäuschen eine silberne Taschenuhr. Man bietet die gleiche gegen gute Belohnung abzugeben bei Carl Ahlemann, Thomashäuschen 6.

Berloren Donnerstag Abend ein Pelztragen Raundörschen bis Promenade. Gegen besten Dank u. d. sehr gute Bel. abzug. Raundörschen 23 pr.

Berloren wurde den 11. d. ein dr. Lipschoch. Gegen Beloh. abzug. Ritterstraße 39, im Gewölbe.

Berloren wurde 1 schottische Kinderkleidschleife von der Bayer. Str. bis zur Blasiusstraße. Geg. Belohn. abzug. Bayer. Str. 2.

### Berloren

ein braunkleider Regenschirm. Gegl. abzugeben gegen Belohnung Ritterstraße Nr. 19, I. Et. bei Gottlob Müller Nachs.

Berloren wurde vom Königspalais bis Markt eine lange Peitsche mit neußilbernem Beschlag. Gegen 2 Mark Belohnung abzugeben Markt Nr. 15, bei Schulze (Klapa).

Ein Paar Doppelschlüssele am 10. d. Abz. Abzugeben gegen Belohnung beim Oberkellner in Cajeri's Restaurant.

Berloren ein Stubenschlüssel. Geg. Bel. abzug. Grimm. Steinw. bei Hrn. Seidler. Ziegler.

Ein Schlüsselbund verloren am Museum. Gegen Belohnung abzugeben in der Universität beim Kastellan Bieweg.

Berlaufen hat sich ein grauer Assenpinscher (ähnlich) mit Maulvorh. u. Steuerzeichen Nr. 2016. Abzug. gegen Belohn. Elisenstr. 17 a part. links.

Ein junger schwarzer Jagdhund ohne Beiglör und Halsband ist zugelaufen. Abzuholen Brandenburgerstraße Nr. 96, part. bei Wehner.

## Aufforderung.

Alle mir verlaufenen und bis zum 15. Januar 1875 verfallenen Gegenstände werden am 18. Febr. 1875 ohne Ausnahme verkauft, wenn dieselben bis dahin nicht prolongirt oder zurückgezahlt worden sind.

Lombard- u. Vorschussgeschäft  
Emilienstraße Nr. 1, III.

## Masken-Costumes.

Hierdurch ersuche ich Alle, die von mir geliebene Kosten-Costumes noch nicht zurückgebracht haben, dasselbe baldigst wieder abzulefern.

Herrn. Semmler,  
Neutrichshof 7 — Petersstraße 13.

### Herzlicher Dank.

Dem Herrn Commerzienrat J. Blüthner nebst den treuen Arbeitern seiner Fabrik sagt für die reichliche Unterstützung und ehrenvolle Begleitung bei dem Begräbniss ihres lieben Mannes, sowie für den erhebenden Gesang des Blüthner'schen Gesangvereins am Grade ihres aufrichtigen Dank die tiefsteckte Witwe Kaiser.

Herr an Dresdner Bahn.

Bitte Freit. — od. — Sonntag Abend 8.  
Lindenstrasse 1.

## Die Ausstellung

der zur Belohnung für die Sapperverteilungsanstalt bestimmten Gaben soll im Anfang des Monat März 1875

im Saale der alten Rathauswage allhier eröffnet werden.

Wir bitten daher, freundlich und zugescherte oder sonst zugesetzte Gegenstände baldigst und womöglich noch vor Beginn der Ausstellung an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Mathilde Baumgarten, Löhrs Platz 5, I.  
Anna Frege-Bedermann, Wiesenstraße 3.  
Clara Reiberg, Grimmaischer Steinweg 12.  
Elisabeth Teeburg, Querstraße 35, I.

### Bekanntmachung.

die Aufnahme von Knaben in die hiesige Übungsschule betr.

Da der hiesigen Übungsschule, welche einer Anzahl von Knaben gegen ein Schulgeld von monatlich 50 Pfse. Volksschulunterricht gewährt und sich z. B. Elisenstraße 24a befindet, sollen jüngst wieder 12 bis 16 Knaben, welche bis dahin oder wenigstens bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, aufgenommen werden.

Hierauf reagierten Eltern haben sich

bis zum 14. d. M. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr

beim Buchhändler Gräbner, Querstraße 5, I. zu melden und Tauschzeugnis sowie Impfchein mitzubringen.

Leipzig, den 11. Februar 1875.

Der Vorstand des Übungsschulvereins.

## Verein für innere Mission in Leipzig.

Sonntag, den 14. Februar Abends 6—8 Uhr Vereins-Audib. Mittheilungen von den Herren Domherr Dr. Kahn, Prof. Dr. Kuntze und Dir. P. Lehmann. — Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden dazu eingeladen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Lausigk.

Am 5. d. M. gegen 4 Uhr Nachmittags wurde auf Brief und im Beisein des Herrn Lieutenant von Egloffstein ein Reiter des 2. Escadron von acht anderen dazu commandirten Reitern bei strenger Kälte und Schneegestöber auf einem freien Platz unweit des Reichshauses ganz entblößt mit Schnee gewaschen.

Mehrere Augenzeugen.

Tom allerlest mal ward ji, ihrenhasse, keine getrue, bild abens tau Fattnachtsonnen eitert, larden un heischt in dat missingsche Diensatz; Diring mit Vollgantüffeln delsat, Brüttüffeln mit Bodermell famos, Lager diec, Kriwiger henriger dont' falt.

Die unerkannte Dame, welche vergangenen Dienstag den 9. d. den großen Maskenball im Schenckenhause als barfüßerige Schwester im Begleitung zweier ganz ähnlichen Mädeln (großes weißes Kreuz auf der Kutte) besucht, wird dringend gebeten, jenem Herrn, dem ein Tanz zugesagt, eine Annäherung zu ermöglichen. Gel. Antwort unter Chiffre M. S. II 18 Blücherstraße 26, I. rechts.

A. S. II 37. Weshalb nicht geschrieben?

Montag frage ich nochmals nach.

C. B. 28. Br. unt. Aufbuchst. Ihr. Ham. N. u. Hausr.

Willst Du den Segen des Sabbath-Tages, so

musst Du den Sonnabend heilig halten.

(H. 3121.) Theuerong thut' weh!

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten Barfussgässchen 5, II. bei Kösser. D. R.

## Del Vecchio's Kunstsstellung.

Neu angekommene Gemälde:

An der Grotte der Egeria bei Rom mit Blick auf das Sabina- u. Albaner-Gebirge, von Ch. Wilberg in Berlin.

Abend auf Capri. v. Franz Arndt in Weimar.

Deutsche Landschaft, von Alb. Arntz in Düsseldorf.

Pferde im Hobweg, von M. Stoeck in Schwerin (Wiedenbrück).

Mondnacht v. Müller-Lingke in München.

Wolfgangsee im Winter, von demselben.

Morgen in Billwärder bei Hamburg, von Hans Bedemann in Hamburg.

partie aus Oberbayern, von A. C. Seele in München.

Abgezählt, von J. E. Gasser in München.

Zufällige Schlittensfahrt, von B. Zimmer in Weimar.

Carneval. Hippodrom 1875.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an obige Gesellschaft haben, werden hierdurch freundlich und dringend gebeten, ihre Rechnungen bis zum Mittwoch den 17. Februar a. c. an Herrn Stallmeister Bieler, Kleine Windmühlenstraße Nr. 10, gefälligst gelangen zu lassen.

## Die Hippodrom-Gesellschaft.

Heute Ab. Versammlung im Schützenhause. D. V.

## Zwanglose!

Heute Abend Versammlung in der Gambrinus-Halle. D. V.

## Curth'sche Riege.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder heute Abend dringend nötig. Encke.

## Kunzia.

Heute 1/2 Uhr bei Zeidler, Windmühlenstraße.

## Spitzenbrüder.

Heute, 13. Febr. Abends 8 Uhr, heitere Gesellschaft, zu welcher alle Freunde der Gesellschaft herzlich einladen. Das Präsidium.

## Kunzia.

Heute 1/2 Uhr bei Zeidler, Windmühlenstraße.

## Charfreitags-Aufführung.

Heute Sonnabend den 13. Februar Abends 7 Uhr

## Chor-Probe zu Haendel's Messias

für Damen und Herren

im Saale des Conservatoriums im Gewandhause.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

## Singakademie.

Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr Uebung.

## Hôtel Stadt London.

## Heute Abend grosses Ordensfest.

Sämtliche Narren und Narren erscheinen wie heute vor 8 Tagen. Sämtliche Orden sind anzulegen, Narrenkappen und Querpeisen sind mitzubringen.

Der Festausschuss.

## Pelz-Bruder-Club Leipzig.

Unser Winterfranzösch wird Sonnabend, 13. Februar in den Räumen der Tonhalle abgehalten.

Anfang 8 Uhr. Collegen, Freunde u. Gönner des Clubs werden hiermit freundl. eingel. D. V.

## Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Die Feier unseres diejährige Stiftungsfestes findet heute Sonnabend

im großen Saale des Schützenhauses durch Concert und Ball statt.

Gönner und Freunde des Vereins werden hierdurch eingeladen. Anfang des Concerts 7 Uhr.

NB. Mitglieder haben nur gegen Vorzeigung der neuen gelben Mitgliedskarte freien Zu-

tritt. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

## Unsere nächste Gemälde-Verlosung

findet am 25. dieses Monats statt und sind Action à 3 Mark, zu zwei Verlosungen gültig, beim Kastellan der ver-

mauerten Kunstsstellung sowie in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio zu haben.

Leipzig, im Februar 1875.

## Der Verein der Kunstsprende.

## „Extra-Beilage.“

Die Fabrik des „rheinischen Trauben-Brust-Honigs“<sup>\*)</sup> v. W. H. Zickelheimer in Mainz macht durch einen Prospect, welcher als Extra-Beilage unserer heutigen Nummer beigegeben ist, auf die Vorzüglichkeit ihres Fabrikats zur Hebung von Husten, Heiserkeit, Verschließung, Halbschwerden, Brust- und Lungenleiden, sowie Reiz- und Rückstaus bei Kindern aufmerksam. Die vielen glaubwürdigen Atteste, von denen wieder eine Anzahl beigebracht ist und welche sich mit grösster Anerkennung nicht allein über die rothe Wirkung selbst bei ganz eingewurzelten Leidern, sondern auch über den an- genommenen Gebrauch aussprechen, lassen nicht den geringsten Zweifel über die große Richtigkeit des genannten Satzes zu.

<sup>\*)</sup> Verkaufsstellen in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen mit Kapselfverschluss und dem Firmenstempel der Fabrik in Leipzig bei Apotheker Pauleke, Engel-Apotheke (Markt Nr. 12), Apotheker Schwarz, Linden-Apotheke (Weststraße Nr. 17), Apotheker Friedländer, Albert-Apotheke (Beiger und Emilienstraße), Apotheker Dun, Marien-Apotheke (Ende der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker H. Paulissen, Hirsch-Apotheke (Ende der Altenberger Straße und Johannisgasse), Droguist Melssner (Nicolaistraße Nr. 52), in Altenberg bei Apotheker Otto Reiche, in Auerbach bei Gust. Müller, in Bautzen bei Heinrich Jul. Lincke und J. L. Braun, in Burgstädt bei W. Lange, in Chemnitz bei Otto H. Kratzsch und H. Wolfram, in Dahlen bei Apotheker H. Adler, in Dippoldiswalde bei Apoth. Albert Rottmann, in Döbeln bei Louis Heinrich, in Dresden bei Louis Ziller, sonst Jul. Wolf, Bernhard Schröder, Eduard Schippan, C. Hofstaedter, O. Th. Kretschmar, Joh. Rabe, in Ebersbach bei G. Fasske, in Freiberg bei Apotheker Rouanet, in Großenhain bei F. E. Lange, in Rötha bei Carl Dümmler, in Lößnitz bei Clemens Glas, in Weissen bei Apotheker J. F. Schulze, in Mittweida bei A. M. Kersten, in Oelsnitz bei Apotheker Bauer, in Oschatz bei Carl Nonnewitz, in Pirna bei Gustav Welchelt (Fräulein gewölbe), in Pulsnitz bei Apotheker W. A. Herb, in Niederdorf bei Otto Jansen, in Niesa bei Apotheker H. Stempel, in Gr. Schönau bei Apotheker Oscar Springer, in Schwarzenberg bei Emil Ludwig, in Zöllberg bei Apotheker Oscar Schwankrug, in Weissenberg bei Emil Hellriegel, in Zittau bei Carl Maune, in Rötha bei Aug. Gay, in Zwicker bei Apotheker Dr. H. Arno Ae und Anton Bauer.

„In Orten, wo wir noch nicht vertreten, errichten Niederlagen unter günstigen Conditionen. — Jährliche Leistungsfähigkeit der Fabrik eine Million Flaschen.“

Fabrik W. H. Zickelheimer, Mainz,

Comptoir: Schönbornstraße 5.

## Carneval 1875.

Wir fordern hiermit auf, uns innerhalb der nächsten 8 Tage die rückständigen Rechnungen einzureichen — gleich ob dieselben für Rechn

## Plattdütscher Verein.

Hilt siert de Verein sinen 2. Gestabend in'n groten Saal von Jacobi, Rosenthalgah, un sind  
Gäste willkommen. — Billets (nur für Herren, Dams sind frei) sind to haben bi Herrn Udem,  
Steckners Passage, Herrn Gröber, Peters, un Schillerstrazene, un bi Herrn Jacobi, Rosenthalgah, — Anhang Klo 8. Na de Bördräg en lättin Ball.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

hält heute sein diesjährige Winterfrühsingen im großen Saale der Centralhalle ab, wozu die  
Mitglieder und Freunde des Vereins freudlichst hiermit eingeladen werden.  
Beginn Abends 8 Uhr.

## Gasthof Göhren.

tragen, sowie darauf folgendem Tanz, abzuhalten und sieht einer zahlreichen Theilnahme entgegen.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Heute theatricalische Abendunterhaltung in der Gesellschaftshalle. Nach dem Theater Tanz. Gäste sind uns willkommen. Anfang 8 Uhr. D. V.

## Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Sonnabend den 20. Febr. c. im Vereinslokal (Eldorado) Abends 8 Uhr statt.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Vorjahr und Justification der Jahresabrechnung; 2) Erledigung gestellter Anträge, und 3) Neuwahl des Gesamtvorstandes.

NB. Zum Eintritt berechtigt nur die neue für das Jahr 1875 gültige Mitgliedskarte.

### Der Vorstand.

Ausserordentliche Generalversammlung der Kranken- und Leichencaisse vereinigter Schneidermeister Sonntag den 14. Febr. a. c. früh 10 Uhr in der Restauration des Hrn. Windisch, Grimm. Str. 5.

Tagesordnung: 1) Veränderung mehrerer Statuten, 2) Gehaltszulage des Vorstandes,

3) Ergänzungswahl des Ausschusses, 4) Bezeichnung verschiedener Anträge.

### Der Vorstand.

Urn zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Generalversammlung der Kranken- u. Sterbe-

Casse für Männer.

Montag, den 15. Februar Abends 8 Uhr Burgstraße 21, Münchner Bierhalle, 2. Thürre rechts.  
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.

Otto Gerber, d. S. Vorsteher.

## Generalversammlung

(H. 3764.) der Krebs'schen Kranken- und Leichen-Casse

Sonntag den 14. Februar a. c. Nachmittags 3 Uhr in der Restauration zum Sophienbad, Dorotheenstraße Nr. 2, 1. Etage.

Tagesordnung: 1) Jahres-Rechnung event. Justification derselben.

2) Wahl des statutenmäig ausscheidenden Vorstandsmitglieders.

3) Antrag auf Revision der Statuten.

### der Vorstand.

Urn zahlreiches Erscheinen bitte dringend

All' die lieben Freunde und Bekannte, welche sein edles Herz und seinen treuen Charakter kannten, werden wissen, wie schwerlich uns sein Verlust ist und uns ihr stiller Beileid nicht verflogen. — Leipzig, den 12. Februar 1875.

Im Namen der tiefschläfrigen Hinterlassenen

## Anzeige.

Die Feier der goldenen Hochzeit unserer Eltern in Raunhof, den 14. Februar, erlauben sich entfernter Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuseigen.

Leipzig und Delitzsch,

den 11. Febr. 1875.

### Hermann v. Ernst Gerstenberger.

Statt jeder besonderen Meldung:

**Adolph Senf**

**Minna Senf**

geb. Münsing.

Revermählte.

Gleis, den 9. Februar 1875. Plauen.

Gestern Abend wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben hoch erfreut

Leipzig, 11. Februar 1875.

**Otto Limbach**,

**Anna Limbach** geb. Thüm.

Heute Nachmittag 1/4 3 Uhr entschlief nach langeren schweren Leiden unsere brave, sorgsame Frau und Mutter Emilie Bretschneider geb. Rothkugel. Dies Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, den 11. Februar 1875.

### Gustav Bretschneider als Gatte.

Die Beerdigung findet den 13. Februar 3 Uhr statt.

Heute Morgen entschlief nach Gottes unerhörlichem Nachschlag unser guter, innigster geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager der

**Maurermeister Heinrich Moritz Kornagel**.

All' die lieben Freunde und Bekannte, welche sein edles Herz und seinen treuen Charakter kannten, werden wissen, wie schwerlich uns sein Verlust ist und uns ihr stiller Beileid nicht verflogen. — Leipzig, den 12. Februar 1875.

Im Namen der tiefschläfrigen Hinterlassenen

Frau verm. **Christiane Kornagel**,

geb. Schorrede.

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Tochter Marie von ihren Leiden erlöst ist. — Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr statt.

Die trauernden Eltern Pastor Konnewitz.

Die Beerdigung des Hrn. Maurermeister Kornagel findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Große Windmühlenstraße Nr. 35, aus statt. Begegnungsort Bauhöfstraße, Bellmann's Restauration, vor 2 Uhr an. Wir bitten unsere Kollegen um recht zahlreiche Beteiligung bei dem heuren Entschlafenen.

**Die Verwaltung der Kranken- und Begräbnissasse.**

Fr. Graebe, Vorsitzender des Ausschusses.

## Allgemeine Krankenkasse zu Stötteritz.

Die Fortsetzung der Generalversammlung findet Sonntag den 14. Februar Nachmittags 2 Uhr im Saale zur Papiermühle statt. Panetisches Erscheinen erwartet.

der Gesamtvorstand: J. A. Ernst Graul, Vorsitzender.

Walther Prüsler

Elisabeth Prüsler geb. Meyer

den 10. Februar 1875.

Fantaisie bei Breyerth i. B. Leipzig.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Leipzig, den 11. Februar 1875.

**Gustav Wagner** und Frau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Leipzig, den 11. Februar 1875.

**Gustav Wagner** und Frau.

Nachtrag.

\* Leipzig, 12. Februar. Trotz Schneefällen und Eisblumen an den Fensterscheiben ist doch

bereits ein wohlbekannter Frühlingsbote angekommen, den uns der alte „Georginenkönig“ zum siebenunddreißigsten Male ins Haus sendete. Er

entfaltet sich im reichsten Farbenpiel als das Zeichenstück über Special-Culturen von Georginen, Gladiolen und Rosen von dem Blumisten und Handelsgärtner J. Siedmann in Bad Köstritz, des berühmten Veteranen in seinem Hause, der mit 58 verschiedenen Prämiern und Medaillen ausgezeichnet ist und von Jahr zu Jahr die blumistische Welt mit zahlreichen, selbst gefüllten Novitäten übertrahlt. Das

vorige Jahr scheint nicht allein den Reben recht günstig gewesen zu sein, sondern auch den Georginen, denn Siedmann tritt in seinem Preisverzeichniß 1875 mit nicht weniger als 253 Neuentwicklungen eigener Art, welche zum ersten Mal in den Handel kommen, auf. Und

diese fabelhafte Zahl bezieht sich nur auf die „großblumigen“ Rückungen, während die Liliput- und Zwerg-Georginen eine nicht minder große Zahl von Novitäten aufzuweisen haben. Ein solch glänzendes Resultat dürfte in der Blumistik kaum jemals erzielt worden sein und verdient am und für sich schon die volle Anerkennung, zumal Siedmann von den Erzeugten nur das Schönste bietet. Er ist, was aus der Vorrede zu dem Preisverzeichniß hervorgeht, in der Georginen-Cultur zum ersten Reformer geworden und mit Recht kann er ausdrücken: „Welch ein Kontakt zwischen unseren deutschen Paradesorten mit reichen modernen Blumen in den feinsten, beliebtesten Formen und Farben, gegen großblumige Antiken mit nur einzelnen großen herabhängenden Blüthen und Knospen, welche nicht selten im Monat September erst anfangen zu blühen, während die unsrigen, namentlich Zwerg- und Liliput schon im Monat Mai in Flor kommen und von da ab ununterbrochen fortblühen, bis die Herbstfrüchte eintreten, weshalb die neuere Generation auch nicht mehr unter die Herbstblumen zu reden ist.“ — Die beliebtesten Modeformen sind: Perl-, Aster- und Rosenform, gegen welche die großblumigen weit nachstehen, so gefügt sie auch sonst waren. Unter den Liliputien gibt es sehr viele von der Größe einer Kanone und Bells perennis mit fast unzähligen Blüthen, die sich zu den allerfeinsten Bouquets vorzüglich eignen, wozu auch die berühmte von Siedmann geschätzte grüne George besonders zu empfehlen ist. Die „Grüne“ hat bereits zu einer neuen Species geführt und die „blaue“

sieht in Aussicht, indem bereits ein Purpurviolett mit violettblauem Schein erzeugt wurde. So ist der Altmeister deutscher Blumensül mit unermüdlichem Fleiß und Ausdauer bemüht, das Höchste in seiner Kunst zu erreichen. Ehre, dem die Ehre gebührt!

\* Leipzig, 13. Februar. Frau Dr. Betschka-Leuckner tritt morgen eine größere Urlaubskreise an und wird deshalb heute Abend im Gewandhaus für jetzt das letzte Mal austreten.

— Wie man uns mittheilt, feiert Dr. Bellachini in nächster Woche noch einmal in das alte Theater zurück, um noch einige Vorstellungen derselbst zu geben. In seiner Begleitung wird sich jener geheimnisvolle Geigenvirtuoso, Dr. Nicolo, befinden, der zuerst in Paris als „Schatten Bagatelli“ so großes Aufsehen erregte. Der Virtuoso hat seitdem auch viele Städte Deutschlands besucht, und seine emtiente Technik, verbunden mit seiner fast unheimlich berührenden Ähnlichkeit mit Bagatelli, ist überall die Veranlassung sehr bedeutender Erfolge gewesen.

\* Leipzig, 12. Februar. Auf der Fahrstraße zwischen dem Dresdener und dem Magdeburger Bahnhofe machte sich gestern um die Mittagszeit ein bisheriger Kohlenfahrer einer auffälligen Robe gegen eine Handarbeiterin schuldig, die mit einem mit Kohlen beladenen Handschlitten des Weges daher gefahren kam. Er setzte die Frau zur Rede, weil er an dem redlichen Erwerb dieser Kohlenladung zweifelte, wurde aber darauf von der Frau mit einer wahrscheinlich nicht gerade zarten Entgegnung bedient. Dadurch entpannte sich zunächst ein erhitzer Streit, bis auf einmal der Kohlenfahrer in seiner Wut über die Frau mit einem Stock herfiel und dieselbe wiederholte damit über den Kopf schlug, so daß das Blut herunterlief. Dann warf er sogar die gemischte Frau noch zu Boden und würgte die selbe, zum allgemeinen Entsetzen, auf ihrer Brust kneide noch am Halse. Über solche Entfernung entstand natürlich nicht geringer Spektakel und allgemeine Entrüstung. Es erfolgte selbstverständlich die Arrestur des Kohlenfahrers durch einen Schuhmann und sein Transport nach dem Ratschmauer. Der mißhandelten Frau mußte ärztliche Hilfe geleistet und dieselbe nach ihrer Behandlung gefahren werden. Der Nebenhäler aber wurde zur criminellen Bestrafung nachmal an das Königl. Bezirksgericht abgeliefert und dort vorläufig in Haft gehalten.

\* In einem Grundstück der Sidonienstraße sah man am Freitag Nachmittag in der Person eines Schornsteinfegerlehrlings einen Übendieb ab. Letzterer, Tag zuvor aus der Lehre gejagt, hatte sich derselbst in der Behausung seines früheren

Meisters eingeschlichen und die Kenntniß der Dertlichkeit dazu benutzt, einem dortigen Gesellen die silberne Uhr aus der Kammer zu stehlen. Als man das Büschchen durchsuchte, fand sich die entwendete Uhr noch in seinem Besitz vor, worauf der Dieb in Schutzmannbegleitung nach dem Ratschmauer abmarschierte!

— Aus Meissen, 11. Februar, schreibt das dortige Tageblatt: Von den bei dem Brande der Zündersfabrik im Goldgrunde verwundeten Arbeiterinnen ist heute wieder eine, die unverheirathet, Thiele, im südlichen Krankenhaus ihren Leiden erlegen. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten beträgt überhaupt 30, wovon 9 in den Flammen umgekommen sind. — Einem Dresdener Blatte wird aus Meissen aus glaubwürdiger Quelle noch mitgetheilt, daß im Augenblick der Explosion sich nur so viel Pulver im Fabrikgebäude befunden hat, als unbedingt zum Betrieb des Geschäftes erforderlich gewesen ist. Das Gerücht, daß gefährlicher Weise mehr Pulver als nothwendig im Gebäude gewesen sei, mag wohl dadurch veranlaßt worden sein, daß kurz vor der Explosion ein neuer Transport Pulver ankommt.

— Stets werden diese Pulver im Gartens abgeladen und dann mittels Handwagen zu dem auf einem Berge gelegenen Pulverbau geschafft; damit waren eben die Leute beschäftigt, als der Brand entstand, und die noch unten im Garten befindlichen Fässer wurden sofort mit Schnee bedeckt. Eine der geretteten Frauen hat Folgendes angegeben. Es sei der Geburtstag der einen gewesen, und da seien die Arbeiterinnen auf den Einfall gekommen, sich Chocolade zu kochen. Hierzu hatten die Frauen die Zeit wahrgenommen, wo der Fabrikbesitzer

— der fast ständig diese Räume verbrachte — eben da gewesen war, also in Zeit von einer Stunde voraussichtlich nicht wieder kam. Dieses unerlaubte Gedanke strafe sich schrecklich genug. Rings umher lag in dem Raum stark mit Pulver getränkte Watte, ein Stück davon ward vor der Flamme, an welcher die Chocolade kochen sollte, ergriffen und flog brennend nach der Wand.

Da in dem Raum Alles von Pulversaub gebräunt ist, so war der Brand und die Explosion

— der fast ständig diese Räume verbrachte — eben da gewesen war, also in Zeit von einer Stunde voraussichtlich nicht wieder kam. Dieses unerlaubte Gedanke strafe sich schrecklich genug. Rings umher lag in dem Raum stark mit Pulver getränkte Watte, ein Stück davon ward vor der Flamme, an welcher die Chocolade kochen sollte, ergriffen und flog brennend nach der Wand.

— In Versailles ist in einer Privatsammlung fünf alte Gemälde von Meistern ersten Ranges aufgefunden worden, deren Spuren zum Theil seit Jahrhunderten verloren gegangen waren. Diese fünf Gemälde sind: die heilige Agathe im Gespinst von Guido Reni, der sterbende heilige Sebastian von Correggio, das Porträt Titians von Rembrandt, die Anbetung der drei Könige von Paul Veronese und der Bauerantz von Teniers. Das erste Bild, die „heilige Agathe“, hat Marshall Soult als Kriegsboot einem spanischen Kloster entnommen und 1808 nach Frankreich geschickt. Das zweite, von Correggio, war für die Kirche St. Nicolaus bestimmt, wurde aber sonderbarer Weise nach dem dreißigjährigen Kriege in einem Stalle in Schweden aufgefunden und ist seitdem verschwunden geblieben.

— Sämtliche Kunstsammlungen sind in Versailles zum Verkaufe ausgestellt und ziehen die Aufmerksamkeit des gesammelten französischen Publicums von Paris auf sich.

Herrn in der 5. Morgenstunde wurde uns unser lieber, freundlicher Arnold durch den Tod entzogen. — Reudnik, den 12. Februar 1875.

**Emil Göhler.**

Lehrer an der 3. Bürgerschule zu Leipzig.

**Anna Göhler geb. Wolf.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern früh 1/2 9 Uhr starb nach kurzen, aber schweren Leiden mein innigster geliebter Sohn

**Hermann** im Alter von 9½ Jahren. Um Stille Beileid bitten

Leipzig, den 12. Februar 1875.

die tiefschläfrigen Hinterlassenen.

**Bruno Reichsring** nebst Familie.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 44.

Sonnabend den 13. Februar.

1875.

□ Gera, 12. Februar. Hier will man den ersten Schritt zur allgemeinen Volksschule durch Verschmelzung unserer Bürgerschulen machen. In einer der letzten Gemeinderathssitzungen sollte die Angelegenheit zum Ausdrage gebracht werden, allein der Oberbürgermeister Sorgere erklärte, daß die Sache nach Art. 96 der revisirten Gemeindeordnung zwar zu discutiren sei, daß aber vor der Beschlusssfassung über eine so tiefe in das bürgerliche Leben einschneidende Frage erst der Stadtrat zu hören sei. Mittlerweile hat man in anderen Städten, in denen man das Experiment ebenfalls vollzogen, Erfundigungen eingezogen, welche für den Antrag sehr ungünstig lauten. Hoffentlich bleibt die Einrichtung beim Alten.

— Aus Berlin meldet die „Tribüne“: In den Kreisen der hiesigen Baugewerbe beginnt man jetzt endlich die Frage zu discutiren, ob es möglich sei, bei den bestehenden Rohbauzägen fortzuarbeiten. Wie das Baugewerbe augenblicklich beschaffen ist, kann es nicht mehr, wie in den letzten Jahren, den Steinträgern 20—25 Thlr. pro Woche, bei kaum achtstündiger Arbeitszeit pro Tag, zahlen; ebenso wenig kann der Durchschnittslohn von 1 Thlr. 20 Sgr. pro Tag für den Maurer und Zimmerer aufrecht erhalten bleiben. So weit sich jetzt übersehen läßt, wird die Bauperiode 1875 keinen besonderen Aufschwung erfahren, und es steht wohl schon außer allem Zweifel, daß kaum die Hälfte der Maurer- und Zimmergesellen, die 1873—74 hier beschäftigt waren, Arbeit finden wird. Eine Lohnreduktion dürfte sich, wie die Baugewerbs-Zeitung meint, kaum vermeiden lassen.

— Eine extravagante Rose. Seit Kurzem beherbergt das Hotel-Dien in Paris einen Patienten, dessen Krankheitsfall in den Annalen der medicinischen Wissenschaft einzig dastehen dürfte. Es mögen ungefähr 14 Tage her sein, als der Betroffene — er heißt Pierre Denisart und ist 47 Jahre alt — auf einmal von beständigen Schmerzen im Rachenmorpel befallen wurde. Nach Verlauf von 3 Tagen constatierte er mit Grauen, daß sein Riechorgan in die Länge wuchs. Bis jetzt beträgt die Zunahme ungefähr drei Centimeter. Der Kranke hat seitens Ruberpansen, während welcher die Schmerzen sich legen und das Wachsthum der Rose Pause macht, aber nur, um bald darauf um so stärker wieder einzufallen. Wenn das aufhören werde, ist noch nicht abzusehen. Zu allem Unglück ist Freund Denisart, der vor Eintreten dieses seltsamen Missgeschicks einen herlich gehaltenen Kopf besaß, von Beruf Modelle; seine Specialität waren Heilige und Greife. Um so bedauerlicher, wenn der Arme schließlich „mit langer Rose“ aus dem Hotel-Dien abreisen müßte.

— Sprachreinigung. Die Glasbrenner-Sche „Montagszeitung“ bringt das Ruster eines Concert-Programms, wie es nach dem Stefanischen Sprachreinigungs-Vorschlag aussehen würde. Wir entnehmen demselben folgende klassische Stellen des „Urtextes“ und der „Bearbeitung“:

■ Grosses Instrumental- und Vocal-Concert in der Singakademie. Große Klang- und Gesangsmachungs-Aufführung in der Singehochschule.

## PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Fra Diavolo“ für grosses Orchester, von Auber.

## Aufführendes.

1. Eröffnungsstück zu „Bruder Teufel“ für 25 Darmstädter, 8 Holzbläser, 8 Blechbläser und 3 Schlagflanzwerzeuge mit Klinge-Dreieck (Triangel), von Huber.

2. Phantasie über Motive aus „Norma“ für Cello, vorgetragen vom Kammermusikus Herrn Mosé Conini.

3. Einbildung über Beweggründe aus „Norma“ für Kniezeige, vorgetragen von dem Kammer-Hangmacher Herrn Moses Cohn.

3. Duo für Pianoforte und Kontrabass in A-moll von Stein. (Presto animato — Adagio cantabile — Scherzo giocoso — Thema und Variationen.)

3. Zwei Zusammensetzung für Pfeifstiel und Didymatrichholz in A-Moll von Stein. (Mit schneller Lebendigkeit — Gesangreich Langes — Freudiger Scherz — Gegebenes und Veränderungen.)

4. Potpourri über Melodien aus „Don Juan“, vorgetragen vom Orchester.

4. Dittetops über Wohllänge aus „Don Juan“, vorgetragen vom Tonspielplay.

5. Recitativ und Arie für Sopran aus der Oper „Der Freischütz“ von Weber.

5. Sprechartiges und Gesungenes für Höchststimme aus der Reihe von aufeinanderfolgenden Klangstücken „Der Freischütz“ von Weber.

Das Concertpiano ist aus der Hof-Pianofortefabrik von C. Bechstein.

Ansang 7 Uhr. Zur Orientierung des Publicums ist in der Garderober die Taxe affichirt.

Das Aufführungstelefon ist aus der Hoftelefonmacherei von E. Bechstein.

Ansang 7 Uhr. Zum Ursprungshörchen der Allgemeine ist in der Gewandhuth die Schätzung angemeldet.

— Brand eines Dampfers. Über die Verbrennung des Dampfers „Japan“ wird unter dem 24. December aus Hongkong geschrieben: Freitag früh verbreitete sich das Gerücht, daß der von San Francisco fällige Post- und Passagierdampfer „Japan“ auf offener See verbrannt sei, und unglücklicherweise bestätigte sich dies im Laufe des Tages. Der „Japan“, Eigentum der Pacific-Mail-Companie, war eines der solidesten dargestellten Schiffe, mit allen modernen Rettungsmitteln versehen und von den tüchtigsten Offi-

cieren geführt, und doch wissen wir bis heute nur von 148 Getöteten von 557 Personen, welche am 11. d. M. bei der Abfahrt von Yokohama an Bord waren. Der Dampfer hatte San Francisco am 14. November verlassen mit 128 Seelen, 24 Gajeten- und 435 Zwischenpassagieren, die letzteren, bis auf 13 Europäer und Japaner, sämtlich Chinesen; mit 950 Tonnen Fracht und 888,500 Dollars in 168 Kisten; 22 Gajeten und 12 Zwischenpassagiere, 400 Tonnen Fracht, ein Theil des Geldes und 16 Postläden wurden in Yokohama ausgetauscht, während 4 Passagiere, 45 Tonnen Fracht, 600 Tonnen Kohlen, ein Postsack und Provisionen eingenommen wurden. Es waren dann bereit 2000 Meilen glücklich zurückgelegt, und in wenigen Stunden hätte der heisse Hafen erreicht werden können. Da brach mittler in der Nacht über den Kesseln der Maschinen das Feuer aus. Alle Anstrengungen, den Brand zu löschen, blieben vergeblich; der Capitain ließ sofort auf das Land austeuern und alle Rettungsschiffe bereit machen. Aber der vorher schwache Wind war in eine starke Brise übergegangen, das Meer unruhig geworden, und die nun erschrocken Passagiere, namentlich die Chinesen, hinderten die geregelten Maßnahmen der Mannschaften und die Verschaffung der Passagiere in die Boote wurde um so schwieriger, als die Flammen in der Mitte des Decks durchbrachen und den Verlehr von einem Ende des Schiffes zum anderen bestimmten. Von hier aus sind sofort englische und zwei amerikanische Kriegsdampfer an die Stelle des Unglücks abgegangen, und durch diese sind die in den Booten oder mit Apparaten in der See umhertreibenden gerettet worden. Mehrere Boote wurden umgeschlagen und in der See und am Strand leer aufgefunden; man sucht noch immer nach den fehlenden Booten und heißt noch mehrere Getötete zu finden. Capitain Watson hat das brennende Schiff zuletzt verlassen und ist gerettet. Ihm wie den übrigen Offizieren wird von den Getöteten das beste Zeugnis ertheilt. Der „Japan“ war 4351 Tonnen groß und sein Verlust wird für die Pacific-Mail-Companie ein sehr empfindlicher sein, zumal, wie es heißt, die Versicherungsumme den Werth des Schiffes bei Weitem nicht deckt.

## (Eingefandt.)

Bei Strafanklage die Trottoirs mit Asche zu bestreuen ist nicht zu empfehlen. Wird es trocken, so wirbelt der Wind giftigen Staub auf, der sich durch jedes geöffnete Fenster in die Wohnungen einzuschleichen weiß; regnet es, so schleppen die Fußgänger, namentlich die Damen den Schwung an ihrem Kleider mit nach Hause. Jedes Treppen mit Sand, von welchem das Judenth in der Rathausgrube nur 12 Kr. kostet, während die Grubeneigentümer in Modau franco für anderthalb Thaler liefern. Sand macht die Straße nicht schaupig, wirbelt nicht Staubwolken auf, auch bei Regenwetter fällt er weniger lästig und ist leicht zu entfernen. E. B.

## Volkswirtschaftliches.

Dagegen ist der Portofaris für Päderesendungen nach dem Auslande als Text festgestellt worden, wogegen sich nicht viel einwenden läßt, da die alphabetische Reihenfolge das Nachschlagen sehr erleichtert und eine gröbere deutliche Schriftsorte angewendet werden konnte, als in der Tabellenform. Das Büchlein ist diesmal zu Buchholz und zwar in Fractur gedruckt, nicht mehr also mit lateinischen Lettern (Antiqua).

Auch über die telegraphische Correspondenz

sind zwei Seiten angefügt, die einen Auszug aus dem Reglement und die Gebühren nach den Auslandsstationen enthalten.

— Leipzig, 12. Februar. Wir berichteten bereits vor längerer Zeit über eine bei dem österreichischen Reichsrath eingereichte Petition betreffs des Weiterbaues der Prag-Duxer Eisenbahn resp. „Böhm. Mulse“. Wir erfahren heute aus den uns vorliegenden Wiener Blättern, daß diese Petition in der am 10. hui stattgefundenen Sitzung des Eisenbahn-Ausschusses des Reichsraths zur Sprache gekommen ist. Freiherr v. Kellermann referierte über diese Angelegenheit; Abgeordneter Dr. Kuh beantragte auf Rücksicht auf die Wichtigkeit der Strecke Brüx-Klosterratz zu beschließen, es seien vorerst die Herren Minister des Handels und der Finanzen einzuladen, ihre Anschauungen in dieser Richtung bekannt zu geben. Abgeordneter Steffens schloß sich diesem Antrage an, da die principielle Frage hier zur Entscheidung komme, ob die Prag-Duxer Bahn oder die Leipzig-Dresdener Bahn bei dem Ausbau des petitionierenden Bahn zu unterstützen sei. Abgeordneter Freiherr v. Kübel und Abgeordneter Freiherr v. Kellermann unterstützten den Antrag Kuh und Abgeordneter Dubois ist hierbei der Ansicht, man möge prinzipiell aussprechen, daß die kleinen Bahnen mit den größeren zu fusionieren seien, selbst wenn der Staat gegenüber den notleidenden Bahnen Opfer bringen müßte. Der Antrag Kuh wurde hierauf angenommen.

— Dresden, 11. Februar. Die Sachsischen Leben-Ver sicherungs- und Spar-Bank zu Dresden hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit eine ehrenvolle Stellung unter den concurrenten Anstalten ihrer Branche erworben. Die Geschäftslage der Anstalt ist eine überaus befriedigende und deren Geschäftsbüttigkeit ist fortwährend in erfreulicher Zunahme begriffen. Seit dem Bestehen der Bank und zwar seit September 1873 bis dato

gingen bei ihr überhaupt 1327 Anträge mit in Summa 3,506,900 M. Versicherungscapital ein. Davon gelangten zur Annahme 999 Anträge mit 2,686,050 M. aus dem Todessfall und 166 aus dem 2,686,050 M. auf den Lebensfall, in Summa 1155 Anträge mit 3,077,300 M. Versicherungssumme und einer Jahresprämie von 86,804 M. 90 Pf. Abgelehnt wurden 144 Anträge mit 67,200 M. Unter ihrer anerkannt soliden und geschickten Leitung wird der Bank eine fernere gute Prospektur nicht fehlen.

— Dresden, 11. Februar. Die Dresdner Aktiengesellschaft für Tabak- und Cigarettenfabrikation (vormals Gustav Müller & Co.) hielt heute Vormittag unter Vorste des Banke Moritz Weber — in Firma Ed. Kochs Nachfolger — sowie in Beihilfung von 27 Actionären mit 2065 Actien und Stimmen, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Gegenstand der Verhandlung war die Auseinandersetzung mit dem Massenverwalter des Thüringer Bankvereins und dem früheren Director der Gesellschaft, Gustav Müller, ingleichen der Antrag auf Liquidation der Gesellschaft. Im ersteren Beziehung lag ein unter dem 21. d. M. zwischen dem Bankhaus Ed. Kochs Nachfolger Namens der Gesellschaft einerseits, sowie der Concordia-Bewaltung des Thüringer Bankvereins und dem Director Müller andererseits abgeschlossenes Vertrag vor, welcher die höchst verwidlichen Verhältnisse zwischen den Parteien dahin regelt, daß ic. Müller, unter Ausführung verschiedener Liquidationsprozesse, sowie unter Verzichtnahme der Gesellschaft wegen aller Ansprüche an ic. Müller hinsichtlich der durch sein Verhältnis zu viel ausgezahlten Dividende pro 1873, eine Anzahl von Actien der Gesellschaft theils aus dem Depot der Firma Ed. Kochs Nachfolger zur Begleichung seiner geltend gemachten Ansprüche ausgetauscht erhält, während die liquide Forderung an den Thüringer Bankverein mit 4075 Thln. an die Gesellschaft aus der Masse abgezahlt wird. Nach längerer Debatte, bei welcher ic. Müller wegen seiner anerkannten Wirtschaftlichkeit berechtigten Vorwürfen nicht entging, wurde jener Vergleich mit 1379 gegen 110 Stimmen angenommen. Director Müller, welcher einen großen Theil Actien besitzt, enthielt sich der Abstimmung. Hierauf motivierte der Vorsitzende den Liquidationsantrag und erfolgte schließlich dessen einstimmige Annahme.

## Telegraphische Depeschen.

— Versailles, 11. Februar. Die Nationalversammlung nahm heute ihre Verhandlungen wieder auf und genehmigte mit 322 gegen 310 Stimmen ein von dem Deputirten Pascal Duprat (von der Linke) eingeführtes Amendment, wonach der Senat nur aus gewählten Mitgliedern besteht und von den nämlichen Wahlberechtigten gewählt wird, die auch zur Wahl der Deputirten berechtigt sind. Der Vorsitzende der Commission für die constitutionellen Vorlagen, Barthélemy erklärte, daß nach Annahme dieses Amendments von der durch die Commission ausgearbeiteten Vorlage wenig übrig bleibe und beantragte die Verlegung der Weiterberatung, damit die Commission die nothwendigen neuen Anträge vorlegen könne. In Folge dessen wurde die heutige Sitzung geschlossen.

— Versailles, 12. Februar. Die Linke hat dem Bernheim nach noch gestern dem rechten Centrum Concessions angeboten, um das durch die Annahme des Amendment Duprat aufgewobene Einvernehmen zwischen beiden Fraktionen wiederherzustellen.

— Rom, 12. Februar. Ein Schreiben des Justizministers beinhaltet Instruktion des General-Procureurs am römischen Appellhof versichert, die Regierung werde, unter Anerkennung der Freiheit der Kirche, keinen Mißbrauch der kirchlichen Freiheit dulden. Es erkennt die Unvergleichlichkeit des Papstes für seine Reben und amtlichen Kundgebungen an, welche die Staatsgesetze und Staatsinstitutionen beleidigende Kundgebungen des Papstes auf dem Wege der Presse anderweitig veröffentlichten, und fordert schließlich die Staatsanwältschaften auf, die strafbaren Reben des Klerus zu überwachen und anzugezeigen.

— London, 11. Februar. Im Oberhause zeigte Lord Stratford heute an, daß er die Regierung am Montag darüber interpelliren werde, ob sie geneigt sei, dem Hause die Correspondenz über die von Österreich, Russland und Deutschland geführten Unterhandlungen betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien, Rumänien und der Türkei vorzulegen.

Im Unterhause wurde vom Unterstaatssekretär des Außenw. Hon. R. Bourke, eine Vorlage betreffend die Abänderung des Gesetzes über Schutz des literarischen Eigentums der auswärtigen Autoren eingereicht. Lord Elcho beantragte einen Gegenentwurf, wonach aus der Stadt London eine eigene Grasshaft gebildet werden und die gegenwärtige der City zwischen den Corporationsrechten auf die ganze Stadt ausgedehnt werden sollen.

— Southampton, 11. Febr. Die unter Leitung des Dr. Schuster stehende englische Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsternis ist heute abgegangen. Von den Beobädern in Indien und Siam werden Beobachtungsstationen berichtet.

Es war dies der einzige Ausweg, um den Aktienvairen einen Theil ihres eingezahlten Kapitals zu retten. Die unter Leitung des früheren Directors hergestellten Fabrikate befinden sich noch in großen Posten auf Lager, sind aber wegen ihrer schlechten Beschaffenheit unverkäuflich; ferner besteht die Gesellschaft noch bedeutende Vorräthe von schlechten Rohtabaks, die z. Müller s. B. teuer anfaute und die zur Fabrikation nicht gut zu verwenden waren. In diesen Vorräthen liegt der größte Theil des Betriebskapitals festgefahren und war somit auf eine fernere gebedliche Entwicklung der Gesellschaft nicht zu rechnen. Zu Liquidatoren wählte die Versammlung den jetzigen Director Schütting, Abv. Richard Schanz, Kaufmann Oscar Feilgenbauer und Abv. Dr. Georg Schmidt, von hier, deren Honorierung zu bestimmen dem Ausschüsse anheim gestellt wurde.

— Dresden, 11. Februar. Sachsischer Creditbank zu Dresden. Die in der am 6. d. M. abgeholten Aussichtsberatung der Sachsischen Creditbank vorgelegte Bilanz per 31. December 1874 weist einen Reingewinn von 163,900 Thlr. auf, wovon — wie bereits mitgetheilt — 5 Proc. Dividende zur Vertheilung gebracht werden sollen. Wie wir unter der Hand erfahren, soll das Gewinn- und Verlust-Konto auf der Debette per Depositen-Binzen-Konto 2223 Thlr., per Handlungs-Untosten-Konto 34,676 Thlr., per Verlust aus dem Kontor-Corrent-Geschäft 2,800 Thlr. und auf der Créditseite folgende Erträge: Wechsel-Konto 41,906 Thlr., Effecten-Konto 27,019 Thlr., Sorten-Konto 1076 Thlr., Lombard-Binzen-Konto 50,021 Thlr., Conto-Corrent-Konto 51,028 Thlr., Provisions-Konto 26,596 Thlr., Wechsel-Comptoir 5,780 Thlr., Immobilien-Konto 180 Thlr. verzeichnet. Weitere Mitteilungen behalten wir uns bis nach dem Erscheinen des Geschäftsberichts vor.

— Man schreibt der Wiener „Presse“ aus Teplitz: „Die neue Linie Dresden-Berlin, welche die Straße bekanntlich um fünf Meilen abkürzt, darf mit April d. J. zur Eröffnung gelangen und eine besondere Wichtigkeit für unseren böhmischen Braunkohlen-Transport erlangen, um so mehr, als die Direction, dem Berlauer nach, von vornherein jeden Aufschlag auf die ordinären Tarife negiert will, wobei es sich sodann allerdings noch darum handeln würde, daß die zwischen

äliger und den österreichischen Bahnen liegende böhmisches Staatsbahn nicht durch Erhebung ge- rechterer Fischläge diese günstigeren Frachtdifferenzen illusorisch macht. Der Ober-Güterinspector der neuen Linie wird übrigens in Kürze Teplitz erwartet, um in Vollmacht seiner Direction im Kreise von Kohlenproducenten ein- gehend die Tarifpolitik der Gesellschaft zu entwideln. Das in den genannten Kreisen jede Transport, beziehungsweise Tarifbeleistung freudig aufgenommen wird, ist besonders bei dem momentanen Stande des Kohlengeschäfts sehr leicht begreiflich. Dasselbe leidet nämlich, nachdem die Elbe-Schiffahrt der Witterungsverhältnisse wegen wieder gänzlich eingestellt werden mußte, an großer Stagnation, die eine Besserung dringend erwünscht macht."

— Nur bis nächsten Montag, den 15. d. M., werden die Postmarken zu  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Groschen, welche bereits seit dem 1. Januar nicht mehr verwendet werden dürfen, gegen neue Wertzeichen — nicht gegen bar — bei den Postanstalten umgetauscht. Die Marken zu  $\frac{1}{2}$ , 1, 2,  $\frac{1}{2}$  und 5 Groschen können noch zur Frankirung verwendet werden, während die Bezeichnung der Postanweisungsformulare, auf welchen der Bordur für die Geldsumme in Thalern, Groschen und Pfennigen oder Gulden und Kreuzer lautet, untersagt ist.

Umwandlung der Beträge aus Postanweisungen nach Belgien, Italien und der Schweiz bez. nach Großbritannien und Irland. Die Beträge aus Postanweisungen nach Belgien, Italien und der Schweiz werden bis auf Weiteres nach dem Verhältnis von 100 Franken — 82 Mark, die Beträge auf Postanweisungen nach Großbritannien und Irland nach dem Verhältnis von 1 Pfund Sterling — 20 Mark 50 Pf. in die betreffenden fremdländischen Währungen umgewandelt werden.

Der Erfolg eines neuen Reichs-Eisenbahngesetzes steht bekanntlich schon seit langer Zeit auf der Tagesordnung; ein früher aufgestellter Entwurf fand vielseitig Widerstand, der eine Zurückziehung derselben veranlaßte. Jetzt ist im Reichsbahnenkamte ein neuer Entwurf aufgestellt worden, der nur noch einer von den beteiligten Bundesregierungen zu vollziehenden Revision unterliegen soll. Wir hoffen, daß auch dieser Entwurf durch eine frühzeitige Veröffentlichung der Kritik der Presse anheim gegeben werden wird.

Ein anderer Gegenstand des Eisenbahn-Berichts soll, vorliegenden Mittheilungen zufolge, auf dem Wege der Verordnung erledigt werden. Der Berl. Act. berichtet: Auf Grund der Reichsverfassung sollen gemeinsame Normen über die Anlage und Ausführung von Eisenbahnen aufgestellt werden, zu deren Befolgung auch Bayern im Interesse der Landesverteidigung herangezogen werden kann. Diese Normen sollen im Wege der Verordnung durch den Bundesrat aufgestellt werden. Der betreffende Entwurf ist bereits ausgearbeitet und soll noch einmal einer Beratung von Sachverständigen unterliegen, um auch auf diesem Gebiete für die Zukunft ein einheitliches Verfahren zu schaffen. Der Entwurf umfaßt einige 60 Paragraphen und hatte bei seiner Aufführung erhebliche Schwierigkeiten zu bereiten.

Bon unsferen neuen 20-Markstücken sind schon mehrere in Zahlung gegeben, deren Rand abgedreht ist, soweit dies eben angeht, ohne das Gepräge zu schädigen. Diese abgedrehten 20-Markstücke sind, wie die „Post“ bemerkt, um 12 bis 15 Sgr. im Werthe verkürzt.

Berlin, 11. Februar. Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Gestern Abend hielt der Verwaltungsrath in Gemeinschaft mit der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn eine Sitzung ab, in welcher man sich nach langer Debatte dahin einigte, daß der Verwaltungsrath eine Special-commission ernennen, welche im Verein mit der Direction die Vorlagen nochmals prüfen soll und hat die Direction vertrauen den Wünschen nach Sparsamkeit in jeder Beziehung entgegen zu kommen.

Berlin-Wetzlar. Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ schreibt: Nach Zeitungsmittheilungen soll bei der Regierung die Absicht vorliegen, die Bahn Berlin-Wetzlar vorläufig nicht zu bauen, weil angeblich die zu überwindenden Schwierigkeiten zu groß seien und die veranschlagte Kostensumme weit überschritten werden müsse. Die Nachricht ist, wie wir nach eingegangener Information zu erklären in der Lage sind, in jeder Beziehung unbegründet.

Hamburg, 11. Februar. (H. B.-D.) Über neue Gründungen in England wird aus London geschrieben: „Für die Tätigkeit der sogenannten „Promoter“ — der Ausdruck entspricht fast dem deutschen Wort Gründer — hat das neue Jahr gut angefangen, denn im Ganzen sind während des Monats Januar 31 neue Aktiengesellschaften gegründet resp. amtlich registriert worden, so daß also auf jeden Tag des Monats ein neues Aktien-Unternehmen kommt. Das gesamte Grunde kapital dieser 31 Gesellschaften repräsentiert die Summe von 2,049,200 Pfst.; indessen sind nur zwei gehöre Unternehmungen vorwärts: die Halifax Joint Stock Banking und die Sun Shipping Company, welche je 500,000 Pfst. Aktienkapital haben. Außerdem verdient eine „Entgründung“ erwähnt zu werden: die Anglo-Deutsche Morecambe-Marmorgesellschaft wird auf gerichtlichem Wege liquidiert.“

W.-a. Prag, 11. Februar. Buschlehrader Bahn. Von verlässlicher Seite bringe ich in Erfahrung, daß auch die Buschlehrader Bahn im Januar eine erhebliche Mindereinnahme erzielte, und das insbesondere auf der A- (alten) Linie. Das Betriebsergebnis der B-Strecke wird wahrscheinlich, zufolge der häufigen Verkehr-

Einkellungen auf der Komotau-Weipert-Linie, geschränkt erscheinen.

W.-a. Prag, 11. Februar. Aussig-Teplicer Eisenbahn. Ich telegraphierte Ihnen bereits gestern, in Bestätigung meiner früheren Mitteilung, daß die Aussig-Teplicer Bahn im vergangenen Monat um 22,566 fl. weniger vereinbart als in der gleichen Periode des Vorjahrs. Dieses ungünstige Betriebsergebnis mag in den Kreisen der Actionäre umso mehr überraschen, als man gewohnt war, die Einnahmen dieser Bahn von Monat zu Monat steigen zu sehen. An möglicher Stelle erklärt man diesen Rückgang mit folgendem: In erster Reihe sei es der geringere Export von Braunkohlen nach Deutschland, welcher seit der Einführung der erhöhten Frachtarife in steter Abnahme begriffen ist. Durch diesen Frachtdifferenzschlag entzog man den böhmischen Braunkohlen die mühsam erworbenen deutschen Märkte, namentlich die weit entfernten. Der Ausfall in der Kohlenverfrachtung auf der Aussig-Teplicer Bahn im Monat Januar betrug das enorme Quantum von 600,000 Centner. Besonders stark ging der Braunkohlenverkehr zurück nach den Bahnen: Berlin-Hamburg, Berlin-Anhalter, Magdeburg-Halberstädter, Magdeburg-Leipzig, Halle-Kosel, Hannoversche Staatsbahn, Thüringische und Braunschweigische Bahn. Als weiterer Grund für den Rückgang des Verkehrs führt man den Umstand an, daß die inländischen Zuckersfabriken eine außergewöhnlich lange Campagne hatten, endlich, daß der Kohlenverbrauch überhaupt in Folge des Darunterliegens der Industrie abgenommen hat. Nachdem auf mehreren Bahnen in Deutschland die Tarife für Steinkohle theils schon ermäßigt, theils Erhöhungen in Aussicht gestellt wurden, so sieht wohl zu erwarten, daß auch die den Export der böhmischen Braunkohle befördernden deutschen Bahnen die Erhöhung der Braunkohlen tarife in ihrem eigenen Interesse wieder fallen lassen werden. So weit die Motivierung der Mindereinnahme von beihilflicher Seite; von einer anderen Seite hält man die Begründung für wenig stichhaltig, und glaubt, die ungünstigen Verkehrsresultate lägen auch zum großen Theil in der nicht besonders glücklichen Leitung der Direction. Man weiß einfach auf die Dux-Bodenbacher Bahn hin, welche ja auch nur eine Kohlenbahn ist und im vergangenen Monat um 280,000 Centner mehr verfrachtete, als zur selben Zeit im Vorjahr.“

Raab-Ebenfurther Bahn. Nach mehr als zweijährigem Zuwarten hat sich nunmehr die Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Gesellschaft vor einigen Tagen definitiv constituiert.

Veranlassung dazu war keineswegs die Aussicht auf die Finanzierung des Bahnunternehmens,

sondern die Furcht vor Differenzen mit der ungarischen Regierung, welche einer weiteren Bauverzögerung kaum rubig zusehen würde. Zum Ausbau der Linien Raab-Oedenburg und Oedenburg-Ebenfurth in der Gesamtlinie von 15½ Meilen bedarf die Gesellschaft ein Rominial-Capital von 14,410,400 fl. Vorläufig wird nur das Baukapital für die Linie Raab-Oedenburg beschafft, und zwar besteht hierfür folgender Emissionsplan: von den zu erzielenden Actien per 5,784,160 fl. in Silber werden vor der Hand 3,878,312 fl. begeben. Von den Prioritäten in der Höhe von 8,676,240 fl. werden vorläufig nur 5,817,488 fl. emittirt und ist der Verwaltungsrath von der am 1. d. M. in Pest stattgehabten Generalversammlung mit der Durchführung dieser Finanz-Aktion betraut worden. Bei dieser Bahn tritt zum ersten Male der Fall ein, daß die Vergabe der Actien und Prioritäten statutenmäßig mit 6, und nicht wie bei den übrigen Bahnen mit 5 Proc. festgesetzt wird. Betreffend die bisherigen Bauleistungen wird mitgetheilt, daß auf der Theilstrecke Raab-Oedenburg der Unterbau bis zu 67 Proc. der Oberbau zu 36 Proc. vollendet ist. Auf der zweiten Theilstrecke Oedenburg-Ebenfurth sind 36 Proc. vom Unterbau und 6 Proc. vom Oberbau vollendet.

Bukaroff, 11. Februar. Die Deputiertenkammer hat das Gesetz, betreffend die Deckung des Deficits pro 1875 angenommen. Durch daselbe wird die Regierung ermächtigt, anstatt des ursprünglich bestimmten Betrags von 19 Millionen nunmehr 24 Millionen in Rententiteln auszugeben.

Über speculation im Welthandel. Professor F. L. Neumann veröffentlicht im ersten Heft der „Statistischen Monatschrift“ eine Abhandlung über die im Welthandel während der letzten Jahre zu Tage getretene Überspeculation.

Wir entnehmen derselben die folgenden Daten: Der auswärtige Handel von England, Frankreich, Belgien, Niederlanden, Österreich-Ungarn, Italien und den Niederlanden betrug im Jahre 1863 10,450 Millionen Gulden, im Jahre 1867 12,164 Millionen Gulden, im Jahre 1870 12,937 Mill. Gulden, im Jahre 1871 14,749 Mill. Gulden und im Jahre 1872 16,356 Millionen Gulden. Die Steigerung betrug in dem Quinquennium von 1863—1867 im jährlichen Durchschnitte 335 Millionen Gulden, von da bis 1872 aber durchschnittlich 733 Millionen Gulden; zudem fällt aber diese Steigerung ausschließlich auf die beiden Jahre 1871 und 1872 mit einem Plus von 3419 Millionen Gulden. Der Rückgang machte sich schon im Jahre 1873 geltend. In Großbritannien, Irland, Belgien, Österreich-Ungarn und Italien nahm allerdings der Gesamt-Handel abermals um 137 Millionen Gulden zu; wenn man aber bedenkt, daß die erste Hälfte des Jahres 1873 noch in die Zeit der großen Unternehmungskrise fällt, so muß man auf einen bedeutenden Rückgang der Handelsfähigkeit in der zweiten Hälfte desselben Jahres schließen.

W.-a. Prag, 11. Februar. Buschlehrader Bahn. Von verlässlicher Seite bringe ich in Erfahrung, daß auch die Buschlehrader Bahn im Januar eine erhebliche Mindereinnahme erzielte, und das insbesondere auf der A- (alten) Linie. Das Betriebsergebnis der B-Strecke wird wahrscheinlich, zufolge der häufigen Verkehr-

### Gutscheidungen deutscher Gerichte aus den neuesten Zeitschriften und Sammlungen.

#### Handelsstand.

1) Möllervertrag. — Bedient sich ein Möller, dem für Zuweilung eines Kaufers ein Wällerlohn versprochen worden, zu diesem Behufe der Thätigkeit eines Dritten, so muß dieselbe dem Promittenten als eine von jenem veranlaßte und geleitete bekannt oder erkennbar sein, wenn das Procentuum als verdient gelten soll. — S. 1254 Sächs. B. G. B. — (Erl. d. II. Sen. R. Sächs. Ob. App. G. zu Dresden v. 6. Juni 1872; Annalen d. R. S. Ob. App. G. zu Dresden. R. F. Bd. 1. Hft. 1, 2, S. 64.)

2) erklärt der unterhandelnde Möller die Zustimmung zu einer nicht in der Schlusshöhe aufgenommenen Bedingung, so ist der Contrahent, welcher die Bedingung stellte, nicht befugt, den Möller ohne besonderen Nachweis als dazu ermächtigt anzusehen. (Erl. d. Ob. App. Ger. der freien Handelshälfte zu Lübeck v. 11. Februar 1871, Dr. Kierulff, Samml. d. Entscheid. Bd. 7, S. 25.)

#### Handelsgeschäfte.

Darlehn eines Kaufmanns - Handelsgeschäft. Kaufmann gegebenen Darlehn. — Art. 273. 274. B. G. B. — (Urth. des obersten Gerichtshofs in München vom 30. Dec. 1873, Samml. d. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 513.)

#### Kauf.

Die emtio venditio rei operatae bezieht sich nicht auf Käufe, deren Object dem Verkäufer aus ihm zugehörigen Stoffe angefertigt werden soll. — S. 1083 Sächs. Bürg. G. B. (Erl. d. II. Sen. R. S. Oberapp. G. zu Dresden v. 3. April 1873; Annalen d. R. S. Ob. App. G. zu Dresden. R. F. Bd. 2, Hft. 1, 2, S. 63.)

#### Fehlerhafte Arbeit. Verbesserung. Erfüllungsort.

Die Zurückholung eines bestellten Kleidungsstückes wegen fehlerhafter Arbeit schließt die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

### Leipziger Börse am 12. Februar.

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 358. 324. 342. 344. B. G. B. — (Urth. d. obersten Gerichtshofs zu München vom 27. Dec. 1873, Samml. u. Entscheid. Bd. 2, Hft. 5, S. 516.)

Obwohl von den ankünftigen Plänen befriedigende Notizzettel nicht vorlagen und obgleich von Berlin die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme deselben in verbesselter Form nicht aus. Die Uebersendung einer verlaufenen Ware an einen anderen Ort erhebt diesen noch nicht zum Erfüllungsort. — Art. 347. 355. 3



## Leipziger Börsen-Course am 12. Februar 1875.

Wechsel.			Divid. pr. 1878/1874			Zins-T. %			Eisenb.-Stamm-Act.			pr. St. Thlr'			Zins-T. %			Inländ. Eisenb.-Pries. Obh.			pr. St. Thlr.						
Amsterdam pr. 100 Gr. S. . .	k. S. p. 8 T.	175 G				1	Jan.	Altenburg-Zeitz . .	100	95,50 P.		1	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.											
Angsburg 100 S. im 52 <i>4</i> S. F. .	l. S. p. 2 M.	178,90 G.				2	do.	Aussig-Tepitz . .	200 S. P.	100 ba u. G.		2	do.	Altona-Kiel . . .	500 u. 100	101 G.											
Belgische Bankplätz pr. 100 Fras.	k. S. p. 8 T.	171,40 G.				3	do.	Bergisch-Märkische . .	100	79 ba		3	do.	Ansbach-Weipert . . .	do.	88 P.											
London pr. 1 L. Sterl. . . . .	l. S. p. 2 M.	170,50 G.				4	do.	Berlin-Anhalt . .	200	119,50 P.		4	do.	Berlin-Anhalt . . .	500, 100	96,50 P.											
Paris pr. 100 France . . . . .	k. S. p. 8 T.	81,50 G.				5	do.	Berlin-Dresden . .	100	—		5	do.	Berlin-Lit. A. . .	do.	101 P.											
Petersburg pr. 100 R. R. . . . .	k. S. p. 3 M.	80,75 G.				6	do.	Berlin-Görlitzer . .	do.	—		6	do.	Berlin-Hamburg . . .	1000-100	104,25 P.											
Warschau pr. 100 R. R. . . . .	k. S. p. 8 T.	20,52 G.				7	do.	Berlin-Potzdam-Magdeburg . .	do.	—		7	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . .	do.	100 G.											
Wien pr. 100 S. in Oester. Währ.	k. S. p. 8 T.	20,36 G.				8	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	200	—		8	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	96,50 G.											
	l. S. p. 3 M.	81,60 G.	10 <i>4</i>	—	4	9	do.	Böhmisches Nordbahn . .	150 S. S.	42 ba u. G.		9	do.	Chemnitz-Konitz . . .	200	62,75 P.											
	l. S. p. 3 M.	80,85 G.	2 <i>1</i> / <sub>2</sub>	—	4	10	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		10	do.	Chemnitz-Würschnitz . .	100	92,25 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			11	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		11	do.	Cottbus-Grossenhain . .	do.	104 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			12	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		12	do.	Dresden-Partial-Obligat.	100, 50	109 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			13	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		13	do.	Leips.-Dresden-Partial-Obligat.	100, 50	97 P.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			14	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		14	do.	Anleihe v. 1854 . .	100	96,50 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			15	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		15	do.	Anleihe v. 1860 . .	do.	96,50 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			16	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		16	do.	Anleihe v. 1866 . .	500, 100	96,50 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			17	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		17	do.	500, 100	102,50 G.												
	l. S. p. 3 M.	—	—			18	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		18	do.	500, 100	105,75 G. u. P.												
	l. S. p. 3 M.	—	—			19	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		19	do.	Magd.-Leipa.-Pr.-Anl. v. 1840/42	100	95,25 P.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			20	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		20	do.	I. Em. . .	do.	94,75 P.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			21	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		21	do.	II. Em. . .	do.	95,50 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			22	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		22	do.	III. Em. . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			23	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		23	do.	Mains.-Ludwigshafen . .	200	99,90 P.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			24	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		24	do.	Oberschlesische Lit. D. . .	1000-100	92,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			25	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		25	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			26	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		26	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			27	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		27	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			28	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		28	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			29	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		29	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			30	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		30	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			31	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		31	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			32	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		32	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			33	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		33	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			34	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		34	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			35	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		35	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			36	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		36	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			37	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		37	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			38	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		38	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			39	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		39	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			40	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		40	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.											
	l. S. p. 3 M.	—	—			41	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	do.	—		41	do.	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,90 G.					</td						

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Verantwortlicher Redakteur  
Dr. Härtner in Wiedenitz  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr  
Rathausplatz von 4—5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Sonntagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.



Verkaufs-  
Niederlagen:

Leipzig bei folgenden Herren: Apotheker R. H. Paulsen, „Engel-Apotheke“, Markt 12 — Apotheker Th. Schwarz, „Linden-Apotheke“, Weststr. 17 — Apotheker W. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Ecke d. Zeitzer- u. Emilienstr. — Apotheker Dun, „Marien-Apotheke“, Ecke d. Georgen- u. Schützenstr. — Apotheker H. Paulsen, „Hirsch-Apotheke“, Ecke der Nürnbergerstr., sowie Otto Meißner, Drogen-Handlung, Nicolaistr. 52 und in den meisten Städten.

Haupt-Depots.

München	Frankfurt a. M.	Mainz	Wiesbaden	Bernstadt	Mannheim	Cassel	Stuttgart
Glocke Nr. 10.	Glocke 58.	Glocke 45.	Glocke 1.	ge. Orlamünde 14.	B. 5. Rs. 10.	Wolfsstr. 10.	Heumarktstr. 1.

Der glückliche Erfolg bei Leidenden.

Die überaus glücklichen Erfolge, welche der approbierte rheinische

## Traubens-Brust-Honig

von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben.

W. H. Zickenheimer in Mainz, Comptoir Schönbornstr. 5

Bei Leiden mancherlei Art, namentlich Husten-, Husten- und Halsleiden, erzielt hat und fortgesetzt erzielt, gehörten keineswegs zu den Erfolgsergebnissen, sondern sind einzige und allein in der Natur dieses Heilmittels begründet und berechnet, und müssen unter gleichen Umständen dieselben Wirkungen bewirken. Daher erfüllen sich die fortwährenden Berichte von Krankenhäusern, in denen sich dieser, weder an Wohlgefallen noch an sicherer Zuverlässigkeit von irgend einem andern Mittel erreichte Brusthonig als vorzügliches Heilmittel erwiesen. Über die günstigsten oft überragenden Erfolge gehen den Fabrikanten aus allen Weltgegenden und von Personen aus allen Ständen und Stufen täglich Dank- und Anerkennungsschreiben zu, von denen anderseits wieder eine Anzahl zur Veröffentlichung gelangen.

Der approbierte Traubens-Brust-Honig ist von allen vorbehaltlosen Arzten verordnet und von Millionen Consumenten seit einer Reihe von Jahren erprobt und anerkannt als das angenehmste und sicherste Hausmittel.

gegen jeden veralteten Husten

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Brust-, Lungen- und Magenkatares, Engbrustigkeit (Asthma oder Paroxysmicität), Rensch- und Stichhusten der Kinder, Schlaflos- und Lungenschwindsucht in den beiden ersten Stadien. Dieser nie ohne das günstigste Resultat in Anwendung gebrachte süßliche Honig von Wohltemperiertem Geschmack wirkt reizmildend, schleimlösend, den Husten schon beim ersten Gebrauche beherrschend, die Bernhardinische Geschwüre (wie bei Tuberkulose) der Lunge begünstigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Salzes beraubt werden, finden nach einigem Gebrauch des Traubensbrusthonihs ihren Schlaf wieder — es wird daher, da sich die Kranken wieder eines regelmäßigen Schlafes erfreuen und sich dadurch körperlich und geistig gestärkt fühlen — die Wiedergenugung auch in den sonst höchstindolenten Fällen sehr rasch beobachtet. Bei dem oft plötzlich eintretenden Rensch- und Stichhusten der Kinder, welche bei geringster Verunsicherung das Leben der kleinen gefährden, ist dieser lebendige und beruhigende Saft ein geradezu unerschöpfliches Hausmittel, das in jeder Familie mit kleinen Kindern — namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheker oft entfernt — um so mehr vorzüglich gehalten werden sollte, als der Kostenpreis ein geringer und der Traubensbrusthonig — an einem süßen Orte aufbewahrt — sich ausgezeichnet konservert. Dieser Saft hat noch in den verschiedensten Fällen von Stichhusten und Abmagerung, wo die Kräfte beinahe schon ganz aufgerieben waren, sichere Hilfe gebracht, wie durch tausende glänzende Beispiele — teils amtlich belegt — bestätigt ist. Der rheinische Traubens-Brust-Honig wird von Personen jeden Alters gleich gut getragen; Kinder nehmen ihn für ihr Leben gerne.

Diese außerordentlichen Vorteile waren es allein, welche es den Fabrikanten gelingen ließ, dies wirklich wertvolle Fabrikat aus den massiven Charlatanerie-Produkten zu retten, und so einen wie dies wohlhabend wirkende Naturheilmittel, welches ursprünglich wie ein Samenkorn dem Blick der Welt entzogen war, wie eine riesig empf gewachsene Eiche seine Rinde und Zweige nach allen Weltrichtungen ausstreckt. Von denen, die diesen Traubensbrusthonig gebraucht, wird Niemand unbefriedigt geblieben sein; Mißtrauische aber mögen die Mahnung beherzigen:

„Prüfen und das Beste behaltet!“

Basel	Genf	Saggen	Uel	Seefeld	Sakell	Susanne	Geschor	Jürich
Glocke 1.	Marktgasse 24.	Rapoldgasse.	Rönigasse 7.	Thunstr. 3.	C. Moosae 12.	Place Et. Paquet.	Terrassstr. 25.	Merigasse 6.

gefänglich wie mimisch manches Manieriste und allzu Degagiste, jener Überschwang an zu pointierter Darstellung, wie ihn besonders der Westbayer aus dem Gewissen hat, zu entfernen oder doch zu mildern sein möchte, um unbedacht der nötigen Frische und Laune den dem Rahmen unserer Oper entsprechenden Geschmack zu treffen. Am Meisten eignet sich allem Anschein nach mimisch recht begabte jugendlich frische Gesinnung für das naiv degagiste Coloratur-soubrettegenre; im zweiten Act war ihre jugendliche Leistung verhältnismäßig befriedigender als im ersten, wo sie anscheinend noch etwas Be-

### Kunstverein.

Sonntag, 14. Februar. Während der vorigen Woche gelangten folgende Werke zur Ausstellung: mehrere Aquarelle von Gustav Seelos in Wien (Genrebilder und Blumenstücke), ein Delibild von Frau Brauer-Schrodolska in Weimar (Klosterschüler mit verbotener Waare) und zwei Ölgemälde von Anna Schleb in Weimar (Auf der Höhe und Neapolitanisches Morgenlied); außerdem ein Kupferstich von F. Weber nach dem Holbein'schen Portrait von Amerbach und ein Stich nach W. J. Götzen's Gemälde „Der verwundete Montenegriner.“ Die das vorige

schafft durch Herrn Dr. W. Jordan.)

### Deutscher Protestant-Verein.

Der nächste öffentliche Vortrag wird der des Herrn Dr. Max Krenkel aus Dresden sein. Der rühmlich bekannte theologische Schriftsteller, der uns schon öfter die Früchte seiner gründlichen Studien dargeboten hat, wird sich diesmal auf ein Gebiet begeben, von welchem oft gesprochen, aber selten etwas Genaueres gewußt wird. Die Dreieinigkeitsthese der christlichen Kirche, dieses von so vielen gänzlich unbekannter Weise gläubig verehrte, von ebenso vielen nicht minder

Ausgabe 12,700.  
Abonnementpreis viertelj. 4½ M.  
incl. Beingerlohn 5 M.  
Jede einzelne Nummer 20 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schärfen für Extrabeilagen  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 4 pfsp. Bourgeois 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Rechteckstrich  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind bei d. Expedition  
zu senden. — Rabbat wird nicht  
gegeben. Zahlung prämumerando  
oder durch Postverschluß.

1875.

IG.

### frankierte Postsendungen.

die Bestellgebührensätze für das Reichs-  
re innerhalb des Reichspostgebietes:  
Zerhangabe bis 1500 Mark und für  
überstellbezirke der Bestimmungs-Post-  
und bestellbezirke, deren Abtragung den  
werden. Wo in einzelnen Ober-Post-  
en, fann innerhalb dieser Bezirke auch  
der verordneten Bestellgebühren statt-  
ad die Sendungen auf der Adresse mit  
bestellgeld“  
ist dieser Betrag auf den zugehörigen  
seitliches General-Postamt.

II.

brung von Wasserrohrleitungen  
865 machen wir hierdurch bekannt, daß  
ibnstraße Nr. 20 wohnhaft,  
und den Besitz der hierzu erforderlichen  
ih der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wangemann.

mittags 9 Uhr an im Connestiger  
Weißstäbe und 180 haf. Knüppel,  
ahorne, 9 Rmtr. tüsterne, 2 Rmtr.  
wie eine Partie starke Abram-  
lagenen Bedingungen und den üblichen  
auf der Gangscher Linie in der Nähe  
Des Rathä Torsteestation.

Willig,  
Hospitalstraße Nr. 3.  
17. Februar früh 8 Uhr.  
Dr. Pfalz, Director.

ule

werbtreibende.  
jährige, event. 1jährige Schulzeit. —  
rwe (Dauer: Von Hauptmeister zu  
e Fachlehrer. — Prospekte  
im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von  
G. Deenges, Dir.

### ungsschule

z Hof.  
von 11—12 Uhr täglich, excl. Sonn-  
je entgegenommen. Ebendaselbst

Ed. Kuhn, Director.

### ne Töchter.

ope II, II.)  
eo und gratis durch  
Director Gustav Wagner.

z Weise verworfene oder verhöhnt  
n, bildet den Hauptinhalt des Vor-  
lesungen der genannte Dienstag den  
nur Abends 8 Uhr im Saale der  
schule halten wird. Das Thema  
z: „Sieber den Kampf um die Dre-  
ite des Beitalter der Reformation.“

If Mosse, Auszonen-Schule  
Gym. Str. 2, 1.

le amerikan. Papierwäsche.  
häft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

### Schlepp-Röcke

vom einfachsten bis elegantesten Genre  
zu billigsten Preisen.

H. Zander,  
Petersstraße Nr. 7.

Pepsin, das beste Hausmittel gegen Magenleiden  
und Verdauungsstörungen, weiter Geheimmittel noch  
Medicament, wirklicher Erfolg mangels Magenfusses,  
bereitet und empfohlen in wichtigster alkoholfreier Lösung  
Chemist P. E. Weigel, Dresden.  
In Flaschen à 20 und 8 Großchen in Leipzig bei  
J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.



**Verkaufs-Niederlagen:** Leipzig bei folgenden Herren: Apotheker R. v. Paulsen, „Engel-Apotheke“, Markt 12 — Apotheker Th. Schwarz, „Linden-Apotheke“, Weststr. 17 — Apotheker W. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Ecke d. Zeiger- u. Emilienstr. — Apotheker Dun., „Marien-Apotheke“, Ecke d. Georgen- u. Schützenstr. — Apotheker H. Paulsen, „Hirsch-Apotheke“, Ecke der Nürnbergerstr., sowie Otto Meizner, Drogen-Handlung, Nicolaistr. 52 und in den meisten Städten.

München Frankfurt a. M. Mainz Wiesbaden Bernstadt Mannheim Karlsruhe Stuttgart  
Gärtner, Nr. 10. Scherzerstrasse 45. Schuttergasse 1. gr. Orlangerstr. 14. B. S. Nr. 10. Wallstr. 10. Hauptstrasse 2.

### Haupt-Depot.

## Der glückliche Erfolg bei Leidenden.

Die überaus glücklichen Erfolge, welche der approbierte rheinische

# Trauben-Brust-Honig

von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben.

**W. H. Zickenheimer in Mainz, Comptoir Schönbornstr. 5**

bei beiden mancherlei Art, namentlich Brust-, Husten- und Halsleiden, erzielt hat und fortgesetzt erzielt, gehörten keineswegs zu den Zufälligkeiten, sondern sind einzige und allein in der Natur dieses Delikates-Hausmittels begründet und berechnet, und müssen unter gleichen Umständen dieselben Wirkungen hervorbringen. Daher erklären sich die fortwährenden Berichte von Krankheitsfällen, in denen sich dieser, weder an Wohlgeschmack noch an sicherer Zuverlässigkeit von irgend einem andern Mittel erreichte Brustsaft als vorzügliches Hausmittel erwiesen. Über die günstigsten oft überraschendsten Erfolge gehen dem Fabrikanten aus allen Weltgegenden und von Personen aus allen Ständen und Stufen zugleich Dank- und Anerkennungsschreiben zu, von denen anderseits wieder eine Anzahl zur Veröffentlichung gelangten.

Der approbierte Trauben-Brust-Honig ist von allen vorurtheilsfreien Aerzten verordnet und von Millionen Consumenten seit einer Reihe von Jahren erprobt und anerkannt als das angenehmste und sicherste Hausmittel

### gegen jeden veralteten Husten

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Brust-, Lungen- und Magenkataarrh, Engbrüstigkeit (Asthma oder Paroxysmie), Riech- und Stichhusten der Kinder, Schlepp- und Lungenschwindsucht in den beiden ersten Stadien. Dieser nie ohne das gänzlichste Resultat in Anwendung gebrachte süßliche Honig von köstlichem Geschmack wirkt reizmildend, schleimlösend, den Husten schon beim ersten Gebrauche behauptend, die Vernarbung bestehender Geschwüre (wie bei Tuberculoze) der Lunge begünstigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach einem Gebrause des Traubenbrusthonigs ihren Schlaf wieder — es wird daher, da sich die Kranken wieder eines regelmäßigen Schlafes erfreuen und sich dadurch körperlich und geistig gestärkt fühlen — die Wiedergenugung auch in den sonst hartnäckigsten Fällen sehr rasch beschleunigt. — Bei dem oft plötzlich eintretenden Riech- und Stichhusten der Kinder, welche bei geringster Veranlassung das Leben der kleinen gefährden, ist dieser leidende und beruhigende Saft ein geradezu unumstößliches Hausmittel, das in jeder Familie mit kleinen Kindern — namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke oft entfernt — um so mehr vorzüglich gebraucht werden sollte, als der Kostenanteil ein geringer und der Traubenbrusthonig — an einem kleinen Orte aufbewahrt — sich ausgezeichnet conservirt. Dieser Saft hat noch in den verzweifeltesten Fällen von Stichhusten und Abmagerung, wo die Kräfte bereits schon ganz aufgerieben waren, sichere Hülfe gebracht, wie durch laulende glänzende Zeugnisse — teils amtlich beklagt — bestätigt ist. — Der rheinische Trauben-Brust-Honig wird von Personen jeden Alters gleich gut vertragen; Kinder nehmen ihn für ihr Leben gerne.

Diese außerordentlichen Vorzüge waren es allein, welche es dem Fabrikanten gelungen ließ, dies wirklich wertvolle Fabrikat aus den massiven Charlatanerie-Sortimenten zu retten, und so sehen wir dies wohltätig wirkende Naturheilmittel, welches erstaunlich wie ein Samenkorn dem Blick der Welt entzogen war, wie eine riesig empor gewuchsene Eiche seine Wurzeln und Zweige nach allen Weltrichtungen ausstrecken. — Von denen, die diesen Traubenbrusthonig gebraucht, wird Niemand unbedingt geblieben sein; Mißtrausche aber mögen die Mahnung beherzigen:

„Prüfet und das Beste behaltet!“

Basel	Bern	St. Gallen	Zürich
Gärtnerstr. 1.	Blattgasse 26.	Sapellplatz	Werdstrasse 7.

Frankfurt	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Wiesbaden	Worms	Oppenheim	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied
Gärtnerstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.	Grabenstr. 1.

Worms	Oppenheim	Neuwied	Neuwied

Weit über 5000 Anerkennungen und Dankesagungen von Ärzten und Apothekern sowie genauer Personen aller Stände geben so sichere Bürgschaft für die unbedingte Vorzüglichkeit des segensreichen Trauben-Brust-Honigs, wie solches kein anderes Mittel aufzuweisen hat.

Soweit es der Raum gestattet, geben wir nachstehend wieder einige Auszüge:

**Schweres Brustleiden beseitigt durch das zuverlässigste Mittel.**

Hirschberg in Schlesien, den 3. Septbr. 1874.  
Herr W. H. Zickenheimer in Mainz. — Ihnen Sie erfuhr, mit aus Neut 10/4, 30/4 und 40/4 fl. Traubendursthonig zuzusenden, habe das Vergnügen Ihnen eine weitere Anerkennung resp. Dankesagung, und zwar des Herrn Wilhelm Reubert in Grünau bei Hirschberg zu übertragen. Ihr Traubenbrusthonig hat bei diesem großen und starken Mann, welchen ein schweres Brustleiden niedergeworfen und mit welchem es in Folge dessen sehr schlecht stand eine ganz bedeutende Wirkung hervorgebracht und sich glänzend bewährt u.

Paul Specht.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben halte ich es für meine Pflicht und Schuldigkeit, Sie, geehrter Herr, zu benachrichtigen, daß Ihr vorzügliches Traubendursthonig mich von einem schweren Brustleiden ganz befreit hat. Ihnen öffentlich meinen Dank abhaltet, bin gern bereit, Ihren Traubenbrusthonig jedem Brustleidenden angelegenstlich zu empfehlen.

Grünau bei Hirschberg (Pr. Schles.), 7. Aug. 1874.  
Wilhelm Reubert, im Besitz der Herren Sachs und Sohn.

Hiermit benachrichtige ich Sie mit großer Freude und langer Dankbarkeit, daß bei meinem 7/4 Jahr alten Kinde, nachdem es bereits 13 Wochen am blauen Husten oder Keuchhusten gelitten und dadurch seine Lebensfähigkeit so reduziert war, daß wir an seinem Aufkommen zweifelten, wo aus Ihrem Depot in der Münzen-Apotheke des Herren Dr. W. Strauß in Mainz bezogene Flaschen Ihres Trauben-Brust-Honigs so außerordentliche Dienste gehabt haben, daß das Kind wieder ganz hergestellt ist. Wir sind seit davon überzeugt, daß wenn wir diesen Traubenbrusthonig nicht bekommen hätten, unser Kind nicht mehr am Leben wäre und schreiben nicht Gott die Ehre dem Traubenbrusthonig zu, daß unser Kind noch am Leben ist.

Dies bestätigt unter Beifruß des Großherzoglichen Bürgermeistersseigels,

Rodenau in Baden, den 24./10. 72.

Friedr. Bürgermeister  
Ant. Sauerholz. Bäcker.

Nochern, 12. Sept. 1874.  
Herrn Georg Kühel in Oberlahnstein.  
Von einem Bekannten ist mir der Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz gegen meinen Husten mit Heiserkeit empfohlen worden, bitte daher (folgt Bestell.)

Beilstein, Bürgermeister.  
Nochern, 21. Sept. 1874.  
Da ich nach dem Gebrauche des mir gesandten Trauben-Brust-Honigs mich besser befnde, so erfuhe Sie (Bestell.) Beilstein, Bürgermeister.

Dah der von Herrn W. H. Zickenheimer erfundene und fabrizirte Traubenbrusthonig bei Kindern, wie Husten und Heiserkeit von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

Berleburg (Westfalen).

Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

Die Fabrik sowie deren Verkaufs-Depots erledigen Privatbestellungen von auswärts mit umgehender Post.

Zum besseren Schutz

gegen die Nachahmungen und Fälschungen gewisser Winkelabteilungen ist eine jede Flasche unseres Trauben-Brust-Honigs

und eine jede dazu gehörige Gebrauchsflasche mit der hierbei gedruckten geistlich depositirten Schutzmarke versehen, worauf beim Kauf zu achten ist. Außerdem sollte man sich nachfolgenden Verschluß der Flaschen genau merken.

Verkaufs-Preise im deutschen Reiche.

die ganze Flasche à R.-Mark 6 mit grünen

die halbe Flasche à R.-Mark 3 mit silbernen

die vierte Flasche à R.-Mark 1 1/2, mit rothen

die achtel Flasche à R.-Mark 1 mit weißen

(Der größte Siegellochverschluß ist demnach

ganz weggelassen, was für die Consumenten von

größer Unmöglichkeit)

Zuerst erhalten die Stopfen der größeren Flaschen

auf der inneren Seite den größeren und die Stopfen der

kleineren Flaschen den kleineren der neben abgedruckten

Stempel ausgebrannt.

Bestell von S. Friederich in Mainz.

Bestell von